The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 18. März 1912.—5 Uhr-Ausgabe. — 24. Jahrgang—No. 66

Wm. C. Seipp erschießt sich.

Man nimmt an, daß er plötzlich einen Wahnsinnsanfall erlitt.

Der Tod trat fast sofort ein.

Die übrigen Familienmitglieder waren beim Frühstück, als der verhängnißvolle Schuß im Badezimmer der Wohnung fiel.—Aerztlicher Beistand war machtlos.—Der Verstorbene hatte ein Nierenleiden, ging aber täglich seinen Geschäften nach und klagte zumeist nur über Schlaflosigkeit. — War einer der bekanntesten deutschen Bürger von Chicago und spielte früher auch im politischen Leben eine Rolle.

Als heute am frühen Vormittag die Kunde sich verbreitete, Herr William C. Seipp, einer der bekanntesten und geachtetsten deutschen Bürger von Chicago, habe seinem Leben durch eine Revolverkugel freiwillig ein Ziel gesetzt, wurde sie zuerst allgemein mit Unglauben aufgenommen, da selbst seine intimsten Freunde sich durchaus keinen Grund für einen so verzweifelten Schritt denken konnten.

Die nähere Untersuchung der Tatumstände ergab jedoch zweifellos, daß kein unglücklicher Zufall obwaltete, sondern daß Herr Seipp den Freitod gesucht und gefunden hat. Er litt zwar an der Bright'schen Krankheit, indessen sah er keineswegs wie ein kranker Mann aus, auch klagte er nicht über seinen körperlichen Zustand, der ihm gestattete, täglich seinen Geschäften nachzugehen. Nur über Schlaflosigkeit führte er öfters Klage.

Erst gestern Abend um 10½ Uhr noch traf Herr Seipp bei der Heimkehr von einer Ausfahrt im Kraftwagen, die er mit seiner Gattin unternommen, vor seiner Wohnung, 1547 Dearborn Ave., mit seinem langjährigen Freund und Nachbarn Wm. H. Gray zusammen. Wie dieser heute sagte, schien Herr Seipp in bester Stimmung zu sein und drückte die Hoffnung aus, daß jetzt endlich bald der Frühling seinen Einzug halten werde.

Auch andere Freunde, die in den letzten Tagen in seiner Gesellschaft waren, erklären übereinstimmend, daß Herr Seipp nie auch nur eine Andeutung darüber fallen ließ, daß sein körperlicher Zustand ihm besondere Beschwerden verursache oder zu Befürchtungen Veranlassung gebe.

Erst vor einigen Jahren suchte er auf ärztlichen Rat hin Bad Wildungen auf, und nach seiner Rückkehr erklärten sich die Aerzte des Herrn Seipp mit der Wirkung der Kur als sehr zufrieden. So bleibt denn als einzig denkbarer Grund nur die Annahme der Familienmitglieder übrig, daß Herr Seipp in einem plötzlichen Anfall von geistiger Umnachtung freiwillig in den Tod gegangen ist.

Starb in der Gattin Armen.

Herr Seipp war kurz nach sieben Uhr heute Morgen aufgestanden und hatte sich in das neben dem Schlafzimmer gelegene Badezimmer begeben. Seine Gattin, Phoebe, seine 3 Söhne, Philipp W., Edwin A. und Clarence C., saßen zur Zeit beim Frühstück. Plötzlich hörten sie einen Schuß fallen. Frau Seipp eilte, nichts Gutes ahnend, nach dem Badezimmer und fand den Gatten, aus einer Wunde über der rechten Schläfe blutend, am Boden liegen, daneben den Revolver. Der Verwundete war bewußtlos und starb in den Armen seiner Frau. Als der von den Söhnen gerufene Arzt, Dr. Orth, eintraf, war das Leben bereits entflohen. Kurz darauf traf auch Seipps Schwager, Dr. Otto L. Schmidt, ein. Dr. Schmidt äußerte die Ansicht, daß der Tod fast unmittelbar eingetreten war.

„Herr Seipp tötete sich in einem Anfall von Geistesstörung, der Folge langwierigen Leidens. Er hatte seit langer Zeit an der Brightschen Nierenkrankheit und Nervenschwäche gelitten, und das hat augenscheinlich seinen Geist verwirrt." Das war die Erklärung, welche der Rechtsbeistand des Verstorbenen, Harry Rubens, im Namen der Familie später abgab.

Als die 62 Jahre alte Frau Konrad Seipp, Stiefmutter des Verstorbenen, in ihrem Heim am Michigan Boulevard, Ecke der Ost 33. Straße, von dem Vorfall vernahm, fuhr sie sofort im Kraftwagen nach dem Heim des Sohnes an der Dearborn Ave. Weinend kamen ihr die Angehörigen des Toten entgegen und geleiteten sie in das Haus.

Wm. C. Seipp war einer der reichsten Männer der Stadt und wurde, im Hinblick auf sein ideales Familienleben auch für einen der glücklichsten gehalten. Aber er war nicht gesund.

Die tückische Bright'sche Nierenkrankheit hatte ihn gepackt, und als Begleiterscheinung dieses Leidens wurde er durch Schlaflosigkeit in einer Weise geplagt, die auf die Dauer sich bis zur Unerträglichkeit steigerte. Von Zeit zu Zeit hatte der Zustand sich etwas gebessert, und dann kam auch sofort die natürliche gute Laune des Kranken sieghaft wieder zum Durchbruch, so daß diejenigen seiner Bekannten, die mit der Sachlage nicht vertraut waren, beruhigt meinten, es könne gar so schlimm mit seiner Krankheit doch wohl nicht sein.

Gestern Abend hatte Herr Seipp, wie er Sonntags immer zu tun pflegte, seinen greisen Schwiegervater, Herrn Jakob Rehm, besucht, und in dessen Hause einen gemütlichen Skat gespielt. Darauf muß dann wohl wieder eine schlaflose Nacht gefolgt sein. Heute früh ließ indessen Herr Seipp sich seinen Angehörigen gegenüber nichts anmerken. Er sprach, nachdem er gegen 7 Uhr aufgestanden war, einige Worte mit seinem Sohne Philipp und rief seiner Gattin zu, man möge sich nur an den Frühstückstisch setzen, er selber käme auch gleich, wolle nur noch seinen Rock anziehen. Und gleich darauf krachte dann der verhängnißvolle Schuß.

Schrecken und Bestürzung verbreiteten sich durch das palastartige Haus. Es wurden die Verwandten und die nächsten Freunde benachrichtigt. Dr. Otto L. Schmidt, ein Schwager des Toten und zugleich der langjährige Hausarzt der Familie, war einer der ersten, der eintraf. Er konnte nur feststellen, daß die Kugel ihre Arbeit nur zu gut getan hatte, und veranlassen, daß der Koroner benachrichtigt wurde. Einem Vertreter der „Abendpost" machte der Doktor die oben angedeuteten Mitteilungen in Bezug auf den Gesundheitszustand seines Schwagers.

Die Leichenschau.

Polizeileutnant Heidelmeier hatte dafür gesorgt, daß unberufene Neugierige dem Trauerhause ferngehalten wurden. Koroner Hoffmann, der sich auf die erste Botschaft hin persönlich an Ort und Stelle begeben hatte, berief einige Nachbarn, die Herren E. C. Halle, Albert Kuhlmey, Henry Elkan, Philipp Dilg, E. Graham Rhoades u. Robert Schuettler Hotze, als Geschworene für die Leichenschau zusammen, und diese wurde abgehalten. Dr. Otto L. Schmidt, Dr. W. Orth, der älteste Sohn des Toten, Philip W. Seipp, und Leutnant Heidelmeier wurden als Zeugen vernommen. Der Wahrspruch lautete den Umständen gemäß: „Tod durch Selbstmord, begangen im Zustande zeitweiliger Geistesstörung, die herbeigeführt wurde durch schlechten Gesundheitszustand."

Wm. C. Seipp wird besonders in den deutschen Kreisen der Stadt sehr vermißt werden. Er hat sich an deren Bestrebungen immer mit großem Interesse beteiligt, zum Glück aber gleiches Interesse auch bei seinen Kindern zu erwecken verstanden.

Das Leichenbegängniß findet am Mittwoch statt.

Herrn Seipps Lebensgang.

Herr Seipp war 61 Jahre alt und einer der angesehensten Bürger von Chicago. Nach Beendigung seiner Studien war er 1871 in die Brauerei seines vor Jahren verstorbenen Vaters Konrad, des Gründers des Geschäfts, eingetreten und verblieb dort bis 1892, er war nacheinander Sekretär, Vizepräsident und Präsident der Conrad Seipp Brewing Co. Ferner gehörte er zu den Gründern der West Side Brewing Co. und nahm in dieser Firma in den Jahren 1880 bis 1892 die Aemter des Sekretärs, später des Vizepräsidenten und des Präsidenten ein. Von 1890 bis 1892 war er auch Präsident der Consolidated Brewing and Malting Co. Im Jahre 1892 zog er sich vom Braugeschäfte zurück, und er hat sich seither ausschließlich der Verwaltung seiner sehr bedeutenden Liegenschaften gewidmet. In den Jahren 1879—81 war er Stadtschatzmeister von Chicago. Unter den Klubs und Vereinen, denen der Verstorbene angehörte, sind der Germania Männerchor, Chicago, Exmoor und South Shore Country Club.

Leset die „Sonntagpost"

Aufgeschoben.

Windes verschiebt Verhandlung über Präsidentschaftsvorwahl.

Eine Gewissensfrage.

Dürfen israelitische Wähler Stimmzettel von Wahlrichtern markiren lassen? — Alschuler eröffnet Kampf in Chicago. — Bezirksführer für Dunne.

Ein Gesuch um Erlaß eines Einhaltsbefehls, durch den die Abhaltung einer direkten Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten am 9. April verhindert werden soll, wurde heute von Anwalt George W. Miller bei Kreisrichter Thomas G. Windes eingereicht. Die Verhandlung wurde von Richter Windes bis Mittwoch verschoben, da der Richter heute keine Zeit hatte.

In dem Gesuch erklärt Anwalt Miller, daß Countyrichter Owens kein Recht habe, die direkte Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten anzuordnen, und ersucht darum, die Anordnung für null und nichtig zu erklären. Der Countyrichter war durch Anwalt Edmund D. Adcock, die Wahlbehörde durch ihren Anwalt Charles H. Mitchell vertreten.

Großberg verlangt Entscheidung.

Eine Frage, die Politiker schon seit längerer Zeit beschäftigt hat, wurde heute von Anwalt Julius G. Großberg, Kandidaten für die demokratische Nomination für den Kongreß im 5. Bezirk, vor der Wahlbehörde zur Sprache gebracht.

Der letzte Tag des israelitischen Passahfestes, das eine Woche andauert, fällt auf den Vorwahlentag, den 9. April. Religiöse Vorschriften verbieten strenggläubigen Israeliten, an diesem Tag irgendwelche Arbeiten zu verrichten, wozu auch die Markirung der Stimmzettel zu rechnen ist.

Großberg legte der Wahlbehörde die Frage vor, ob sie den Wahlrichtern erlauben werde, die Stimmzettel strenggläubiger Israeliten zu markiren, die sich scheuten, dies selbst zu tun. Er ist der Ansicht, daß viele sich dieses Auswegs bedienen würden. Es wurde ihm bedeutet, daß die Behörde die Frage in Erwägung ziehen werde.

Demokratische Bezirksführer erklären sich.

Ueberraschende Resultate hat eine Umfrage mittels Postkarte ergeben, welche die Kampagneleiter des früheren Mayors Edward F. Dunne, Bewerbers um die demokratische Gouverneursnomination, unter den demokratischen Bezirksführern Chicagos veranstaltet haben. Angaben aus dem Hauptquartier Dunnes zufolge haben von den mehr als 1300 demokratischen Bezirksführern der Stadt 902 geantwortet, daß sie den früheren Bürgermeister während der Kampagne und am Vorwahlentag energisch unterstützen würden. Unter ihnen sind alle Faktionen der Partei vertreten. Auf Grund der eingelaufenen Antworten von 67 Prozent aller demokratischen Bezirksführer rechnen die Kampagneleiter des früheren Mayors, daß er weit mehr als 90,000 Stimmen in Chicago erhalten wird. Auf 90,000 Stimmen hatte Countyschatzmeister W. L. O'Connell, sein Kampagneleiter, vor vierzehn Tagen gerechnet.

Der frühere Bürgermeister wird heute eine anstrengende Kampagne in Chicago mit drei Massenversammlungen in der 30., 31. und 32. Ward eröffnen. Er wird in der Neighborhood Hall, 67. und May Str., in der St. Martins Halle, 59. und Princeton Str., und in Sullivans Halle, 47. und Princeton Str., sprechen.

Hurburgh spricht in Galva.

Daß es sich in dem gegenwärtigen Kampf um das Gouverneursamt um Persönlichkeiten und Grundsätze handele, nicht um Faktionszänkereien, führte Staatssenator Charles F. Hurburgh von Galesburg, Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, heute in einer Ansprache in Galva aus. „Es handelt sich darum, einen Mann zu erwählen," erklärte er, „der eine geschäftsmäßige Verwaltung gewährleisten kann und einem Jeden, reich oder arm, Republikaner oder Demokrat, Beachtung schenken und eine gerechte Behandlung angedeihen lassen will. Meine Laufbahn beweist, daß ich stets auf Seiten der Bevölkerung gestanden habe, auch wenn die mächtigsten Interessen Maßregeln bekämpften, für die ich nachdrücklich eintrat."

Alschuler eröffnet Kampf in Chicago.

Mit einer Ansprache im Olympictheater eröffnete Samuel Alschuler heute Mittag seine Kampagne in Chicago. Quin O'Brien führte den Vorsitz und stellte den Kandidaten vor. Außer ihm sprach noch James H. Todd, früherer Anwalt der Abwasserbehörde. In seiner Ansprache erklärte Alschuler, daß er auf seiner Kampagnetour durch den Staat allgemeine Unzufriedenheit mit der republikanischen Verwaltung im Land gefunden habe, und daß Niemand den Versicherungen Vertrauen schenke, daß die Lasten, welche das Zollgesetz der Bevölkerung aufbürde, erleichtert werden würden.

Was die republikanische Staatsverwaltung anlange, so sei die Bevölkerung über die Enthüllungen entrüstet, welche die Führer der republikanischen Partei im Staat gemacht hätten. Die Wählerschaft sei zu einer radikalen Aenderung bereit, und die Aussichten auf einen Sieg der Demokraten seien nie besser gewesen als jetzt. Aus den Zusicherungen, die ihm gemacht worden seien, könne er entnehmen, daß seine Nomination sicher sei. Die Republikaner verlästerten einander derart, daß eine Einigung später unmöglich sein werde, während die demokratischen Bewerber einen friedlichen Wettkampf kämpften.

Der Redner wies auf seine Leistungen als Mitglied der Legislatur hin, in welcher Stellung er die Grabscher in Schach gehalten habe. Besonders sei in dieser Beziehung sein Kampf gegen das Allengesetz zu erwähnen. Daß Chicago seine Leistungen in dieser Beziehung zu würdigen gewußt habe, habe die Tatsache gezeigt, daß er als Gouverneurskandidat im Jahr 1900 189,000 Stimmen erhalten habe. Weiterhin ging der Redner auf die Beschuldigung seines Mitbewerbers E. F. Dunne ein, daß er sich in seinen Kampagnereden nicht auf das hauptsächliche „Issue" in dem gegenwärtigen Kampf einlasse, die Korruptheit in der Legislatur. Er habe das nicht nötig, erklärte er, da Jedermann wisse, daß er in der Legislatur dagegen angekämpft habe, während Richter Dunne seinen Pflichten als Richter obgelegen habe. Eigenartig sei, daß die anderen Kandidaten ihn aufs Korn nehmen sollten. Es sei als ein Beweis dafür anzusehen, daß sie ihn als ihren gefährlichsten Gegner ansehen.

Planen neue Vereinigung.

Präsidenten von neun Wardklubs und Mitglieder des Vollziehungsausschusses der deutschamerikanischen Demokratie von Cook County beschlossen gestern, Schritte zu tun, eine neue deutschamerikanische demokratische Vereinigung im County zu gründen, die den Namen deutschamerikanische Liga von Cook County erhalten soll. In einem Schreiben an Joseph Grein, Kandidaten für das Amt des 1. Stadtgerichtsdieners, fordern sie ihn auf, seine Stellung als Schatzmeister der deutschamerikanischen Demokratie niederzulegen, da die Leiter dieser Organisation die zugehörigen Wardklubs mißachtet hätten und versuchten, die Vereinigung nach eigenem Gutdünken zu regieren. Das Schreiben ist unterzeichnet von den Präsidenten der Wardklubs der 11., 13., 14., 17., 20., 27., 33., 34., und 35. Ward, der Vereinigung der Landgemeinden, Vizepräsident Martin Ballmann und Mitgliedern des Organisationsausschusses. Grein hat eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Politisches Allerlei.

Gouverneur Deneen spricht heute Abend in drei Versammlungen auf der Südseite und auf der Nordseite. Die letztere Versammlung wird in der Nordseite Turnhalle stattfinden. Die Versammlungen auf der Südseite sind nach der Zentralhalle, 22. Str. und Wabash Ave., und Aldine Halle, 35. Str. und Indiana Ave., einberufen.

Böhmische und norwegische Organisationen im Interesse des Gouverneurs wurden gestern gegründet. Präsident der ersterene Vereinigung ist William Kolacek, Haupt der letzteren Louis Bergerson.

Edward Penshorn, Bewerber um die demokratische Nomination für das Amt des Stadtgerichtsschreibers, eröffnete heute ein Hauptquartier an der Südwestecke von Clark und S. Water Straße. Seine Leitung hat Joseph Connery übernommen. Penshorn ist ein Deutscher.

Für immer verstummt.

Hatte angeblich keinen Grund zum Selbstmord.

In einer in der Nähe des St. Bonifaziusfriedhofes gelegenen Kiesgrube wurde heute Mittag der städtische Feuerwehrmann Wm. Uhlen, Nr. 1412 Montrose Ave., erschossen aufgefunden. Alle Umstände deuten darauf hin, daß Selbstmord vorliege.

Die Kameraden und Freunde des Mannes können aber nicht begreifen, was ihn veranlaßt haben könnte, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Er sei wohlhabend, gesund und ein glücklicher Gatte gewesen und hätte keinen Grund gehabt, mit dem Schicksal zu hadern.

Die Leiche des 40jährigen Opfers befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4142 W. Ravenswood Park.

* Der 53jährige J. J. Scharfenberg, Nr. 435 Wells Straße, der Samstag auf der Treppe des Hauses Nr. 62 W. Washington Straße ausglitt und eine Stiege hinunterpurzelte, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im Countyhospital erlegen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im allgemeinen klar bei mäßiger Luftwärme; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunkts; frischer Südwind.

Illinois: Heute Abend und morgen im allgemeinen klar.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im allgemeinen klar; mäßige Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 32 Grad; Mittags 12 Uhr 44 Grad.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Vom sozialen Felde.

Providence, R. J., 18. März. Die großen Baumwollfabrikationsgesellschaften von Rhode Island kündigten eine Lohnerhöhung an. Diese Fabriken beschäftigen etwa 20,000 Angestellte.

Heute über eine Woche tritt die Lohnerhöhung in Kraft. Wie groß dieselbe ist, ließ sich noch nicht in Erfahrung bringen.

Stadt Mexiko, 18. März. Instruktionen, daß alle Bahnorders in Spanisch geschrieben werden müssen, haben 750 amerikanische Bahnangestellte der Mexikanischen Zentralbahn veranlaßt, Vertreter nach allen Staaten zu schicken, um auszufinden, ob die dortigen Angestellten einen Streik mitmachen würden.

San Antonio, Tex., 18. März. Vertreter der amerikanischen Angestellten an amerikanischen Bahnen haben mit den Beamten des Verbandes der Zugangestellten der Ver. Staaten hier eine Konferenz abgehalten.

Die virginischen Morddesperados.

Hillsville, Va., 18. März. Eine regelrechte Belagerung der Allen-Bande durch Miliztruppen wird wohl nötig werden, um die Mörder des Richters, des Staatsanwalts und des Sheriffs der Gerechtigkeit zu überliefern. Auch gestern unternahm wieder ein 75 Mann starkes Aufgebot von Detektives und Freiwilligen eine Expedition in die Gebirge, gab jedoch die Hoffnung auf, auf diese Weise wenigstens in absehbarer Zeit, jemals die Täter zu bekommmen. Vertreter von Gouv. Mann haben darauf einen Plan entworfen, ein Lager im Gebirge aufzuschlagen, von wo aus die Belagerung regelrecht in Szene gesetzt werden soll. Das Verhör der beiden verhafteten Mitglieder der Bande ist auf den 26. März festgesetzt; doch ist es mehr als wahrscheinlich, daß es auf später verschoben wird.

Charlotte, N. K., 18. März. Ein Korrespondent eines hiesigen Blattes telegraphirt aus Virginien, daß Detektives und Binnensteuerbeamte vergangene Nacht eine Mondscheinschnapsbrennerei im Heim von Floyd Allen, sowie zwei in den Heimen der Edwardsjungen aufhoben. In der ersteren wurden 90 Gallonen Whisky beschlagnahmt.

Hillsville, Va., 18. März. Nicht nur Aufgebote von Virginien, sondern auch ähnliche von Nordkarolina umzingeln die Region, in welcher die Allen'sche Courthausmörderbande vermutet wird. Doch werden keinesfalls vor Dienstagabend entscheidende weitere Entwicklungen erwartet. Die Polizeibeamten haben einen wichtigen Kriegsrat abgehalten.

Alle Nachrichten können nur mit großem Zeitverlust weiterbefördert werden, da das ganze Gebirgsland, in welchem die Polizei operirt, ziemlich weit von Telegraphen- und Telephonstationen entfernt ist und überhaupt keinerlei Schnellverbindung mit der Außenwelt hat.

Zirkulare, welche eine Beschreibung der Allens enthalten, werden in der ganzen Gebirgsregion, sowohl in Virginien wie in Norddakota, verteilt und an jedes Postamt und jeden Sheriff gesandt.

Explosion tötet 25.

San Antonio, Tex., 18. März. Im Lokomotivschuppen der Southern Pazifikbahn explodirte heute Vormittag eine Lokomotive.

14 Mann wurden dabei getödtet und viele andere verletzt.

San Antonio, Tex., 18. März. Die Gesamtzahl Derer, welche bei der Explosion eines Lokomotivedampfkessels im Lokomotivschuppen der Southern Pazifikbahn getötet wurden, wird jetzt auf 25 angegeben! Außerdem wurden viele andere verletzt.

Die meisten Opfer waren Streikbrecher, welche die Stellen von Werkstättenleuten eingenommen hatten, deren Arbeitseinstellung schon vor mehreren Monaten erfolgt war.

Verfolgte Zuchthausausbrecher.

Lincoln, Nebr., 18. März. Die drei, aus dem Staatszuchthaus bei Lancaster entkommenen Sträflinge und dreifachen Mörder wurden vor Tagesanbruch außerhalb South Bend, Nebr., auf einer Handdraisine bemerkt.

Sie hatten diese Draisine zu Prairie Home, bei Lincoln, gestohlen, waren auch in einem Eisenwaarenladen zu Murdock eingebrochen und hatten Flinten, Munition und Kleider entwendet.

Louisville, Nebr., 18. März. Unter den drei Aufgeboten, welche die ausgebrochenen Sträflinge und Zuchthausbeamtenmörder verfolgen, ist einer nur noch eine Meile von derselben entfernt; und die beiden anderen kommen ebenfalls immer näher. Man hält es daher für sicher, daß die Drei bald gestellt sind; aber sie mögen es auf verzweifelten Widerstand ankommen lassen, und Waffen und Munition haben sie genug!

Kongreß.

Nationale Präsidentenvorwahlen verlangt.

Washington, D. K., 18. März. Cummins von Iowa brachte im Senat eine Vorlage ein behufs Einführung einer Präsidentschafts v o r w a h l für die ganze Nation. Den Bestimmungen dieser Vorlage zufolge würden dann alle National-, Staats- und Lokalkonventionen der verschiedenen Parteien in Wegfall kommen. Eine solche Vorwahl soll am 8. Juli d. J. abgehalten werden, und dann alle vier Jahre am zweiten Montag im Juli, und eine nationale Vorwahlenbehörde soll die Ergebnisse derselben aufnehmen und demjenigen Bewerber jeder politischen Partei, welcher die meiste Stimmenzahl unter den Bewerbern seiner Partei erhalten hat, ein Zertifikat als Präsidentschaftskandidat für die Novemberwahl ausstellen.

Das Abgeordnetenhaus setzte die Debatte über die Akzisesteuerbill (Einkommensteuer auf Land) fort.

Sprecher Clark ersuchte darum, sein eingetragenes Votum über die Freizuckerbill in ein solches gegen die Zurückverweisung der Bill und zugunsten ihrer Annahme zu ändern.

Präsident Taft (der auf drei Tage in den Neuenglandstaaten ist, wie gemeldet) sandte dem Kongreß ein Schreiben, welches beide Häuser darum ersucht, am Samstag Vertagung eintreten zu lassen und sich vollzählig an dem Gedächtnißgottesdienst für die Toten des alten Schlachtschiffes „Maine" (neuerdings endgiltig versenkt) zu beteiligen. Der Präsident wünscht, daß diese Feier einen möglichst allgemeinen nationalen Karakter erhalte.

Neuer Oberrichter vereidigt.

Washington, D. K., 18. März. Mahlon Pitney von New Jersey legte heute den Eid als neues Mitglied des Bundesobergerichtes ab. (Nachfolger des verstorbenen Harlan.)

Er versprach feierlich, sein Amt unparteiisch und mit gleichem Recht für Arm und Reich zu verwalten.

Ausland.

Vom Tripoliskrieg.

Benghasi, Tripolitanien, 18. März. Bomben fielen aus einem Aeroplan, welcher zur italienischen Expeditionsstreitmacht gehört, und töteten 10 unserer Stadt. Mehrere andere wurden verwundet.

Die Flugmaschine war frühmorgens vom italienischen Lager aufgestiegen und flog in beträchtlicher Höhe in die Wüste hinein und über ein verschanztes türkisch-arabisches Lager. Sie wurde von einem Heeresaviatiker gelenkt und hatte einen Offizier als Passagier. Dieser machte wertvolle Beobachtungen, ehe die Araber und Türken die Maschine bemerkten. Sie eröffneten dann Feuer auf dieselben, und vom Aeroplan wurden die Bomben geworfen.

Darauf kehrte der Gleitflieger in das italienische Lager zurück.

Budapest, 18. März. Die Möglichkeit eines Angriffs der Italiener auf Saloniki in der europäischen Türkei wird vom „Pester Lloyd" in einem vielbemerkten Artikel besprochen, der auf einen sehr ernsten Ton gestimmt ist.

Das halbamtliche Blatt erklärt aufs Neue, von der Loyalität Italiens werde erwartet, daß es nichts unternehme, wodurch die Interessen der verbündeten Mächte näher berührt würden.

Der große Streik.

Asquith kündigt seine Mindestlohnbill an.

London, 18. März. Premier Asquith kündigte im Unterhause an, daß die Regierung morgen die Mindestlohnbill für Grubenarbeiter einbringen wird.

Er wird das Unterhaus ersuchen, bereits am Mittwoch zur zweiten Lesung zu schreiten und am Donnerstag die übrigen Phasen der Vorlage zu erledigen.

London, 18. März. In manchen Kreisen wird die Meinung ausgesprochen, daß viele der britischen Kohlengrubenleute, welche jetzt noch am Streik sind, im Laufe dieser Woche zur Arbeit zurückkehren werden, und daß bis nächsten Montag hin wenigstens in vielen Teilen des Landes der Grubenbetrieb in vollem Gange sein wird.

Die Führer der Grubenleute aber haben die Regierung in Kenntniß gesetzt, daß jedenfalls keine Wiederaufnahme der Arbeit stattfinden werde, bis die Mindestlohnbill für Untergrundarbeiter vom Parlament gutgeheißen ist. Es scheint indeß eine bedeutende Streikmüdigkeit vorhanden zu sein; und andere Gewerkschaften üben auch einen Druck auf die Grubenleute im Interesse des Friedens aus.

In manchen Distrikten ist die Streikmüdigkeit hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß es notwendig geworden ist, die Streikunterstützung aus der Gewerkschaftskasse zu verringern.

Es wird gemeldet, daß in der verflossenen Woche die Gewerkschaftsfonds, einschließlich derer der Grubenleute, um anderthalb Million Dollars abgenommen haben. Neun Gewerkschaften allein — sämtlich keine solche von Grubenleuten — zahlten am Samstag ihren Mitgliedern $450,000 aus. Zum großen Teil sind die Gewerkschaftsgelder auch in Bonds angelegt, deren Preise ebenfalls durch den Streik beeinträchtigt worden sind!

Noch immer mehr Fabriken werden infolge der Bahndiensteinschränkung geschlossen. Ueber anderthalb Million Arbeitsleute, o h n e die Million Kohlengrubenarbeiter, sind müßig.

Krise will nicht weichen.

Graf Khuen mag nochmals ungarischer Premier werden. — Der anscheinend abflauende westfälische Kohlenstreik.

(Spezialkabeldepesche der „N.Y. Staatszeitung".)

W i e n, 18. März. Die Krise, welche aus dem Streit über die Gestaltung der Wehrreform hervorgegangen ist und den Rücktritt des ungarischen Kabinets, mit dem Grafen Khuen an der Spitze, zur Folge gehabt hat, ist noch immer ungelöst.

Der greise Herrscher empfängt Tag für Tag ungarische Politiker und spricht mit ihnen die heikle Lage eingehend durch.

In bestunterrichteten Kreisen wird augenblicklich recht lebhaft die Möglichkeit erörtert, daß Graf Khuen von der Krone wiederum an die Spitze der Staatsverwaltung in Ungarn berufen wird. Sollte dies aber nicht der Fall sein, so gilt der mit dem Grafen Khuen zurückgetretene Finanzminister Dr. v. Lukacs als der kommende Mann.

Im Abgeordnetenhause des österreichischen Reichsrats wurde die Debatte über die Wehrvorlagen in erster Lesung fortgesetzt.

Das Hauptkontingent der Redner stellten diesmal die Deutschen und Kroaten. Ihre Wortführer sprachen sich mit Entschiedenheit gegen die Uebergriffe Ungarns aus, das mit der angestrebten Beschränkung des Rechts der Krone bezüglich der Reservisten-Einberufung den verhängnißvollen Streit entfesselt habe.

Im 58. Lebensjahre ist hier der ehemalige Direktor des Hofburg-Theaters, Hofrat Dr. Max Eugen Burckhard, an Arterienverkalkung gestorben. Er war Privatdozent an der hiesigen Universität, doch hat er im laufenden Wintersemester keine Vorlesungen gehalten.

(Burckhard war am 14. Juli 1854 in Korneuburg geboren, absolvirte das Gymnasium in Kremsmünster und darnach die Universität Wien. Er hat zahlreiche Werke veröffentlicht.)

B e r l i n, 18. März. Der westfälische und Ruhrkohlenstreik ist neuerlichen Nachrichten zufolge allenthalben im Abflauen begriffen. Besten Kennern der Sachlage gilt der Ausstand bereits als verloren. In Sachsen aber mag er noch bedeutende Stärke entwickeln.

Ruhestörungen sind keine weitere aus irgend einem Orte gemeldet worden. Augenscheinlich haben die Behörden die Lage gut in der Hand.

Zum Anschluß der Kohlenstreikdebatten im Reichstag ist noch hinzuzufügen, daß der Zentrumsabgeordnete Giesberts, ebenfalls Leiter einer der christlichen Arbeiterverbände, einen furchtbaren Lärm in den sozialistischen Reihen mit den sensationellsten, bis jetzt im Reichstag gemachten Angriffen auf dieselben entfesselte; auf anderen Seiten des Hauses fand er stürmischen Beifall.

Der Nordd. Lloyddampfer, welcher morgen von Bremerhaven nach New York in See geht, bringt den neuen Marineattache der deutschen Botschaft in Washington, Korvettenkapitän Boy-Ed, welcher der Nachfolger des Korvetten-Kapitäns Retzmann wird.

Auf dem gleichen Schiff wird sich der namhafte Violinist Hjalmar v. Dameck befinden.

Fliegers Pech als Politiker.

Paris, 18. März. Jules Vedrines, der berühmte Flieger, wurde gestern als Kandidat für die französische Deputirtenkammer im Kreise Limoux mit etwa 600 Stimmen geschlagen, nachdem er eine malerische Kampagne im Namen der Landesverteidigung geführt. (Früher, als einfacher Handwerker, hatte er sozialistische und antimilitärische Ideen.) Sein Gegner war Bonnail, Kandidat der Regierungspartei.

Vedrines hatte Bonnail vergeblich sein ganzes Salär geboten, das er als Abgeordneter erhalten würde, wenn Bonnail sein Privatsekretär werden wollte.

Mordattentat auf Minister!

Konstantinopel, 18. März. Es wird hierher gemeldet, daß ein Versuch gemacht wurde, den türkischen Minister des Innern zu ermorden, während derselbe in Albanien reiste. Zwei Personen vom Gefolge des Ministers wurden verwundet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Halifax: Teutonic von Liverpool.
St. John: Corsican von Liverpool.
Glasgow: Caledonian von New York.
Southampton: Oceanic von New York.

Abgegangen:

New York: Prinzeß Irene nach Mittelmeerhäfen; Sant' Anna nach Neapel; Vaderland nach Antwerpen; Caroline nach Havre; Columbia nach Glasgow.
Genua: Cretic nach Boston.
Neapel: Adriatic nach New York.
Am Lizard vorbei: La Bretagne, von Havre nach New York; Campania, von Liverpool nach New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 320 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

$33 von Chicago

EXTRA! EXTRA! EXTRA!

Herabgesetzte Raten nach dem

Pacific Northwest

Des Milcherei-Besitzers Paradies. Keine Unkosten oder Unbequemlichkeit, das Vieh während der Wintermonate im Stall zu halten. Reichlich Futter, und zwar grünes Futter—für das Vieh das ganze Jahr im Freien. Der Pazifik Nordwesten bietet vorzügliche Gelegenheiten, Geld zu machen durch Viehzüchten und Molkereibetrieb.

5. Oktober 1911—„C. R. Bertelsen, Molkereibesitzer, Eugene, Oregon, importirt und züchtet Kühe, die $100 bis $150 das Stück kosten, und er erzielt jährlich $100 Einkommen von jeder, außer dem Wert der natürlichen Vermehrung."

Wenn Ihr Euch nicht für Viehzucht oder Molkerei interessirt, denkt über Obstbau, Kartoffeln, Weizen oder Alfalfa nach. Tausende von Männern haben Vermögen im Pazifik Nordwesten in diesen Betrieben erworben. Wenn Ihr über das Wie erfahren wollt, schreibt an den Agenten der

Union Pacific

Standard Route des Westens.

Geschützt durch automatische elektrische Block Sicherheitssignale. Vorzügliche Speisewagen auf allen Zügen. Besteht auf das Beste—es kostet nicht mehr.

Tickets zum Verkauf vom 1. März bis 15. April.

UNION PACIFIC OVERLAND

W. G. NEIMYER, Gen'l Agent, Union Pacific R. R. Co.
Telephones: Bell, Randolph 141—Automatic 62-365
75 W. Jackson Boulevard, Chicago

(110)

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Paarung.

Das Verhältniß der Geschlechter im Zuchtstamme.—Bei den Hühnern.—Bei den Truthühnern.— Bei den Perlhühnern. Bei den Gänsen. — Bei den Enten.

Wenn es sich jetzt darum handelt, den Zuchtstamm zusammenzustellen, so spielt die Frage: „Wieviel weibliche Tiere sind auf ein männliches zu nehmen?" eine große Rolle. Freilich ist eine derartige Frage, zunächst noch ganz von der Rasse abgesehen, nicht mit einer einfachen Zahlenangabe zu beantworten; denn die Verhältnisse. die dabei zu beobachten sind, sind gar zu verschiedene. Wir werden, um die oben gestellte Frage am klarsten erörtern zu können, gut tun, dabei die einzelnen Geflügelrassen in Betracht zu ziehen.

Bei den Hühnern.

Wenn wir, da sie am verbreitetsten sind, mit den Hühnern den Anfang machen, so müssen wir zunächst darauf hinweisen, daß es ganz verkehrt ist, den Stamm nur aus 1,1 oder 1,2 Tieren bestehen zu lassen, in der Meinung, es müßte dann jedes von den Hennen gelegte Ei ganz vorzüglich befruchtet sein, da doch der Hahn eben nur mit 2 Tieren geschlechtlichen Verkehr zu pflegen habe. Gerade das Gegenteil ist festgestellt! Es hat sich nämlich gezeigt, daß in solchen Fällen die Eier meist ganz schlecht oder selbst überhaupt nicht befruchtet sind. Durch das zu häufige Treten des Hahnes wird die Befruchtung ungünstig beeinflußt, bezw. vollständig unmöglich gemacht. Dem ist ohne Zweifel so, wenn es auch schwer halten dürfte, den sich dabei abspielenden Vorgang genau zu ergründen und zu erklären. Hat ein Liebhaber sich 1,1 oder 1,2 feinster Rassehühner angeschafft, unterläßt er es aber des Kostenpunktes wegen, noch mehr weibliche Tiere hinzuzukaufen, so kann er sich, um dem soeben geschilderten Nachteile aus dem Wege zu gehen, leicht in der Weise helfen, daß er dem edlen Stämmchen noch einige Hennen, sagen wir 6 bis 7 oder auch 10 bis 11, ganz gleich welcher Rasse, beisperrt. Natürlich muß er, wenn er bei seiner Zucht keine Fallennester benutzt, oder nicht das Tastverfahren anwendet, verbunden mit Absperren der Hennen, sobald sie ein Ei bei sich haben, solche Hennen wählen, die andersfarbige Eier legen, als seine Rasse. Legen die Hennen seines Stammes weißschalige Eier, so muß er ihnen Orpingtons, Whandotts, Rhode Islands, Plymouths oder dergl. zugesellen, legen sie aber Eier mit dunkler Schale, so sind als Genossen Hennen der Mittelmeerrassen zu wählen.

Wie dem Hahn zu wenig, so können ihm auch umgekehrt zu viel Hennen zugeben werden. Was die Zahl der Hennen anbetrifft, so kommt zunächst viel auf die Rasse an. Im allgemeinen rechnet man auf 1 Hahn der schweren Rassen 5 bis 8 weibliche Tiere, auf 1 Hahn der mittleren Rassen 8 bis 10 und auf 1 Hahn der leichten Rassen 10 bis 15, doch lassen sich eine ganze Reihe Beispiele anführen, daß auch bei einer viel größeren Anzahl weiblicher Tiere zuweilen hohe Befruchtungsprozente bei den Eiern erzielt sind. Vor allem trifft dies für solche Höfe zu, auf denen sich eine viel höhere Zahl von Hennen bewegt; da genügt es z. B., wenn auf 20 Hennen der leichten Rassen 1 Hahn gerechnet wird. Ferner ist wohl zu beachten, daß 3 Hähne untereinander. bezw. miteinander fertig werden, daß aber da, wo der Zahl der Hennen nach 2 Hähne genug sind, diese gewöhnlich sich so heftig bekämpfen, daß dadurch nicht nur der Befruchtungsakt meist unterbrochen wird, sondern daß mit der Zeit der schwächere Hahn vom stärkeren so zurückgebissen wird, daß er sich nur noch abseits vom „Weltgetriebe" aufhält und als männliche Kraft kaum noch in Betracht kommt. Hier schaffen wir sofort Abhilfe, wenn wir mit den Hähnen täglich wechseln, so daß nur der eine freien Lauf hat, der andere aber so abgesperrt ist, daß er den bei den Hennen sich aufhaltenden Hahn und diese selbst an dem Tage gar nicht zu sehen bekommt. Dabei soll schließlich noch erwähnt sein, daß wir die oft befolgte Regel, zu jungen Hennen alte Hähnen und zu alten Hennen umgekehrt junge Hähne zu stellen, für nicht gerade zweckmäßig halten. Wir werden stets großartig befruchtete Eier von unserem Hühnerzuchtstamme bekommen, wenn wir den Hennen, ganz gleich ob sie ein-, zwei- oder dreijährig oder noch älter sind, nur einjährige Hähne zugesellen, die Frühbruten entstammen und sich normal entwickelt haben.

Bei den Truthühnern (Turkeys).

Bei den Truthühnern oder Puten liegt gerade in bezug auf den letzterörterten Punkt die Sache etwas anderes, da wir nur selten Hähne haben werden, die wirklich als Frühbruten angesprochen werden können, und dann kommt noch hinzu, daß der Truthahn 2 Jahre gebraucht, ehe man ihn als völlig ausgewachsen betrachten kann, die Haushähne aber, ganz gleich, ob sie den leichten oder schweren Rassen angehören, mit 1 Jahr bereits die volle Zeugungskraft besitzen. Immerhin haben wir auch mit einjährigen Puterhähnen schon ganz prächtige Ergebnisse in der Zucht gehabt.

Hinsichtlich der Zahl der weiblichen Tiere, welche dem Puterhahn beizugeben sind, brauchen wir nicht ängstlich zu sein. In der Regel werden auf 1 Puterhahn 5 oder 6 Hennen gerechnet. Dabei kommt der Hahn zu seinem Rechte, wenn er auch eine viel größere Zahl Hennen mit Erfolg um sich haben kann. Während durch einen Tritt des Haushahnes die 12 bis 15 Eier befruchtet werden, welche die Henne in der nächsten Zeit legt, reicht ein einziger Befruchtungsakt des Puterhahnes nachgewiesenermaßen sogar für das ganze Gelege dieser Henne aus. Ob die auch oft aufgestellte Behauptung, durch einen Geschlechtsakt würde nicht nur das betr. Gelege befruchtet, sondern es wären dadurch auch die Eier befruchtet, welche die Henne legt, nachdem sie gebrütet hätte, zu Recht besteht, ist bald bejaht, bald bestritten worden. Jedenfalls steht soviel fest, daß 1 Puterhahn viel mehr Hennen beigegeben werden können, als das meist geschieht.

Bei den Perlhühnern (Guineas).

Die Perlhuhnzüchter sind sich oft genug nicht im klaren darüber, ob sie dem Perlhahn eine oder mehrere Hennen zugesellen sollen. In der Regel trifft man die Perlhühner paarweise gehalten an, weil man eben der Meinung ist, der Hahn lasse die anderen Hennen unbeachtet. Dies ist jedoch ein Irrtum. Dem Perlhahn können wir getrost eine Reihe von Hennen beigeben; sie werden alle befruchtete Eier legen. Dadurch, daß einem Perlhahne sechs oder vielleicht auch noch mehr Hennen mit gutem Befruchtungserfolg bei den Eiern zugestellt werden können, gestaltet sich der ganze Betrieb der Perlhuhnzucht viel wirtschaftlicher, als wenn zu jeder Henne ein Hahn gehalten werden müßte, und wir sind tatsächlich, auch was die Zahl der Eier anbelangt, berechtigt, die Perlhühner dem Nutzgeflügel zuzuzählen.

Bei den Gänsen.

Bei der Gänsezucht rechnen die Rassezüchter durch die Bank auf 1 Gänserich oder Ganter 2 bis 3 Gänse. Wir sind fest überzeugt, sie könnten diese Zahlen mit 10 malnehmen und sie würden doch gut befruchtete Eier, bekommen, wenn im übrigen die Verhältnisse günstig sind . Dazu gehört vor allem, daß der Zeugungsakt im Wasser vollzogen werden kann; fehlt es aber daran, dann werden die Gänseeier schlecht befruchtet sein, und wenn der Ganter auch nur 2 Gänse zu versehen hätte. Leider werden vielfach einige wenige Gänse ohne Ganter gehalten, und man verläßt dann darauf, daß bei Gelegenheit vorübergehend ein Ganter beschafft oder geliehen werden kann. Diese Praxis ist entschieden zu verurteilen. Wenn's auch nur einige wenige Gänse sind, es sollte doch immer ein Ganter dazu gehalten werden.

Bei den Enten.

Bei der Entenzucht liegt die Sache insofern günstiger als bei der Gänsezucht, weil hier in der Regel jeder, der weibliche Enten besitzt, dazu auch einen Erpel hält. Die Durchschnittszahl macht wohl 4 oder 5 weibliche Tiere auf 1 männliches aus, ein Verhältniß, das als annehmbar und richtig bezeichnet werden muß. Während wir 3 Enten für zu wenig für 1 Erpel halten, haben wir nichts dagegen, wenn ihm auch 6, 7 oder 8 weibliche Tiere beigegeben werden.

* * *

Beachten die Rassezüchter die hier gegebenen Hinweise bei der Zusammenstellung, bei der Größe ihrer Zuchtstämme, dann werden sie vor mancher bitterer Enttäuschung in der bevorstehenden Zuchtzeit bewahrt bleiben und sich zu immer eifrigeren Liebhabern der Geflügelzucht herausbilden.

F. F. Matenaers.

Der Rest des Lagers von der

HANSEN CLOAK & SUIT CO.

903 Belmont Avenue, Chicago,

das wir zu 35c am Dollar kauften, muß morgen fort!

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Wollene Suits für Damen und junge Damen, wert aufwärts bis zu $20, zu $6 u. $4

Wollene Coats für Damen und junge Damen, wert aufwärts bis zu $20, zu $7, $5, $3

Wollene Coats für Mädchen und Babies, wert aufwärts bis zu 7.50, zu $3, $2 u. $1

Lawn Shirtwaists für Damen, werth 1.25, 50c

Weiße Unterröcke für Damen, wert 1.25, zu 85c

Wollene Skirts für Damen und junge Damen, wert aufwärts bis zu $10, zu $4, $3 u. $2

Damen-Strümpfe. Schw. baumwoll. nahtlose Strümpfe mit geripptem Top u. dopp. Fersen od. Zehen, zu 10c

Dienstag Verkauf von Kleiderstoffen, Waschstoffen, etc.

Wir zeigen die vollständigste Auswahl von neuen Frühjahr Seidenfoulards in vielen neuen Schattir. u. Mustern, spez. für Dienstag, Yard 85c, 75c, 69c, 59c und.. 48c

42-zöllige reinwollene Cream Pencil gestreifte französische Serges und Storm Serges, 42-zöll. reinwoll. cream französische Serge, Yard............ 75c

50-zöllige reinwollene cream pencilgestreifte Storm Serges, wert 1.25 und 1.39, per Yard.................... 98c

54-zöll. reinwoll. schlichte und fancy Suitings, sowie graue „mannish" Suitings, wert 1.39 und 1.50, Yard..... 98c

36- und 42-zöll. reinwoll. schlichte und fancy Kleiderstoffe, wert bis zu 75c, Yard.................... 48c

32-zölliger neuer Frühjahr Kleider-Gingham, wert 15c und 18c, per Yard.................... 12½c

27-zöll. mercerized bedruckte baumwoll. Foulards, Yard...... 12½c

27-zöll. feine weiße Lawn Waistings, per Yard.................... 15c

Speziell: 1 Partie 10-4 feine gebleichte Sheetings, volle Stücke, wert 29c, per Yard.................... 20c

64-zöll. mercerized Tafeldamast, wert 58c, Yard.................... 35c

18-zöll. halbleinenes gebleichtes Huck Handtuchzeug, volle Stücke, wert 12½c, per Yard.................... 8½c

8-4 und 10-4 reinleinene Tischtücher, — befranst und hohlgesäumt, wert 1.50, per Yard.................... 1.19

36 Zoll breiter extra feiner gebleichter Cambric, volle Stücke, wert 12½c — per Yard.................... 8¾c

27-zöll. garn-mercerized englischer Poplin, echte Farben, wert 48c, Yd.. 35c

27-zöll. feiner Seidentissue Gingham, in allen 1912 Frühjahrmustern, wert 39c, per Yard.................... 25c

Kleider-Besatz. Fancy weiße u. farb. beaded u. Pearl Kleiderbesatz und Ornamente, alle neuen Frühjahrmuster, $6.00 bis herunter auf 35c

Union Suits. Feine Lisle gerippte Union Suits für Damen, tiefer Hals—unten spitzenbes., „Seconds" von 75c und $1.00 Sorten, 39c

Liköre

Cedar Brook, 7 Jahre alt, oder Old Taylor, beide bottl. in Bond, Flasche.......... 75c

Monogram Whiskey, reguläre $1.00 Flasche, — volles Quart.............. 52c

Extra feiner Doppelkümmel od. Kobolo Magenbitters, Flasche.................... 45c

Superior Bourbon Whiskey — immer $3, f. diesen Verkauf, Gallone....... 1.95

Knickers. Knickerhosen für Knaben, gut u. bequem gemacht, Gr. 5 bis 14 — regul. 29c Wt., 19c

Drogen

50c Doans Kidney Pills od. Sever. Lungenbalf... 28c

25c Birt's HeadWash od. Kareth Fleckwasser.......... 15c

50c DeWitt's Kidney Pills oder Stuarts Dyspepsia Tabl....32c

$1 MinervaTonic od. El. Iron Quin. u. Strychn., voll.Pt. 53c

50c Terma Viva flüssig. Puder od. Grave's Zahnpulver....25c

50c Jergens berühmte Parfüms, die Unze zu..............19c

Damen-Leibchen. Swiß gerippte spitzenbesetzte Damen-Leibchen — speziell markirt für einen Tag, zu 12½c

Groceries

Eier, direkt von der Farm — Dutzend... 25c

Butter, unf. Meadow Hill Creamery, Pfd.. 33c

Käse, feinster hiesiger Schweizerkäse, Pfd....... 27c

Lachs, f'cy Alaska rosa, hohe Büchse.......... 14c

Feiner ganzer Codfisch, per Pfund............ 9½c

Frischgebäck. Crispo Crackers, 5c Paket......... 3c

Mehlverkauf. — Wagenladung Washburn Gold Medal — direkt von der Mühle, ½ Bbl.................... 2.89

Hevels Holly Nr. 1 Sugar cured Schinken, 10 bis 12 Pfd. schwer, per Pf. 13¾c

Friedrichsdorfer Zwieback, 10c Paket......... 7½c

Dr. Price's Backpulver — die Pfundbüchse 39c, ¼ Pfd. Büchse.......... 21c

Unser Royal Blend Kaffee — 2 Pfund an einen Kunden, Pfd.......... 26c

Monsoon feine Early June Erbsen, 3 Büchsen 32c, per Büchse.......... 12c

Swifts Empire Brisket Speck, das Pfd. verkauft zu 13½c

Provisionen

Fancy Manzanilla Oliven, — regulär 35c, Mason Quart Jar............. 25c

Extra fancy getrocknete Pfirsiche oder Aepfel, regul. 18c Sorte, 2 Pfd.......... 25c

Frei — 1 Pfd. Paket Rub No More Pulver, mit 6 Stücken Rub No More Naptha Seife.......... 25c

Electric Seifenchips, 4 Pfund zu.......... 9c

MOXLEY'S BUTTERINE

Nahrhaft

Wohlschmeckend

Rein

Inspizirt vom U. S. Government

Kostet ungefähr die Hälfte was die Butter kostet.

Fragt Euren Händler nach Moxley's.

(5)

Frau Melodie.

Roman von Karl Conte Scapinelli.

(23. Fortsetzung.)

„Du kommst doch zu Weihnachten, Peppi, bitte, komm!"

„Wenn's möglich ist!"

„Gib mir doch wenigstens noch einen Kuß!" bat sie, die Tränen standen ihr in den Augen, aber sie hielt sich tapfer, sie erschauerte noch unter der toten, kalten Berührung seiner Lippen, winkte ihm aus dem Wagen tapfer und mühsam lächelnd zu und beugte sich dann, von den Tränen überwältigt, in den Wagen zurück.

Kopfschüttelnd, grollend, vor sich her halblaut räsonirend stieg Joseph zu seiner Wohnung hinauf. „Kenne mir einer die Weiber!" brummte er immer wieder und in seinem Zimmer angelangt, entkleidete er sich wieder und legte sich voll Trotz, als müsse er noch schlafen, ins Bett.

Tieftraurig fuhr Irma zur Bahn. Sie machte sich selbst Vorwürfe, Joseph so überrumpelt zu haben, — besser wäre es gewesen, einfach allein ohne Störung auf die Bahn zu fahren und ihn schriftlich davon zu verständigen. Aber dann hätte sie ihn nicht mehr sehen können. Nicht in seine blauen, trotzigen Augen sehen. Denn darob war sie, trotzdem er erbost war, doch zufrieden. Sie freute sich sogar ein wenig, daß er kein Waschlappen gewesen und sie noch groß gebeten, oder gehorsam begleitet hatte, sondern daß er trotzig blieb, sie ihre Laune allein auskosten ließ.

Aber schlecht war es doch von ihm; nun mußte sie ihr Reisegepäck allein aufgeben, ihre Fahrkarte holen, sich selbst um einen Platz bemühen, alles Dinge, die sie gar nicht verstand und denen sie sich nur ungern unterzog. Dabei hieß es tapfer sein, — und just, da sie den Koffer aufgeben wollte, stand ein Herr neben ihr und grüßte sie devot.

„Kann ich Ihnen behilflich sein, gnädige Frau? Mein Name ist Felix Bergauer, — Sie werden sich kaum meiner erinnern, wir waren in der Bar damals mit Ihrem Bräutigam recht fidel!"

„O, doch, doch, wenn Sie die Güte hätten, mir ein bißchen zur Hand zu gehen, — mein lieber Bräutigam schläft nämlich noch!"

„Das ist unverantwortlich von ihm. Gestatten Sie doch — daß ich wenigstens hier ihn ersetze."

Irma Nemethyi atmete auf. Gottlob, dieser Schererei war sie enthoben.

„Darf ich Ihnen eine Karte besorgen — nach Arad, 1. oder 2. Klasse?"

Irma wollte 3. Klasse sagen, aber das ging nicht. So rief sie wenigstens: „2. Klasse, bitte."

Und er brachte es ihr und sie kramte in ihrem Portemonnaie, wenn sie nur noch die Summe hätte.

Aber Felix Bergauer meinte, sie solle ihn nicht beleidigen, das habe Zeit und er benütze auch denselben Schnellzug, nehme ihr zuliebe auch 2. Klasse und bitte sie, sie das Stück Weg — er fuhr auf ein Gut nach Ungarn zur Jagd — begleiten zu dürfen.

In ihrer Angst, allein mit ihren Gedanken zu sein, nahm sie seine Begleitung fast dankbar an, so saß man wenigstens auf weichen Polstern, mitten unter anständigen Leuten, — statt in der 3. Klasse zwischen kroatischen Arbeitern, die von Schmutz starrten.

Herr Felix Bergauer begleitete sie zum Abteil, half ihr ihre Handtasche hineinheben, — fragte, ob er ihr eine Lektüre besorgen solle, da er ihr doch durch sein ewiges Gerede nicht einen Tag lang lästig fallen wolle, kurz, er war voll diskreter Aufmerksamkeit, die ihr, die Joseph eben so schnöde im Stich gelassen, sehr wohl tat.

Er nahm ihr gegenüber Platz und bat sie, sich ja durch seine Anwesenheit nicht stören zu lassen und den versäumten Morgenschlaf nachzuholen. Er wollte einstweilen Zeitungen lesen.

Irma rekelte sich auch in ihre Ecke, schloß mechanisch die Augen und begann ihren hastenden Gedanken Audienz zu geben. Dabei stieg ein Gefühl ehrlicher Dankbarkeit für diesen eleganten und aufmerksamen Herrn Bergauer in ihr auf; wenigstens war irgendein Mensch um sie, den sie kannte, wenn auch nur flüchtig kannte.

Sie grollte jetzt plötzlich nicht mehr sich selbst ob des raschen Entschlusses abzureisen, sondern Joseph, der sie nicht mit allen Mitteln zurückgehalten. Wie ein rascher, schöner Traum erschienen ihr die zwei Monate, die sie in Wien und Umgebung zugebracht, jetzt, da sie wieder im Zug saß und zum ersten Male darüber nachdachte. War's denn möglich, daß sie so lange fort gewesen? Jetzt, da die Zeit um war, erschien sie ihr kurz. Sie überdachte die ganze Spanne von zwei Monaten. Sie begann von der Stunde, da sie lustig aus dem Kuppee gesprungen war und in ihrer Freude, in Wien zu sein, dem Herrn Kapellmeister einen Kuß vor aller Welt gegeben hatte; sie erinnerte sich des heitern, ersten Abends, wo sie auch Bergauer kennen gelernt und es beruhigte sie sehr, daß dieser Herr ihr gegenüber ihr schon gleich am ersten Tage ihres Wiener Aufenthalts begegnet war. Dann kamen die seligen Stunden, die schönsten vielleicht des ganzen Aufenthalts, da sie seine Muse hatte sein dürfen, da unter ihren Augen, unter ihrer liebkosenden Hand die schmeichelndsten Melodien erstanden. Dieses Glück, sich begehrt zu wissen, dieses Glück, in Tönen umworben zu werden, und doch sich sträuben können, locken und doch abstoßen, bis plötzlich das tolle Spiel zu Ende war und sie sich ergeben mußte in Leben und Tod, sich seiner Liebe ergeben. Und wieder der Rausch des schönen Idylls und dann die Verlobung und der Besuch bei den Eltern und plötzlich schien ihr der Höhepunkt überschritten, irgendwer ließ sie das instinktiv fühlen, und sie floh, floh vor Angst, ein heißes, loderndes Feuer plötzlich verglimmen sehen zu müssen, ein seltenes Glück in den behaglichen Alltag gewandelt zu sehen.

Das „Irrlichtlein" hatte Joseph sie gern genannt und sie mit der Hauptfigur seiner Operette „Der Irrwisch" verglichen, die in Liebe zu einem warmblütigen Menschensohn entbrannt, selbst zum Menschen wird, aber doch nie das Unstete, Lockende und Leuchtende des Irrlichts verlieren kann. — Sie erschrak fast, wie sie jetzt den Sinn dieses sonst so schmeichelnd klingenden Wortes überdachte. War sie wirklich so? Irgend etwas Wahres war daran, das gestand sie sich. Sie war stolz darauf gewesen, bis heute, daß sie nicht so feststehend war in ihrer Liebe, in ihren Gefühlen und in ihren Wünschen. Aber was sollte dann das Ende sein? sollte ihre Liebe auch so sterben, sterben an der Unbeständigkeit, oder konnte sie gerade der Wechsel warm und ewig erhalten?

Ein Tränlein stahl sich sacht durch ihre geschlossenen Augenlider, ein kleines, salziges Tränlein, mit dem sie sich und ihren Joseph und die Trennung beweinte.

„Tränen, gnädige Frau? Doch nicht um den Undankbaren, der daheim ruhig schläft, indes er Sie einsam in die weite Welt fahren läßt?" fragte plötzlich Herr Felix Bergauer diskret.

„Das macht die Uebernächtigkeit und die dummen Gedanken. Gerade bildete ich mir ein, daß Joseph und ich jetzt für ewig getrennt wären!"

„Wie schrecklich!" meinte Bergauer ein wenig ironisch. „Aber der schlechte Mensch verdiente es nicht anders. Die schönste Frau, die liebste, zierliche Königin schenkt ihm ihr Herz, verspricht ihm ihre Hand und er begleitet sie nicht mal zur Bahn. So undankbar sind Künstler!"

„Glauben Sie, daß Künstler wirklich undankbarer sind als andere Männer?"

„Selbstverständlich, gnädige Frau, denn sie sind gewohnt, daß ihnen der Herr alles im Schlafe gibt, die besten Einfälle, die schönsten Frauen! Jede Huldigung und jede iLebe erscheint ihnen natüulich. Und was ihrer Kunst gilt, nehmen sie auf sich. Nur der gewöhnliche Sterbliche kennt die Dankbarkeit!"

„Der erst recht nicht. Sind Sie vielleicht so ein dankbarer gewöhnlicher Sterblicher?" versuchte sie zu scherzen.

„Ich gewiß. Ich bin der Typus der Dankbaren. Die ganze Zeit schon bin ich dem Zufall, dem Joseph Rittner und nicht zuletzt Ihnen, gnädige Frau, dankbar, daß es mir gestattet ist, mit Ihnen durch diese trostlose Ebene zu fahren nud in Ihre herrlichen Züge zu sehen, Ihrer weichen Stimme lauschen zu dürfen!"

„Das ist lieb von Ihnen!" sagte sie einfach.

„Nicht wahr, so bin ich einmal. Aber das sehen die Damen nicht ein. Sie schätzen uns treue Sterbliche nicht und verschwenden ihre Liebe Lieber an treulose Halbgötter, an egoistische Phantasten!"

„Ein alter Mann, der's wissen muß, hat jüngst zu mir gesagt, daß das Glück, das ein Künstler einer Frau bereiten kann, alle Enttäuschungen und alle Seelenqualen aufwiegt!"

„Sie müssen darüber lieber eine alte Frau fragen, — eine liebeserfahrene Frau!"

„Die schwatzen nicht aus der Schule, Herr Bergauer!"

„Aber entschuldigen Sie, Gnädigste, ich lasse Sie da reden und denke als schlechter Reisebegleiter gar nicht daran daß mein Koch in einer Vorahnung meines Reiseglücks mich doppelt reichlich mit einem kalten Imbiß versehen hat!"

(Fortsetzung folgt.)

Denkt daran!

PISO'S

Die beste Medizin gegen Husten und Erkältungen

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibts Geld zurück, falls Pazo Ointment Fälle juckender, blutender, blinder od. vorstehender Hämorrhoiden nicht in 6—14 Tagen heilt. 50c. 27olfrmodms

Nordseite Turnhallekonzert.

Reichhaltiges Programm vor zahlreichem Publikum durchgeführt.

Ausgezeichnet war auch gestern wieder der Besuch des Konzerts in der Nordseite Turnhalle, und das reichhaltige Programm wurde ganz vortrefflich durchgeführt. Es wirkten außer dem Ballmann'schen Orchester dabei der wohlgeschulte Turner Männerchor, unter der Leitung seines Chormeisters Boeppler, und die Klaviervirtuosin Frl. Sylvia Bargmann mit. Bei der Auswahl der Orchesternummern hatte Dirigent Ballmann auf den St. Patrickstag Rücksicht genommen und Sir Arthur Sullivans „Irish Melodies" eingelegt, die mit größtem Beifall aufgenommen wurden. Bei der Wiedergabe der gefälligen Lunt'schen Tonmalerei „Im Garten" spielte Herr Arthur Hand mit gewohnter Sicherheit und Eleganz das Geigensolo; Herr Otto Frey führte mit gleicher Akkuratesse die schwierige Klavierbegleitung durch. Der Turner Männerchor hatte zwei Nummern des Programms übernommen und eine davon zu einer Doppelnummer gemacht. Er sang „Waldeinsamkeit", von Pache, „Stilles Glück", von Jüngst, und Griegs „Landkennung". Das Baritonsolo der Grieg'schen Komposition wurde von Herrn Wm. Heckelmann ganz prächtig gesungen.

Mit dem Konzert am nächsten Sonntag schließt die reguläre Turnhallesaison ab; er folgt dann noch als glänzendes Sonderereigniß des Kapellmeisters Gala- und Ehrentag.

Befinden schlecht
Magen schlecht
Eingeweide schwach
Alles in Unordnung

Probirt eine Flasche von

HOSTETTER MAGENBITTER,

kurirt schnell solche Leiden.

Leicht verzagt.

Junge Frau und junger Mann vergiften sich mit Karbolsäure in der Familienküche.

Aus Angst, daß sie trotz einer vor vierzehn Tagen an ihr vorgenommenen Operation nie wieder gesunden werde, hat die junge Frau Karoline Kristoff gestern in der Küche ihrer Wohnung, 1841 N. Halsted Straße, sich mit Karbolsäure getötet. „Ich verlasse Dich, Frank, lebe wohl!" sagte sie zu ihrem Gatten, der, den Säugling auf dem Arm, daneben stand, ihr das Giftfläschchen aber erst zu spät zu entreißen vermochte. Dabei erlitten er und das Kind leichte Aetzwunden. Ihrem Bruder John Ulrich hatte die Frau unlängst angedeutet, daß sie ein gewisses Heilmittel anwenden werde, wenn andere versagten.

Ebenfalls in der Küche und mit Karbolsäure hat sich gestern früh nach der Heimkehr von einem Ball der 22-jährige Bäcker Vaclav Stipek, 1723 W. 19. Str., umgebracht; die Gründe sind seiner Mutter, einer Wittwe, nicht bekannt.

Irlands Festtag.

In den englischkatholischen Kirchen, namentlich in der alten St. Patrickskirche, Adams und Desplaines Straße, welche wieder geöffnet wurde, fanden gestern Festgottesdienste anläßlich des St. Patrickstages statt; am Nachmittag und Abend wurden, wie auch schon am Samstag Abend, von den Irländern mit Gastereien und auf andere Weise der Nationalheilige geehrt. Das grüne Bändchen sah man sonst weniger häufig als früher im Knopfloch irischer Patrioten.

— Trost. — Vermiether: „Haben Sie Kinder?" — Miether: „Aber nur ganz kleine!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Rheumatismus

Dr. N. B. Bartz erklärt die Ursache und die Heilung des schrecklichen Leidens.

Bietet Dienste und Officebehandlung Jedem frei bis geheilt.

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

Dr. Bartz sah schon vor Jahren ein, daß falls er eine Heilung für Rheumatismus entdecken, er der Menschheit einen Dienst leisten würde, der ihm dauernde Dankbarkeit und seiner Behandlung allgemeine Nachfrage sichern würde. Die Tage des Experiments sind längst vorüber. Jetzt ist er im Stande, in die Hand eines jeden Leidenden die Mittel zu legen, eine fast sofortige Linderung herbeizuführen.

Dr. Bartz entdeckte im Beginn seiner Experimente, daß gewisse wohlbekannte Symptome stets Begleiterscheinungen des Rheumatismus sind. Häufig arbeitet es monatelang still im Körper, bis der Eintritt von kaltem oder feuchtem Wetter den Anfall zum Ausbruch bringt. Der Körper wird sehr empfindlich, denn das Blut ist voll giftiger oder Abfallstoffe, die Folge von schlechter Verdauung, einer trägen Leber und geschwächten Nieren. Der Blutumlauf ist im ganzen Körper langsamer. Ungenügend verdaute Speise gährt und vergiftet das Blut; die Leber und Nieren, erschöpft in ihrem Bestreben, das Gift zu absorbiren, werden mit der Zeit völlig unfähig, ihre Funktionen zu verrichten und diese Abfallstoffe, die im Blute vorhanden sind, werden schließlich zur Harnsäure, die in Umlauf gerät und die Nieren, Muskel u. Gewebe bis auf die Knochen durchdringt, dadurch entstehen die Schmerzen und Pein. Wenn nicht die richtige Behandlung angewandt wird, gerät der ganze Körper in Zerrüttung, die Lebenskraft geht verloren, und häufig werden alle Sinne mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen.

Um den Rheumatismus zu beseitigen, sind zwei Dinge nötig, nämlich — völlige Ausscheidung der Harnsäure aus dem Blut und dann richtige Ernährung für die Nieren, Magen und alle inneren Organe. Sind die beiden Dinge erzielt, so ist die Ursache wie auch die Wirkung beseitigt, und bei der richtigen Sorgfalt ist keine Rückkehr des Uebels möglich. Solche Resultate mögen Manchen unmoglich erscheinen, werden aber trotzdem fortwährend von Dr. Bartz erzielt mittels seines neuen Behandlungssystems, wie die Hunderte von Zeugnisse von Geheilten beweisen.

Leset was die Geheilten sagen:

Litt 31 Jahre. Leset, was er jetzt sagt.

Herr August Volkmann, wohnhaft in Glen View, Ill., P. O. Box 66, sagt: „Seit 31 Jahren war ich ab und zu ein Opfer dieser schrecklichen Krankheit, Rheumatismus, es gab Zeiten, wo er so schlimm wurde, daß ich im Beett liegen mußte und keinen Zoll gehen konnte. Endlich hörte ich von Dr. Bartz' Erfolg in ähnlichen Fällen und ermöglichte es endlich, Dr. Bartz deswegen zu sehen. Nach Gebrauch seiner Behandlung für drei oder vier Tage verließen mich die Schmerzen. Dr. Bartz' Behandlung gegen Rheumatismus ist die beste und die schnellste, von der ich je gesehen oder gehört habe."

Rücken und Schultern schmerzten sehr.

Herr John G. Baumann, wohnhaft 2431 Wentworth Ave., Chicago, sagt: „Seit einiger Zeit hatte ich Schmerzen im Rücken und in den Schultern, verbunden mit einem allgemein ermüdenden Gefühl. Mein Appetit war schlecht und ich konnte Nachts nicht schlafen. Nicht wissend, was ich tun sollte, entschloß ich mich endlich, Dr. Bartz zu besuchen, denn wenn ich es so weiter gehen ließ, wie es war, so würde ich sicherlich das Bett hüten müssen. Um die Geschichte kurz zu machen, muß ich sagen, daß Dr. Bartz Wunder verrichtete, denn mein Rücken und meine Schultern sind frei von Schmerzen, mein Magen ist in guter Verfassung und ich bin wiederum meines Lebens froh."

Litt seit Monaten. Empfiehlt Dr. Bartz jetzt ähnlich Leidenden.

Herr August Kullmey, wohnhaft 613 Webster Ave., Chicago, sagt: „Seit Monaten litt ich ab und zu an rheumatischen Schmerzen im Rücken. Verbunden mit diesem miserablen Leiden stellten sich auch häufig Kopfschmerzen ein. Medizinen halfen mir nur temporär, so daß ich es endlich müde wurde, so viel zu leiden. Als ich von Dr. Bartz' Behandlung las, welche so viel für Andere vollbrachte, entschloß ich mich, zu sehen, was er für mich tun könne. Ich bin sicherlich zufrieden, daß ich zu ihm ging, denn alle meine Qualen und Schmerzen sind verschwunden. Persönlich aber glaube ich, daß alle, die an chronischen Krankheiten leiden, einen Irrtum begehen, wenn sie zögern, zu Dr. Bartz zu gehen."

Mit Rheumatismus behaftete Damen leset dies.

Frau Katherine Kellar, wohnhaft 2341 W. 21. Place, Chicago, sagt: „Seit letztem Juli litt ich große Schmerzen durch Rheumtismus. Mein Rücken tat mir am meisten weh. Es gab Zeiten, wo ich es vor Schmerzen kaum aushalten konnte. Zugleich bemerkte ich, daß auch mein Magen außer Ordnung geriet, indem sich Gase bildeten und mir große Pein verursachten. Indem ich ohne Erfolg dokterte und nebenbei alle Hausmittel versuchte, gelangte ich zum Nachdenken darüber, und nachdem ich gelesen hatte, was Dr. Bartz für Andere getan hatte, dachte ich mir, warum kann er dies nicht auch für mich tun? Mein Gatte und ich machten eines Tages dem Doktor einen Besuch, da sich mein Fall zusehends verschlimmerte. Das Resultat war in den ersten paar Wochen sehr langsam, aber nach dieser Zeit war die Veränderung geradezu wunderbar, meine Rückenschmerzen verließen mich und die anderen Beschwerden und mein Magenleiden gehören der Vergangenheit an."

$100 Belohnung

In Bezug auf die Tatsache, daß einige skeptische Personen von Zeit zu Zeit die Echtheit der von Dr. Bartz veröffentlichten Zeugnisse bezweifelten, hat Dr. Bartz $100.00 in der Peoples Trust and Savings Bank deponirt, welche an irgend eine wohltätige Anstalt verabfolgt werden soll, falls er nicht beweisen kann, daß dieselben absolut echt sind.

Freie Behandlungsnotiz.

Wegen der Tatsache, daß nicht über zwanzig Prozent der Leser dieser Zeitung wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartz' neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthaltes in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen achtzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats März bei ihm vorsprechen.

Dr. N. B. BARTZ,

Zimmer 82, Dexter Building (8. Floor.)

39 W. Adams Str. Zwischen State und Dearborn Str. (Gegenüber The Fair.)

Officestunden: Täglich 9 bis 5. Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends. Sonntags: 10 bis 12 Mittags.

(Nehmt den Elevator am Eingang bis zum achten Floor.)

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Admirals Leichenbegängniß.

Philadelphia, 18. März. Am Mittwoch ist das Leichenbegängniß für Kontreadmiral George W. Melville, den gestern hier in seinem Heim gestorbenen, 73jährigen „Seebär", welcher einer der bedeutendsten Sachverständigen auf dem Gebiete der Polarforschung und Ehrendoktor einer Reihe Universitäten war.

Zu den Ehrenbahrtuchträgern werden gehören: der Generalleutnant MacArthur, Oberst John P. Nicholson, Kontreadmiral C. C. Pendleton, Kapt. J. R. Edwards (Hauptvertreter der Flotte), Robert S. Griffin, Präsident Humphreys, vom Ingenieursklub von New York, Henry G. Bryant (Hauptvertreter geographischer und Polarforschungsgesellschaften), Dr. Samuel G. Dixon, (Vertreter der Philadelphiaer Academie der Naturwissenschaft.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Es bestätigt sich, daß Präs. Taft die Schiedsgerichtsverträge in der, vom Senat amendirten Gestalt verwirft, da er dieselbe als unnütz zu Verhinderung von Kriegen erachtet.

— Naphtaexplosion zu Buffalo, N. Y., in dem Trockenofen der „Buffalo Weaving & Packing Co." 7 Arbeiter schwer verletzt, darunter 3 wahrscheinlich tötlich.

— Edison eröffnete von seinem, Tausende von Meilen entfernten Laboratorium aus die Ausstellung des Nordwestlichen Elektrischen Verbandes in Minniapolis durch Druck auf einen Knopf.

— Der, als Einwanderer zugelassene Emil Alin in New York wurde nachträglich verhaftet, weil er seine Braut Johanna Van de Walle, die bereits zur Abschiebung nach Europa bestimmt ist, nicht heiraten wollte, und er wird wahrscheinlich ebenfalls deportirt.

Ausland.

— Der französische Abgeordnete Lucien Deslinières plant die probeweise Begründung einer großen sozialistischen Kolonie in Marokko.

— In Westfalen soll das Interesse der Grubenarbeiter an den Streik in beständigem Abnehmen sein. Eine Streikerversammlung in Bochum war nur spärlich besucht. Alles ruhig.

— Einer Mitteilung aus Tanger zufolge ist Sultan Mulai Hafid von Marokko schwer nervenleidend und wollte kürzlich abdanken, ließ sich aber wieder umstimmen.

— Neues, sehr vielversprechendes Kalilager im Großherzogtum Baden entdeckt. Dortige Regierung gewährt eine Konzession zur Ausbeutung für 12 Prozent des Reingewinns und $4000 pro Jahr.

— Wieder 200 Meuterer zu Kanton hingerichtet. Es soll jetzt dort Ruhe herrschen; aber heftiger Kampf zu Swatow, 225 Meilen von Kanton, zwischen Hakka-Stammeskriegern und Kantoner Truppen.

— Die letzte Antwort Spaniens auf die französische Marokkonote war eine glatt ablehnende, und der Pariser „Temps" (der französischen Regierung nahestehend) sagt jetzt: „Wenn dies wirklich Spaniens letzter Wort ist, so ist es schwer, den nächsten Schritt vorherzusehen."

— De La Barra, der ehemalige provisorische Präsident Mexikos, der in geheimer Mission in Europa weilte, trat mit den Dampfer „Fürst Bismarck" die Rückreise an.

— Noch mehrere Verhaftungen in Verbindung mit dem jüngsten Attentat auf den König von Italien. Unter den Gefangenen auch ein Rumäne Namens Tacito. Der Attentäter Dalba leugnet beharrlich, Mitschuldige zu haben oder Mitglied einer geheimen Gesellschaft zu sein. Es scheint übrigens, daß er zeitweiligen Wahnsinnsanfällen unterworfen ist, infolge Aufregung über den Tod so vieler italienischen Soldaten im Tripoliskrieg.

— Aus der Anleihe für China ist vorerst nichts geworden. Tangschauji hatte mit Vertretern zweier Gruppen europäischer Finanzleute unterhandelt, soll sich aber durchaus unverläßlich und hinterlistig gezeigt haben. Er trat die Rückreise von Peking nach Nangking an. Die rückständigen Soldatenlöhne können nicht ausbezahlt werden, und man fürchtet daher mehr Meuterei. Andererseits meldeten aber ausländische Vertreter, die Lage in letzterer Hinsicht habe sich gebessert.

Lokalbericht.

Will sich rechtfertigen.

Frau Rena B. Morrow dringt auf sofortige Prozessirung.

Durch ihren Anwalt Charles E. Erbstein ließ Frau Rena B. Morrow, die des Gattenmordes angeklagt ist, dem Richter Kersten ein dringendes Gesuch um sofortige Prozessirung unterbreiten.

Frau Morrow äußerte sich, wie folgt, zur Sache: „Ich wurde am 27. Januar in Anklagezustand versetzt. Dem Gesetze nach müßte ich, falls ich binnen vier Monaten nicht prozessirt werde, also am 27. Mai, außer Verfolgung gesetzt werden. Daran wäre mir nun aber gar nichts gelegen. Wenn auch das Gesetz besagt, daß jeder Angeklagte bis zu seiner Ueberführung als unschuldig zu betrachten sei, so bleibt in den Augen der Welt doch immer ein kleiner Makel an einem Menschen, der angeklagt war, haften. Ich will aber makellos dastehen, und deshalb dringe ich auf meine Prozessirung. Ich bin überzeugt davon, den Nachweis liefern zu können, daß ich an dem mir zur Last gelegten furchtbaren Verbrechen unschuldig bin. Ich will freigesprochen werden."

Die Frau befindet sich zur Zeit gegen $40,000 Bürgschaft auf freiem Fuße.

Ihr Mann, der Erfinder Charles B. Morrow, wurde bekanntlich am Morgen des 28. Dezember auf der hinteren Veranda seiner Wohnung, Nr. 4545 Michigan Ave., erschossen aufgefunden. Am Abend zuvor hatte er angeblich heftigen Streit mit seiner Frau gehabt.

Auf Regimentskosten.

Streit über die Reitschule des Ersten Kavallerieregiments an N. Clark Str.

Christ. Christensen, der Reitlehrer und Verwalter der Reitanstalt des Ersten Kavallerieregimentes von Illinois, wird vom Obersten des Regimentes, Milton Foreman, in einer heute im Superiorgerichte eingereichten Klage bezichtigt, versucht zu haben, sich auf Kosten des Regimentes einen Vermögensvorteil zu verschaffen. Am 31. März läuft die Pachtzeit des Frau Paula Huck gehörigen Gebäudes, 1330 N. Clark Str., ab, und Christensen ließ den neuen Pachtvertrag auf seinen Namen ausfertigen, statt auf den des Regimentes. Die vom Regimente betriebene Reitschule bezahlt sich nämlich so gut, daß aus dem Ueberschusse die gesamten Unkosten des Regimentsquartiers in dem Gebäude bestritten werden können. Christensen möchte nun die seit zehn Jahren von ihm geleitete Reitschule auf eigene Rechnung betreiben. Richter Brentano verbot ihm heute, sich des Pachtvertrages zu entäußern. Das Regiment macht in der Klage geltend, daß laut obergerichtlicher Entscheidung bei einem derartigen Pachtvertrage der Angestellte, in diesem Falle Christensen, nur als Treuhänder angesehen werden kann.

Richter Honore wieder erkrankt.

Schon vor acht Tagen erkrankte während der Vorverhandlung über die gegen Frau Louise Vermilya erhobene Giftmordanklage Richter Honore dermaßen, daß er die Verhandlung abbrechen mußte. Er erholte sich. Heute erkrankte er von Neuem und mußte im Kraftwagen vom Kriminalgerichtsgebäude heimgebracht werden. Der behandelnde Arzt hat Anzeichen von Typhusfieber entdeckt.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	16. März.
Weizen—					
Mai	1.01⅜—⅝	1.01⅝	1.01	1.01⅜	1.01¼—½
Juli	.98—⅛	.98⅛	.97½	.97⅞	.97¾—⅞
Sept	.95¾—⅞	.95⅞	.95¼	.95⅝	.95⅝
Mais—					
Mai	.69½—⅝	.69⅞	.69¼—⅜	.69¾	.69⅝
Juli	.70¼—⅛	.70½	.70	.70⅜	.70¼—⅜
Sept	.70¼—⅛	.70⅝	.70⅛	.70½	.70½
Hafer—					
Mai	.52½—⅝—¾	.52⅞	.52⅜	.52¾	.52¾
Juli	.48¾—⅞	.48⅞	.48¼	.48⅝	.48¾—⅞
Sept	.41⅝—¼	.41⅝	.41⅛	.41½	.41⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	16.00	16.10	16.00	16.10	16.05
Juli	16.30	16.40	16.30	16.40	16.35—37
Sept	16.62½	16.70	16.55	16.70	16.62½
Schmalz—					
Mai	9.42½	9.45	9.40	9.45	9.42½
Juli	9.60	9.62½	9.57½	9.62½	9.57—60
Sept	9.77½	9.80	9.75	9.80	9.77½
Rippchen—					
Mai	8.97½	9.02½	8.97½	9.02½	8.97½
Juli	9.07—05	9.12½	9.05	9.12½	9.10
Sept	9.27½	9.32½	9.25	9.32½	9.27½

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Verwegene Krabbe.

Verunglückte bei einem Fluchtversuch aus der Polizeiwache.

Zwischen Himmel und Erde.

Stürzte aus 10 Fuß Höhe ab und erlittt Verletzungen, die ihre Ueberführung nach dem Hospital notwendig machten. — Hatten Pech.

Am 8. März war die 16jährige Margaret Siebert, Nr. 5233 Aberdeen Straße, als verwahrlost verhaftet worden. Seitdem befand sie sich im Frauenabteil der Wache an S. Clark Straße. Heute sollte sie dem Mädchenhort in Geneva überwiesen werden.

Gegen drei Uhr Morgens, während die Schließerin, Frau Mary Murray, sich in einem anderen Teil des Frauenabteils mit dem eben eingelieferten siebenjährigen Clifton Nelson, Nr. 4122 Indiana Ave., unterhielt, der sich verirrt hatte und von einem Polizisten aufgegriffen worden war, erhob Margaret sich von ihrem Lager, kleidete sich schnell an, zerriß das Betttuch, knüpfte die einzelnen Streifen zusammen, befestigte das eine Ende dieses Notstricks am Heizkörper und warf das andre Ende zu dem von ihr geöffneten Fenster hinaus. Dann glitt sie mit der Gewandtheit einer Katze an diesem Notstrick aus der Höhe des 3. Stocks hinunter. Sie befand sich nur noch etwa zehn Fuß vom Erdboden, als sie ihren Halt verlor und abstürzte. Polizisten, die den dumpfen Fall gehört hatten, eilten herbei und fanden sie halb betäubt auf dem Bürgersteig liegen. Sie hatte sich die rechte Kniescheibe verrenkt und sich den Rücken verletzt. Jetzt liegt sie unter polizeilicher Bewachung im Countyhospital. Dort erklärte sie: „Ich war des Aufenthalts in jener Höhle müde und wollte hinaus und den Häschern zeigen, daß sie mich nicht wie eine Verbrecherin hinter Schloß und Riegel halten können."

Die Schließerin empfiehlt, daß auch die Fenster des Frauenabteils der Wache vergittert werden. Nur so ließen sich ähnliche Vorkommnisse in Zukunft vermeiden.

Klägliches Fiasko.

Klägliches Fiasko machten gestern zu früher Morgenstunde Einbrecher im Geschäftszimmer der Williams Grain Company, Nr. 406 W. 39. Straße. Sie hatten den Geldschrank gesprengt, und, da sie eine zu große Menge Nitroglyzerin gebraucht, einen, was die Wirkung selbst anbetrifft, die kühnsten Erwartungen übertreffenden Erfolg erzielt. Der Schrank barst unter donnerähnlichem Getöse, das in weitem Umkreise gehört wurde, in tausend Stücke. Die Zimmereinrichtung war zertrümmert und einer der stümperhaften Spitzbuben von einem Bruchstück getroffen und wahrscheinlich ziemlich schlimm zugerichtet worden. Denn als die Polizei an Ort und Stelle eintraf, fand sie ein Stück von einem Hosenbein und blutige Fetzen vom wirklichen Bein, das darin gesteckt hatte. Blutspuren führten bis auf die Straße, wo sie sich verloren. Man schließt daraus, daß der verunglückte Einbrecher von seinen Spießgesellen hinausgezerrt und fortgeschleppt wurde. Am Türrahmen waren Fingerabdrücke wahrnehmbar. Diese sollen photographirt und vom Kapt. Evans vom Identifizirungsbüro geprüft werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß durch sie die Ermittelung der Täter herbeigeführt werden wird.

Im Geldschrank befand sich nur eine kleine Geldsumme und für $10 Briefmarken. Die Spitzbuben hatten sich aber keine Zeit zur Prüfung seines Inhalts gelassen und waren ohne irgend welche Beute abgezogen.

Ehetragödie.

Mit einem Knalleffekt ist gestern der farbige Eisenbahnaufwärter Julian Blocker aus dem Leben geschieden. Nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, seine von ihm getrennt bei ihrer Schwester, der farbigen Frau J. C. Rochen, Nr. 27 Ost 36. Place, lebenden Frau zur Rückkehr zu ihm zu bewegen, knallte er die Gattin und ihre Schwester nieder, stürzte dann auf die Straße und entzog sich vor den Augen der hinzueilenden Nachbarn mit einer wohlgezielten Kugel dem irdischen Richter. Die Verwundeten wurden nach dem Providenthospital geschafft. Dort ist Frau Blocker gestorben. Der Zustand ihrer Schwester wird als hoffnungslos bezeichnet.

Von Einbrechern heimgesucht.

Während Harry L. Smith und Angehörige Samstag Abend ausgegangen waren, verschafften Einbrecher sich Einlaß in die unbewacht gebliebene Wohnung Nr. 5032 Kenmore Ave. und nahmen eine gründliche Haussuchung vor. Sie ergatterten Schmuck und andere Sachen im Gesamtwerte von $205 und brachten sich und die Beute in Sicherheit. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Justizflüchtling im Garn.

Nach heftigem Kampfe ist gestern in Oakland, Kal., der Justizflüchtling Hermann Biehm verhaftet worden. Er wird von der hiesigen Polizei unter der Anklage gewünscht, am 1. Januar im Verlaufe eines Streites einen gewissen Roy Corbett an 35. Straße und Vernon Ave. erschossen zu haben.

Bitterer Nachgeschmack.

Nachdem er sich kurz zuvor von seiner Herzenskönigin verabschiedet hatte, wurde heute zu früher Morgenstunde der 21jährige Cornelius Healy, Nr. 3755 Emerald Ave., an West 40. Str. und S. Ashland Ave. von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern um seine Uhr und 75 Cents erleichtert. Die Raubgesellen entkamen unbehelligt.

In einer Halsted Straße-Elektrischen wurde gestern Max Glaß, Nr. 1500 W. 12. Straße, von Taschendieben um $145 bestohlen. Die Polizei fahndet auf die Langfinger.

Ungebetene Gäste statteten gestern Abend der Wohnung von John Lane, Nr. 1502 S. Trumbull Ave., einen Besuch ab und stahlen Kleidungsstücke und Schmuck im Gesamtwerte von $200. Die Familie Lane befand sich zur Zeit im Theater.

L. G. Olson, Nr. 6956 Harvard Ave., wurde Samstag Abend von einem Schleichdieb um Kleidungsstücke im Werte von $100 bestohlen.

Meister der Zunft.

Durch ein von ihnen gewaltsam geöffnetes Seitenfenster verschafften zu früher Morgenstunde erfahrene Einbrecher sich Einlaß in das Geschäftszimmer der Woolbridge Laundry Company, Nr. 2820 S. Wabash Ave. und sprengten mit staunenswerter Sachkenntniß einen Geldschrank. Obgleich sie Nitroglyzerin benutzt hatten, wurde auch nicht das kleinste Geräusch vernommen. Nachdem sie den aus etwa $200 bestehenden Inhalt dieses Schrankes eingesackt hatten, bohrten sie den zweiten, etwas kleineren Schrank an. Ehe sie aber die Sprengung vornehmen konnten, wurden sie, wahrscheinlich durch irgend ein verdächtiges Geräusch, verscheucht. Erst heute Morgen wurde der Einbruch entdeckt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Freches Raubgelichter.

In seiner Werkstatt, Nr. 308 W. Washington Straße, wurde Samstag Nachmittag der Bauschreiner O. H. Wakefield von zwei Banditen überfallen, die ihm Beine und Arme zusammenschnürten und ihn dann auf die Hobelbank warfen und festbanden. Nachdem sie ihm bedeutet hatten, daß er kaltgemacht werden würde, sobald er einen Laut äußere, durchsuchten sie seine Taschen, eigneten sich seine Baarschaft im Betrage von $60, sowie seine Uhr an und suchten das Weite.

Wakefields Hilferufe lockten Straßengänger herbei, die ihn seiner Bande entledigten. Die Raubgesellen waren inzwischen schon über alle Berge. Bisher haben sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Große Fahrläßigkeit.

Fuhren davon, ohne sich um das Opfer zu kümmern.

Vor den Augen seiner Frau und Tochter wurde gestern Abend an N. Clark Str. und Claremont Ave. der 39jährige Lokomotivführer J. W. Sanborn, Nr. 5147 Washington Boulevard, von einem Kraftwagen überfahren. Dessen Insassen fuhren davon, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Sie sollen mit einer Geschwindigkeit von 35 Meilen die Stunde durch die Straße gerast sein und vorschriftswidrig keine Laterne am Wagen gehabt haben. Jetzt fahndet die Polizei auf sie.

Der Verunglückte, der schwere Verletzungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

THE EQUITABLE

LIFE ASSURANCE SOCIETY OF THE U. S.

165 BROADWAY, NEW YORK.

Der 52ste jährliche Bericht der Equitable Gesellschaft, der deren finanzielle Darstellung und volle Einzelheiten über ihren Fortschritt im Jahre 1911 enthält, wird auf Wunsch an irgend eine Adresse versandt.

Dieser Bericht zeigt, daß die Zinsrate und die Unkostenrate niedriger sind als im vorigen Jahr. Zeigt zunehmendes Prämien-Einkommen, Gesammt-Einkommen und andere wichtige Items, darunter die folgenden:

			Zunahme.
Bestände am 31. Dezember 1911		$ 506,416,814	$11,700,891
Polizen-Fond (oder Reserve)	$411,166,521		
und andere Verbindlichkeiten	8,492,304	419,658,825	10,038,361
Ueberschuß (inkl. des aufgeschobenen Dividenden Fonds)		86,757,989	1,662,530
Neue Versicherungen, 1911		125,053,698	13,672,572
Ausstehende Versicherungen, 31. Dezember 1911		1,375,441,460	28,282,768
An Polizeninhaber bezahlt in 1911		54,921,301	3,055,786
Rückzahlungen od. Dividenden) an Polizeninhaber 1911		12,367,227	1,792,070

Von den einheimischen Ansprüchen für Todesfälle an die Gesellschaft während des Jahres wurden fast 99 Prozent innerhalb 24 Stunden nach Empfang der vollständigen „Beweise des Todes" bezahlt.

Ihre Polizen sind einfach, direkt und liberal und werden in größter Mannigfaltigkeit ausgestellt zum Schutz für Einzelpersonen, Familien, Theilhaber, Korporationen und die Angestellten von Geschäftsorganisationen. Einzelheiten werden auf Verlangen versandt.

A. R. Chamberlain, Agentur-Supervisor.
H. W. Hobbs, Kassirer, People's Gas Bldg., Chicago, Ill.
W. B. Carlile, Spezial-Repräsentant, The Rookery.

W. A. Day
Präsident.

Sehr ungehalten.

Bundesrichter Landis zwei Mal von Schwindelhubern gerupft.

Bundesrichter Kenesaw M. Landis hat heute aus eigener Tasche $179.75 ersetzt, mit denen ein gewisser Emil Schulz durchgebrannt ist, der auf Empfehlung des Richters mit der Obhut über die Bankerottmasse des Bernard J. Coenschen Schuhgeschäftes, 11 W. Jackson Boul., betraut worden war. Schulz soll früher eine Regierungsanstellung in der Bundeshauptstadt gehabt haben und war von dort mit Empfehlungen an Richter Landis hierhergekommen.

Der Richter verübelt ihm den begangenen Vertrauensbruch sehr und sagt, er würde sich's nochmal $179.75 kosten lassen, wenn jemand den Gauner für ihn ergriffe.

Der Unmut des Richters über das unschöne Benehmen des Schulz ist um so größer, als er erst kürzlich von einem seiner Gaugenossen aus Indiana mit einer wertlosen Bankanweisung geleimt worden ist.

Das Redeturnier.

Das vorletzte Kapitel in der Geschichte vom neuesten Großfleischerprozeß.

Heute Morgen begann in Anwesenheit zahlreicher, auch weiblicher, Zuhörer der Bundesanwalt Sheean im Prozesse der Großfleischer vor Bundesrichter Carpenter die Schlußansprache an die Geschworenen. Er dürfte sie gegen Abend beendigen. Ihm werden dann die Anwälte von Swift & Co. und Morris & Co., Buckingham und Borders, folgen und aller Voraussicht nach dürfte am Freitag der Richter den Geschworenen ihre Weisungen geben können.

Unfälle.

War unausbleiblich.

Mit einem brennenden Streichholz in der Hand suchte gestern Abend der 25jährige Farbige Wm. Patterson in der von seiner Zimmerwirtin, Frau Minerva Bell, betriebenen Herberge, Nr. 2955 Armour Ave., die schadhafte Stelle eines Leitungsrohrs, dem Gas entwich. Er fand sie auch. Gleichzeitig aber ereignete sich eine schwere Explosion. Patterson erlitt lebensgefährliche, Frau Bell nicht ganz so schwere Brandwunden. Beide befinden sich in ärztlicher Behandlung.

In der Anlage des Färbers und Reinigers A. B. Chutjian, Nr. 717 Ost 43. Straße, erlitt Samstag der 38jährige Abraham Luscoonan, Nr. 736 Ost 43. Str., schwere Brandwunden. Man schaffte ihn nach dem Lakeside Hospital. Dort hat ihn gestern der Tod von seinen Leiden erlöst.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

Der jugendliche Mandel Michaelson, Nr. 1415 W. 12. Straße, ging gestern Abend unachtsam mit einer Büchse um. Diese entlud sich in seiner Hand, und die Kugel drang dem zwölfjährigen Isadore Silverstein, Nr. 1027 S. Wood Straße, in das linke Bein. Der Verwundete fand Aufnahme im Countyhospital, wo das Geschoß entfernt wurde. Von Mandels Verhaftung wurde Abstand genommen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: George Washington von Bremen; California von Glasgow; Laconia von Liverpool.
Philadelphia: Mongolian von Glasgow.

Keine gar zu große Eile.

Verhandlung in Bezug auf angebliche Ungiltigkeit der Stadtgerichtsakte.

Richter Burke vom Kreisgericht hat die Verhandlung in dem Quo Warranto-Verfahren, das der Anwalt Louis Greenberg angestrengt hat, um womöglich festzustellen, daß die Stadtgerichtsakte, weil in regelwidriger Weise angenommen, ungiltig ist, auf den 1. April anberaumt. Der Antragsteller hatte auch verlangt, es solle der Wahlbehörde bis auf weiteres untersagt werden, auf die Stimmzettel für die am 9. April stattfindende Vorwahl die Namen irgend welcher Stadtgerichtskandidaten drucken zu lassen, aber zu diesem Verbot hat der Richter sich vorderhand nicht verstanden. So große Eile, meinte er, habe die Sache nicht.

War unvermeidlich.

Der Absturz von W. Tracy Clow am Samstag im Freimaurertempel.

Auf Tod durch Unfall erkannte heuten die Leichenschaugeschworenen im Falle des 50jährigen W. Tracy Clow, 4930 Sheridan Road. Der Mann war am Samstag Nachmittag, wie berichtet, gegen das Drahtgeflecht an einem der Aufzüge im Freimaurertempel gequetscht, unter den Aufzug gezogen worden und achtzehn Stockwerke tief gestürzt. Hilfsbaukommissär Knight meinte, daß der Unfall vermieden worden wäre, wenn statt Drahtgeflechts Türen an den Aufzugschächten angebracht wären, in New York hätten derartige Türen, an denen Personen mit ihren Kleidern hängen geblieben seien, allerdings auch schon viele Unfälle verursacht. Clows Tod sei unter den Umständen unvermeidlich gewesen.

Neue deutsche Zeitung.

Omaha, Nebraska, besitzt jetzt, nach langen Jahren, wieder ein deutsches Tageblatt, die „Omaha Tribune". Der auch in Chicago wohlbekannte Journalist Herr Valentin Peter, welcher vor einigen Jahren die kläglichen Wochenblätter in Omaha aufkaufte und verschmolz, dann ein vorzügliches Wochenblatt herausgab und damit dem großen Deutschtum von Stadt und Staat ein seiner würdiges Organ schuf, hat dieses jetzt, dank der tatkräftigen Unterstützung der Deutschen und der gesammten Geschäftswelt von Omaha, zu einem Tageblatt umgestalten können. Das Tageblatt ist sehr reichhaltig ausgestattet und wird, wie auch schon das Wochenblatt, seine vornehmste Aufgabe darin erblicken, ein wackrer Vorstreiter des Deutschtums und seiner Interessen zu sein. Dem jungen Kollegen ein herzliches Glückauf!

Mädchen verschwunden.

Der Wirt Frederick Novick hat heute die Polizei um Nachforschungen nach einer Nachbarin ersucht, der 28 Jahre alten Helen Lee, welche am 13. März ihre Wohnung in dem Mietshause 2601 Calumet Ave. verließ und seither spurlos verschwunden ist. Frl. Lee trug damals fünf Diamantringe und Diamantohrringe im Gesammtwerte von über $1000, eine kostbare Pelzjacke und ein braunes Kleid. Sie ist 5 Fuß 2 Zoll groß und wiegt 140 Pfund.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Wasserkräfte.

Wären alle Naturschätze „dem Volke erhalten geblieben", so hätte es wahrscheinlich gar keinen wirtschaftlichen Fortschritt gegeben. Auf ihrer untersten Kulturstufe kennt jede menschliche Gesellschaft nur den Gemeinbesitz an Grund und Boden, Wäldern und Wasserläufen. Nur was der Einzelne selbst hervorbringt, ist sein Privateigentum. Da aber jedes fortschreitende Volk den Kommunismus früher oder später aufgegeben hat, so muß doch wohl gefolgert werden, daß er sich nicht als zweckmäßig erwiesen haben kann. Wenn alles Allen gehört, so fühlt sich eben Niemand veranlaßt, an die Nutzbarmachung und Verbesserung des Gesamteigentums Nachdenken und Anstrengungen zu wenden. Erst wenn er selbst den Vorteil aus seiner Arbeit zieht, erhöht der Durchschnittsmensch seine Leistungen. Darum sind zunächst Viehzucht und Landwirtschaft und in weiterer Folge alle Gewerbe und Handelsunternehmungen erst nach der Einführung des Privateigentums aufgeblüht.

Sicherlich wären auch die Ver. Staaten noch größtenteils eine Wildniß, wenn die Bundesregierung die ihr gehörigen Ländereien selbst zu bearbeiten versucht oder höchstens verpachtet hätte. Als Pächter hätten sich die Ansiedler nicht mit den Indianern herumschlagen, Not und Entbehrung aushalten und die Qualen des Sumpffiebers erdulden wollen. Auch hätte die Bundesregierung niemals die Mittel zur „Erschließung" des weiten Westens aufbringen können. Vielleicht hätte sie nicht ganze Königreiche zu verschenken brauchen, um den Eisenbahnbau zu fördern, aber das damals lebende Geschlecht dachte mehr an die Gegenwart, als an die Zukunft und verfolgte die Politik, die nach Lage der Dinge am schnellsten zum Ziele zu führen versprach.

Heutzutage ist diese Freigebigkeit nicht mehr am Platze, oder sogar durchaus schädlich. Die rücksichtlose Waldverwüstung z. B. ist zweifellos eine große Gefahr für das Land und muß unbedingt eingestellt werden. Insbesondere ist es nur ein Gebot der Klugheit, die Abholzung der Berge zu verbieten, auf denen die Flüsse entspringen. Desgleichen mag es im Interesse der Verbraucher und Steuerzahler liegen, nicht alle öffentlichen Kohlen- und Erzlager, Wasserkräfte u. s. w. der unbeschränkten Privatausbeutung zu überlassen. Wenn die Angabe des Korporationskommissärs Herbert Knox Smith richtig ist, daß namentlich in Illinois der größte Teil der entwicklungsfähigen Wasserkräfte bereits von einer einzigen Aktiengesellschaft beschlagnahmt worden ist, so ist das eine bedenkliche Sachlage. Es ist aber mindestens fraglich, ob der Staat die noch nicht in Privatbesitz übergegangenen Wasserkräfte nicht nur auf eigene Kosten entwickeln, sondern auch ausbeuten sollte. Berechnet man, was der Chicagoer Abzugskanal gekostet hat, so wird man finden, daß die aus seinen Fällen gewonnene elektrische Kraft sehr teuer ist, obwohl sie der Stadt und den Parks vergleichsweise wohlfeil zur Verfügung gestellt wird. Der Kommissär empfiehlt denn auch nicht geradezu, daß „das Publikum" den Betrieb in die Hand nehmen sollte. Er sagt:

„Wenn die Wasserkräfte vom Publikum entwickelt und zu dem Preise der aus Kohle gewonnenen Kraft verkauft werden, so wird der öffentliche Schatz den sich ergebenden Gewinnst einheimsen. Wenn dagegen Privatpersonen die Wasserkräfte entwickeln und ausnützen, so kann das Publikum immer noch den ihm gebührenden Anteil an den Vorteilen erlangen, indem es eine entsprechende Pachtsumme fordert."

Es läßt sich indessen noch ein dritter Weg einschlagen, der den beiden anderen Wegen vielleicht sogar vorzuziehen ist. „Das Publikum" kann sich nämlich das Recht vorbehalten, die Preise zu bestimmen, zu denen die aus den Wasserläufen erzielte Kraft an die Verbraucher zu liefern ist. Geschieht das, so wird Jedermann, der elektrische Betriebskraft oder elektrisches Licht gebraucht, unmittelbaren oder mittelbaren Nutzen haben. Bezieht er die Kraft von einer „geregelten" Gesellschaft, so wird diese ihm nicht mehr abverlangen dürfen, als der Staat erlaubt, und erhält er sie von einer „ungeregelten" Gesellschaft, so wird diese nicht mehr berechnen können, als ihre halb-öffentliche Wettbewerberin. Es wird also weder ein staatliches, noch ein schrankenloses Privatmonopol geben, und die Kraft wird so wohlfeil bezogen werden können, wie sie überhaupt herzustellen ist. Tritt dagegen der Staat als Verkäufer oder Verpächter auf, so wird der von ihm erzielte Gewinnst voraussichtlich ebenso vergeudet werden wie der Ertrag der Steuern.

Uebrigens ist die „Entwickelung" der Wasserkräfte in einem Präriestaate mit äußerst geringen Gefällen keineswegs eine leichte Sache. Die Vorarbeiten sind so kostspielig, und die Wasserversorgung ist so unsicher, daß die Privatgesellschaften, die sich an solche Aufgaben heranwagen, nur mit Mühe das erforderliche Kapital auftreiben können. Es ist auch hier nicht alles Gold, was glänzt.

Unbeugsam.

Auf anderer Leute Kosten patriotisch zu sein, verstehen die Hochgeborenen in Deutschland ebenso gut, wie die Schlotjunker und Krämer in den Ver. Staaten. Die „staatserhaltenden" Parteien im Reichstage sind überzeugt, daß Heer und Flotte abermals verstärkt werden müssen, aber sie wollen die Mehrkosten weder ganz, noch zum Teil aus ihrer eigenen Tasche bestreiten. Ihr Widerwillen gegen eine Erbschaftssteuer ist so unbezwingbar, daß der Reichskommissär Wermuth, der sie wiederum in Vorschlag gebracht hat, seinen Abschied hat nehmen müssen. Offenbar hat der Kanzler den Mitarbeiter geopfert, damit er nicht selbst über die Klinge springen muß, wie sein Vorgänger Bülow.

Die Konservativen und ihre klerikalen Verbündeten glauben, trotz ihrer Niederlage in den jüngsten Wahlen, auf dieser eigensüchtigen Politik verharren zu dürfen, weil der Kanzler erst vor einigen Wochen mit großer Bestimmtheit erklärt hat, daß an eine gerechtere Wahlkreiseinteilung gar nicht zu denken sei. Wie die Wahlkreise jetzt „gerrymandert" sind, können die Oppositionsparteien keine überwiegende Mehrheit der Reichstagsitze erlangen, selbst wenn sie drei Viertel der Wähler hinter sich haben. Es ist aber doch geradezu undenkbar, daß das hochgebildete deutsche Volk sich auf die Dauer die Verhöhnung des durch die Verfassung begründeten allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechtes gefallen lassen wird. Die Regierung, die sich von den Schwarzblauen in diesen gefährlichen Kurs hat hineindrängen lassen, wird ihn am Ende doch verlassen müssen. Es wäre aber sicherlich klüger, wenn sie aus Gründen des Anstands und der Billigkeit nachgäbe, und nicht erst unter dem eisernen Drucke der Not.

Tief unten in der Liste.

Selbsterkenntniß ist der erste Schritt zur Besserung. Und das Sichbekennen zu Zweifeln an der Berechtigung bis dahin zur Schau getragenen Selbstzufriedenheit und Selbstbewunderung mag als der erste Schritt zur Selbsterkenntniß gelten.

Unter der Ueberschrift, „Sind wir Amerikaner zu eingebildet?", weist ein Chicagoer Nachmittagblatt darauf hin, daß den Ver. Staaten soweit nur zwei Nobelpreise zufielen, während nicht weniger als sechzehn nach Deutschland gingen, zehn nach Frankreich, sieben nach Italien, und vier nach Schweden. Belgien, Rußland und Spanien können sich je zweier Nobelpreise rühmen, stehen also der absoluten Zahl nach auf der gleichen Stufe mit den Ver. Staaten; je einer fiel einem Oesterreicher, Norweger und Polen zu.

Man weiß, was die Nobelpreise bedeuten. Der Schwede Alfred B. Nobel, der Erfinder des Dynamits, starb im Jahre 1896 und hinterließ rund $9,000,000 für einen Fonds, dessen Zinsertrag laut Testament jährlich zur Verteilung von fünf Preisen für hervorragende Leistungen zum Besten der Menschheit verwendet werden soll, und wird. Ein Preis soll Demjenigen zufallen, der auf dem Gebiete der Physik die wichtigste Entdeckung machte, der zweite Preis gilt der wichtigsten Erfindung in der Chemie; der dritte der wichtigsten medizinischen oder physiologischen Entdeckung oder Errungenschaft; der vierte ist für das ausgezeichnetste literarische Werk idealer Richtung ausgeschrieben und der fünfte, der sogenannte Friedenspreis, soll eine Anerkennung sein für die erfolgreichsten Bemühungen in der Richtung der Verbrüderung der Völker, der Abrüstung und des Weltfriedens. Mit der Zuerkenung der Preise sind die Schwedische Akademie der Wissenschaften, die Schwedische (literarische) Akademie in Stockholm, Die Fakultät des (medizinischen) Karolinen Institutes in Stockholm, und — für den Friedenspreis — ein vom norwegischen Storthing (Landtag) zu ernennender Fünferausschuß beauftragt.

Seit dem Jahre 1901, in welchem die Nobelpreise zum ersten Male zuerkannt wurden, sieht die ganze wissenschaftliche und gebildete Welt Jahr für Jahr dieser Preisverteilung mit größter Spannung entgegen. Denn die Nobelpreise haben eine viel höhere Bedeutung erlangt als durch ihren Geldwert (rund $20,000 jeder) angezeigt wird. Ja man darf sagen, der Geldwert ist das Wenigste und verschwindend klein gegenüber der Auszeichnung, dem Ruhm, den die Erteilung eines Nobelpreises dem Empfänger bringt, und zwar gilt das besonders für die wissenschaftlichen Preise: wird doch in der ganzen wissenschaftlichen Welt die Unparteiischkeit und Berufenheit der jene Preise zuerkennenden schwedischen wissenschaftlichen Institute rühmend anerkannt. So viel bekannt, ist noch niemals ein Zweifel an der Gerechtheit dieser Zuerkennungen laut geworden. Man ist also durchaus berechtigt, die Zahl der Nobelpreise, die jedem Volke im Laufe der 10 Jahre zufielen, als bezeichnend zu betrachten für die Leistungen eines jeden „zum Besten der Menschheit", und die Liste als zuverlässigen Maßstab für den Rang, den die verschiedenen Nationen auf dem Gebiete wissenschaftlicher Forschung, der Wissenschaften überhaupt, in unserer Zeit einnehmen.

Die Deutsche Nation ist mit 16 Nobelpreisen allen anderen weit voraus und — das große amerikanische Volk, das sich stetig rühmt, an der Spitze der Zivilisation und Kultur zu marschiren, steht in dieser Ehrenliste tief unten. Verhältnißmäßig — in Anbetracht seiner Kopfzahl, von seinem Reichtum usw., ganz schweigen — gehört es sogar an die allerletzte Stelle, denn es hat nur zwei Nobelpreise und — einer davon „ist auch danach", wie man so sagt. Dieser eine ist derjenige, der Herrn Theodore Roosevelt zuerkannt wurde, wegen seiner Vermittelung zwischen Rußland und Japan, die zum Friedensschluß führte. Es ist die einzige Preiszuerkennung, ob deren Gerechtigkeit einige Zweifel laut wurden. Dem säbelrasselndem „Körnel", dem Manne, der Panama nahm und den Kongreß schwätzen ließ, dem Mann vom „großen Knüppel" — den Friedenspreis, der für erfolgreiches Wirken behufs Verbrüderung der Nationen, Abrüstung usw. ausgesetzt ist? Man lächelte vielfach, und sagte, der schöne Preis sei dem damaligen Präsidenten der großen Republik „schandenhalber" zuerkannt worden. Daß der andere amerikanische Nobelpreisempfänger, Professor Michelson von der Chicagoer Universität, nicht angelsächsischen Stammes, sondern im Sinne des „Echten" eigentlich ein „Foreigner" ist, hat nichts zu sagen. Ob Heide, Jude oder Christ, deutsch, schwedisch oder polnisch usw. Amerikaner sind wir doch alle.

Jenes Nachmittagblatt sagt zu dem Verzeichniß der Nobelpreisempfänger, es „läßt nur einen Schluß übrig". Und so ist es. Jene Ueberschriftfrage muß mit „Ja" beantwortet werden. Hoffentlich folgt der Erkenntniß die Besserung. — — —

Die Kunst des Wartens.

In dem wildhastenden Treiben modernen Großstadtlebens ist den Menschen von heute eine Fähigkeit verloren gegangen, die unsere Voreltern, wie es scheint, in weit höherem Maße besaßen: die Fähigkeit der Geduld, die Kunst zu warten. Und doch wäre diese Eigenschaft Niemandem dringender nötig, als dem modernen Großstädter, der täglich vielleicht ein Dutzend Mal in die Lage kommt, ihren Wert zu erproben und schätzen zu lernen, an Straßenhaltestellen und Fahrkartenschaltern, in überfüllten Waarenhäusern und Theatergarderoben vor allem und am häufigsten aber an den Marterpfählen moderner Zivilisation, den Fernsprechapparaten, mögen sie an „Kurfürst", „Pfalzburg", „Uhland", „Lützow" oder eine andere historisch-geographische Kuriosität oder gar an die, hier wie anderswo unerfreulichste Station, „Zentrum", angeschlossen sein.

Ein weiser und tiefer Dichter—wenn es nicht Friedrich v. Logau war, wird es wohl Friedrich Rückert gewesen sein —hat gesagt: „Geduld ist eine Kunst, und eine von den schweren, die Frauen können sie nicht lernen, aber lehren!" Aber wer es auch gesagt hat, eines scheint sicher: der Mann muß sehr oft in Berlin und Umgegend telephonirt haben. Man komme nicht mit chronologischen Einreden: die Chronologie ist bekanntermaßen eine ganz unzuverlässige Wissenschaft. Nur der Inhaber oder regelmäßige Benutzer eines Telephonanschlusses in Groß-Berlin kann die Wahrheit jenes Ausspruchs in ihrer vollen Tiefe ermessen. Freilich muß bedauernd konstatirt werden, daß die Telephonistin als Erzieherin zur Geduld bisher im Ganzen nur recht schwache Erfolge aufzuweisen hat. Es scheint vielmehr, daß die Dauer„verbindung" mit dieser liebenswürdigen Beamtinnenkategorie einen großen Teil der heutigen Menschheit, wenigstens der männlichen, noch nervöser und zappeliger gemacht hat, als er ohnehin schon ist. Man wird das wenigstens aus den oft recht drolligen, über die Linie der Schönheit meist stark hinausgehenden Gestikulationen und Körperverrenkungen vieler Telephonbenutzer schließen dürfen. Soll es doch unter diesen, sogar unter sonst sehr „Gebildeten", Choleriker geben, die, wenn sie mitten in einem wichtigen Gespräch durch ein in den süßesten Tönen geflötetes „Haben Sie Anschluß?" unterbrochen werden, ihren Gefühlen gegen die von wohlmeinendster Absicht geleitete Störerin in Naturlauten Luft machen, die man vergeblich in einem Komplimentirbuche suchen wird.

Ist ein großer Teil der heutigen Kulturmenschheit sonach noch weit davon entfernt, den „gelassenen Gleichmut", der nach Goethe das höchste Resultat der Bildung sein soll, in den kleinen Zufälligkeiten und Verdrießlichkeiten des Alltagslebens zu betätigen, so ist die Zahl derer sicher noch viel geringer, die von der hohen Bedeutung der Geduld und des Wartenkönnens in den großen und entscheidenden Angelegenheiten des Daseins eine Vorstellung haben oder ihre stille, aber gewaltige Macht für hohe, weit ausschauende Lebenszwecke zu nutzen verstehen. Die Geduld, die hier in Frage kommt, ist freilich eine besondere Abart dieser so verschieden gewerteten Charaktereigenschaft, nichts weniger als die Lammsgeduld, die Eselstugend, wie ihre Verächter sie nennen, auch mehr als das bloße Ergebniß guter Erziehung und Gewöhnung, sondern das angeborene oder — öfter noch — in harter Selbstsucht errungene Eigentum starker und tatkräftiger Natur, das vorbehaltene Erbteil auserwählter Seelen, der großen Bahnbrecher und Vollender im Staatsleben, in Wissenschaft und Kunst.

Im Besonderen pflegt sie die auszeichnende Eigenschaft der großen Politiker und Staatsmänner zu sein, eines Oktavian, Richelieu, Cavour, Bismarck. In hervorragendem Maße besaß sie der erste Napoleon, bis zu der Zeit, wo seine märchenhaften Erfolge ihm die Klarheit des Blickes trübten. Man muß es bei Thiers lesen, mit welcher staatsmännischen Besonnenheit der Dreißigjährige bei seiner Rückkehr aus Egypten die politische Situation beurteilte, wie er, in dem divinatorischen Bewußtsein seiner Unentbehrlichkeit, vorsichtig den richtigen Augenblick erspähte, sich geltend zu machen, nichts überhastete und nichts versäumte, sich gegen niemanden aussprach, aber alle anhörte und alles, was vorging, mit Argusblicken beobachtete.

Auch auf den Gebieten der wissenschaftlichen Forschung, der denkenden Erkenntniß, ist es die unschätzbare Gabe ausdauernder Geduld, der die Menschheit einige ihrer glänzendsten Errungenschaften verdankt. Durch mühevolle, lange Jahre fortgesetzte Beobachtungen, Rechnungen, tiefbohrendes Versenken in den Gegenstand, ist es den großen Forschern gelungen, der Natur wenigstens einzelne ihrer tiefsten Geheimnisse abzulauschen. Als Newton gefragt wurde, wie er zu seinen Entdeckungen gelange, war die Antwort: „Indem ich unablässig darüber nachdenke!" Unter den großen Philosophen der neueren Zeit ist Immanuel Kant ein klassisches Beispiel für diese bezwingende Macht zäher Beharrlichkeit. Jahrelang wußte er ohne Anwandlung von Schwäche, Verzagtheit und Abspannung jedes übereilte Begehren stürmischen Ehrgeizes zurückzudrängen und den richtigen Augenblick für seine Geistestat abzuwarten. 57 Jahre war er alt, als er die „Kritik der reinen Vernunft" veröffentlichte, die reife Frucht zwölfjährigen, auf einen Punkt gesammelten Nachdenkens, das Werk, das eine der folgenreichsten Umwälzungen in der Geschichte des menschlichen Denkens herausführte und die Grundlage der ganzen modernen philosophischen Spekulation wurde.

Mit Recht nannte daher George Cuvier, selbst einer der großen Gesetzgeber im Reiche der Naturwissenschaft, das Genie die größte Fähigkeit zur Geduld—ein ähnlicher Ausspruch ist, wie bekannt, von Schiller überliefert. —Freilich, fügte er hinzu, muß es die Geduld eines Mannes von Geist sein. Ein großer Geist muß auch Entsagungsfähigkeit genug besitzen, es eine Zeitlang nicht zu scheinen — um ein größerer zu werden.

Ein Wohltäter der Menschheit.

Wohl der bekannteste Arzt und einer der berühmtesten Forscher Norwegens, Dr. Armauer Hansen, ist in der Nacht zum 12. Februar plötzlich infolge eines Schlaganfalles auf der Reise in Florö an der Westküste Norwegens gestorben. Vor allem durch seine epochemachende Entdeckung des Leprabazillus hat er auch Weltberühmtheit erlangt. Väterlicherseits gehörte er einem dänischen Geschlechte an, das vor etwa 100 Jahren nach Bergen einwanderte, seine Mutter aber war eine Deutsche. Geboren im Jahre 1841 hat er seit dem Jahre 1868 erst als Unterarzt, später als Oberarzt an dem in ärztlichen Kreisen überall bekannten Lungegaardshospital für Aussätzige in Bergen sich mit der Erforschung der Entstehungsursachen dieser furchtbaren Volksseuche beschäftigt. Im Jahre 1875 fand er zum ersten Male die stabförmigen kleinen Körperchen, die, wie er später nachwies, die wirkliche Ursache des Aussatzes bilden — den Leprabazillus. Zu der Zeit war indessen die Lehre von den Bakterien erst in ihrem Entstehen, vor allem hatte man noch nicht klar erkannt, welch wichtige Rolle sie als Fäulniß- und Krankheitserreger in der Natur spielen. Aber Dr. Armauer Hansen war von Anfang an von der Bedeutung dieser kleinen Stabtierchen bei der Entstehung und Uebertragung des Aussatzes überzeugt. Unablässig arbeitete er nach seinem ersten Funde auf dem als richtig erkannten Wege völlig selbständig weiter, bis es ihm endlich gelang, im Jahre 1881 vor Pasteur in dessen Laboratorium in Paris den wissenschaftlichen Beweis dafür zu liefern, daß der Leprabazillus auf andere Individuen übertragbar und bei diesen wieder Aussatz hervorrief. Damit war aber gleichzeitig der Beweis erbracht, daß der Aussatz nicht, wie man damals noch allgemein annahm, eine Krankheit sei, die von selbst entstehen könne und nur durch Vererbung innerhalb der Familie sich fortpflanze, sondern tatsächlich eine Seuche, eine Ansteckungskrankheit ist. Auch die praktische Bedeutung dieser Entdeckung, die seinerzeit das größte Aufsehen in der ganzen Welt machte, sofort richtig erkannt und zum Heil der Menschheit nutzbar gemacht zu haben, ist in erster Linie das Verdienst des norwegischen Arztes. Seine Vorschläge, die Krankheit vor allem durch streng durchgeführte Isolirung und eine besondere Verpflegung zu bekämpfen und wenigstens zu mildern, wurden zwar anfangs gerade von Aerzten heftig bekämpft, fanden aber doch schließlich Gehör bei der norwegischen Regierung, die im Jahre 1885 ein von Dr. Armauer Hansen ausgearbeitetes Gesetz erließ, dessen glänzende Ergebnisse bereits nach verhältnißmäßig wenigen Jahren auch den praktischen Beweis für die Richtigkeit der neuen Theorie erbrachten. Die Krankheit, die früher besonders auch in Norwegen viele Opfer forderte, kann jetzt als so gut wie erloschen angesehen werden. Bereits im Jahre 1894 konnten zwei Krankenhäuser für Aussätzige, in Bergen und in Molde, niedergelegt werden, und das letzte und älteste, das St. Georgenhospital bei Bergen soll ebenfalls eingehen, sobald die letzten Patienten gestorben sind. Die wissenschaftliche Welt hat die großen Verdienste des norwegischen Arztes auch dadurch anerkannt, daß man ihm anläßlich seines 60. Geburtstags im Museumsgarten in Bergen ein Denkmal errichtete, das damals von dem berühmten deutschen Lepraforscher Prof. Lassar, enthüllt wurde.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutsches Theater.
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Max Hanisch, Direktor.
Montag, 18. März, der große Lacherfolg:
„O, diese Schwiegermutter!"
Dienstag, 19. März: Gala-Abend! Zur Anerkennung der Direktion Max Hanisch veranstaltet von Freunden des Theaters unter Leitung des Vereins „Deutsche Presse", Chicago. Nur einmalige Aufführung: „Der blinde Passagier", Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg. Preise der Plätze für diese Vorstellung, $2.00, $1.00, 75c, 50c, 25c. — Mittwoch: Don Cesar.

Bestrafter Leichtsinn.

Farbige Köchin hat schwere Brandwunden erlitten.

Sonstige Unfälle.

Die im Hause Nr. 706 S. 3. Ave., Maywood, bedienstete farbige Köchin Elessa Hurst, eine 43jährige Frau, wollte dort heute mit Hilfe von Petroleum Feuer anmachen, vergriff sich aber in der Flasche und tränkte das Holz und die Kohlen mit Gasolin. Als sie dann ein brennendes Streichholz auf das Brennmaterial warf, ereignete sich die unausbleibliche Explosion. Im Nu stand die Köchin in Flammen. Ihre Kleider hatten Feuer gefangen. Und ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Frau schwere Brandwunden erlitten. Im Hospital zu Oak Park, wo sie Aufnahme fand, wird an ihrem Aufkommen gezweifelt.

Auch die Küche war in Brand geraten. Dieses Feuer wurde erst gelöscht, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

Inhaber der Wohnung ist S. T. S. Doneyson, dessen Geschäft sich im Hause Nr. 700 W. Jackson Blvd. befindet.

Ruck auf Ruck.

Der 26jährige Handlungsreisende Harry Snetowsky, Nr. 1245 S. Troy Straße, wurde heute Morgen an Clark und Oak Straße von einer Elektrischen erfaßt, etwa 15 Fuß zur Seite geschleudert und, ehe er sich aufraffen konnte, von einem Wäscheablieferungsfuhrwerk überfahren. Der Verunglückte, der schwere Quetschungen und sonstige Verletzungen erlitten hat, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Sein Zustand wird als besorgnißerregend, doch nicht als hoffnungslos bezeichnet.

Achteten nicht des Weges.

Beim Versuche, dicht hinter einer südwärts fahrenden Elektrischen an der Oak Straße die Clark Straße zu kreuzen, traten heute früh kurz nach ein Uhr die 31jährige Nellie Hutchinson, Nr. 851 N. State Straße, und ihr Begleiter, der 24jährige Paul Regar, Nr. 654 Aldine Ave., in den Pfad einer nordwärts fahrenden Elektrischen und wurden über den Haufen gefahren. Die Verunglückten fanden Aufnahme im Passavanthospital. Dort wurde festgestellt, daß sie schwere Quetschungen und Schrammen erlitten haben. Beide werden aber voraussichtlich genesen.

Ringt mit dem Tode.

Im Laden Nr. 851 W. Harrison Straße warf ein Kunde, der sich eben eine Zigarre angezündet hatte, achtlos das noch brennende Zündholz fort. Es fiel in einen mit Gasolin gefüllten, offenen Behälter. Dieser explodirte, und die Kleider des dort beschäftigten Verkäufers Hermann Cherton, Nr. 1247 W. 12. Straße, gerieten in Brand.

Einer lebenden Fackel glich stürzte Cherton auf die Straße, wo der berittene Polizist Joseph Van Voget ihn in einen Mantel einhüllte und die Flammen erstickte. Inzwischen hatte Cherton aber schon entsetzliche Brandwunden erlitten. Der Verunglückte ringt jetzt im Countyhospital mit dem Tode.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen....	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden......	40.35
Dänemark: 100 Kroner....	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Oskar Kimmich

im Alter von 28 Jahren, 6 Monaten und 21 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1734 21. Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Kimmich geb. **Wischke**, Gattin.
Ralph, Sohn.
Harry Kimmich, Bruder.

Cincinnati, Ohio, und Bellevue, Kentucky, Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Johanna Gutzmer

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 19. März, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause in Norwood Park mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Gutzmer, Gatte.
Hermann, Gussie und **Friedericka**, Kinder.

Gestorben: William Vogt, am 16. März 1912 im Alter von 64 Jahren und 11 Monaten. Gatte von Karoline Vogt geb. Heiden. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 825 N. Wood Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten: Gattin und Kinder.

Gestorben: Frank C. Rau, Gatte von Johanna geb. Bruno; Vater von Frank Jr., Edward, Rose, Marie, Dorothy und Frau John Hoffmann, in der Familienwohnung, 420 S. 7. Ave., La Grange, Jll., 17. März 1912. Hochamt in der St. Francis Xavier Kirche, am 20. März, um 10:30. Züge fahren ab vom Union Depot um 8:40 Vorm., nach dem Stone Ave. Depot.

Konfirmation
Kirchen-Gesangbücher, Bibeln, Christliche Vergißmeinnicht, Gebetbücher u. s. w.
— Konfirmations - Karten —
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave. mo.ja

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag den ganzen Tag

Challenge Verkauf
Bargains überall im ganzen Laden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Emilie Berendt geb. **Bandemer**

im Alter von 40 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. März, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3601 S. Winchester Ave., nach der Evangelisch-Lutherischen St. Andreaskirche, Ecke 37. und S. Honore Str., und von da nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Berendt, Gatte.
Paul, Selma und **Mietze Berendt**, Kinder.
Karl Bandemer, Bruder.
Minnie Krepel, Schwestern, nebst Verwandten und Freunden.

So fahr' ich hin zu Jesus Christ,
Meinen Arm tu' ich ausstrecken,
So schlaf' ich ein und ruhe fein,
Kein Mensch kann mich aufwecken.
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
Der wird die Himmelstür auftun,
Mich führen zum ewigen Leben.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Konrad Feinendegen

am Samstag, den 16. März, durch einen Unglücksfall gestorben ist, im Alter von 58 Jahren und 8 Monaten. Geboren in Deutschland zu Uedesheim am Rhein. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. März, vom Trauerhause, 4300 S. Whipple Str., nahe Archer Ave., um 8 Uhr, nach der St. Mauritiuskirche, wo ein Requiemamt zelebrirt wird, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Mitglied des St. Antoniushofes Nr. 92, C. O. F. Um stille Teilnahme bitten:

Antonetta Feinendegen geb. **Rohden**, Gattin.
Johann, Konrad, Anna, Wilhelm, August, Joseph u. **Freddie**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Albert Gast

im Alter von 68 Jahren nach kurzem Leiden Samstag Abend um 5 Uhr 30 sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. März, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 433 W. Beethoven Place, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, August, William u. **Henry Gast**, Söhne.
Frau Charles Mundinger und **Frau Gustave Zell** und **Sophia Gast**, Töchter.
Charles Mundinger und **Gustave Zell**, Schwiegersöhne.
Frau August Gast, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern. moi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater

Fritz Tholotowsky

plötzlich am Samstag, den 17. März, im Alter von 56 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. März, um 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 1217 South 57. Ave., Cicero, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alfons Tholotowsky, Sohn.
Anna Troester, Tochter.
Fritz Troester, Schwiegersohn.
Rickie Tholotowsky, Schwiegertochter.
Richard Troester, Enkelkind.
Wenzel Bille, Schwager.
Emma Bille, Schwägerin.
August und **Willie Dachms**, Neffen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wiebke Claussen

(Gattin des verstorbenen Claus Claussen) im Alter von 80 Jahren, 3 Monaten und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 20. März, um 10 Uhr Morgens, von der Wohnung ihrer Tochter, Margaretha Johnson, 5121 Paulina Str., nach Bethanien, mit Kutschen. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Kinder:

John Claussen, Claus Claussen, Sophie Turst, Margaretha Johnson, Louise Rosenkranz und **Hermann Claussen**, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Nora Schneidewendt

im Alter von 25 Jahren, 4 Monaten und 3 Tagen am 18. März sanft entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und **Wilhelmine Schneidewendt**, Eltern.
William Schneidewendt, Frau A. Brauer, Henry Schneidewendt, Frau E. Brauer, Ida Schneidewendt, Edward Schneidewendt, Paul Schneidewendt, und die verstorb. **Frau H. Dittmann**, Geschwister.

Beerdigungsanzeige später. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Michael Engeln

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5148 S. Emerald Ave., Mittwoch, den 20. März, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Engeln geb. **Seitzen**, Gattin.
Clement, Peter, Jakob, Matthias, Louise, Helene, Mary Frank, Frau Lena Schäfer, Kinder. moi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte, Vater und Großvater

Georg Dressel

im Alter von 69 Jahren, 1 Monat und 8 Tagen im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. März, Nachmittags 1 Uhr, von der S. L. Luce Kapelle, 1643 W. 63. Str., nach dem Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Dressel, Gattin.
Georg, Tillie, Richard, Emma, Kinder.
Nacy Dressel, Schwiegertochter.
Florence, Enkelkind.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Schwester

Pauline Herrmann

am 17. März im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihres Vetters, Hr. Paul F. P. Müller, 3114 Kenmore Ave., Buena Park, Dienstag Nachmittag um 3:30. Leichenfeier in der Graceland Kapelle um 4 Uhr Nachm.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Lillie Krutz

am Freitag, den 15. März, im Alter von 6 Jahren, 2 Monaten und 3 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1428 Lill Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Karl und **Ida Krutz** geb. **Kormann**, Eltern.
Della, Esther und **Erna**, Geschwister.

So fahr' ich hin zu Jesus Christ,
Meinen Arm tu' ich ausstrecken,
So schlaf' ich ein und ruhe fein,
Kein Mensch kann mich aufwecken.
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
Der wird die Himmelstür auftun,
Mich führen zum ewigen Leben.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Friedericka Bockda geb. **Graumann**

am 18. März 1912 im Alter von 41 Jahren, 11 Monaten und 24 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. März, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1836 W. 21. Str., nach der St. Matthäuskirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Bockda, Gatte.
Friedericka Graumann, Mutter.
Heinrich Graumann, Bruder.
Ida Graumann, Schwägerin.

Christus ist mein Leben.
Sterben ist mein Gewinn.
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wilhelm Masson

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5014 S. Marshfield Ave., Dienstag, den 19. März, um 9 Uhr Vorm. nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., und mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Masson, Gattin.
Otto Moser, Schwiegersohn.
Frau Eva Groetsch, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater

Georg Buchner

am Freitag, den 15. März 1912, im Alter von 61 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. März, Nachmittags 2 Uhr, von Krausyes Kapelle, 1628 Belmont Ave., nach dem Rose Hill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo und **Moritz Buchner, Elsie Wirn** und **William Buchner**, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Maria Ortner

im Alter von 70 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. März, um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1717 Hudson Ave., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Ortner, Adelheid Spaar, Anna Krause und **Albert Ortner**, Kinder.

Zur Erinnerung.

an unseren lieben Sohn und Bruder

John Sagert

der heute vor 9 Jahren, am 18. März 1903, gestorben ist, und auch an unseren geliebten Gatten, Vater und Großvater

Charles Schlichting,

gestorben 1904, sowie an unseren geliebten Gatten und Vater

John Sagert

gestorben 1910.

Schlaft süß in kühler Erde,
Nichts störe eure Ruh'.
Und Rasen grün und duftend
Deckt eure Asche zu.
Und kommt der Frühlingsbote
Mit raschem Blütenlaub,
Dann schießen aus eurem Grabe
Die schönsten Blumen auf.
Und oben in lichten Zweigen
Da singt ein Vöglein schön
Sein Zwitscherlied, daß es weithin klingt,
Leise, leise, auf ein Wiedersehen!
Weinet nicht um uns, ihr Lieben,
Wir ruh'n so sanft und schön,
Dort oben in lichten Höhen
Da gibt es ein Wiedersehen!

Gewidmet in Liebe von der Familie Sagert, 1236 Turner Ave.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Huttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. feb18*

Aufruf.

für

Karl Bernhart Gipner

geboren am 22. Dezember 1874, in Sondersdorf (Elsaß) wird gebeten sich betreffs gr. Erbschaft zu melden bei Arthur Guhlemann, in Leipzig-Volt, Mariannen Str. Nr. 102. m modi

WURZ'N SEPPS
Restaurant und Familien-Resort,
715—717 North Ave.
Große Josephs-Feier am Dienstag, den 19. März.
Mit echtem Münchner Salvator-Bier-Ausschank. Bockmusik und Bockwürst'l, Weißwurst und G'schwollne, Kalbshax'n und Schweinshax'n u. s. w. — Damenkapelle jeden Abend. smo

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo

Völlig erschöpft und im Allgemeinen elend

Neues Tonic, „Tona Vita", jetzt in Genesungsplätzen gegen diesen Zustand im Gebrauch.

Wenn Ihr nervös und erschöpft seid, wenig Lebenskraft und Energie besitzt und im allgemeinen elend und kränklich seid, dann leidet Ihr an Nervenschwäche. Wenn Ihr Euch nach den Wirkungen des neuen Tonikums „Tona Vita" erkundigen solltet, werdet Ihr erfahren, welch große Erfolge es erzielt hat, seit es hier vor kaum einem Jahre eingeführt wurde.

Wißt Ihr, daß „Tona Vita" jetzt von hunderten von Aerzten als das bemerkenswerteste Tonikum anerkannt wird? „Tona Vita" wird in den hervorragendsten Sanatorien und Kurorten als nervenstärkendes Mittel und Tonikum angewendet. Wißt Ihr, daß während des letzten Jahres über fünfzigtausend Personen durch Ihre eigene Namensunterschrift bezeugt haben, daß sie durch „Tona Vita" ihre Gesundheit vollständig wiedererlangt haben?

Herr James L. Hickey, Nr. 289 North Division Straße, Buffalo, N. Y., der wohlbekannte National League Unparteiische, gehört zu diesen. Er sagt: „Durch meinen Beruf bin ich häufig gezwungen, unregelmäßig zu schlafen und zu essen, und das Resultat ist, daß ich ein Opfer von Nervenschwäche bin. Ich litt sehr an Kopfschmerzen und Unverdaulichkeit. Auch meine Nerven beunruhigten mich, und ich erhielt nicht genügend Schlaf, um mich vollständig auszuruhen. Ich war leicht erschöpft, und bei heißem Wetter wurde ich fast überwältigt, da ich nicht genügend Lebenskraft besaß, um wie früher der Hitze zu widerstehen, und die geringste Anstrengung ermüdete mich.

„Ich hatte bereits andere Mittel zur Wiederherstellung meines normalen Körperzustandes versucht, als mir ein Freund „Tona Vita" empfahl. Ich folgte seinem Rat und bin froh. Mein Magen ist jetzt in vollständig gesundem Zustande, und ich bin tatsächlich vollständig wiederhergestellt."

Wir haben einen Agenten in jeder Stadt, welcher den Kaufpreis zurückerstatten wird, wenn „Tona Vita" Euch nicht vollständig wiederherstellt.

The Public Drug Store hat die Agentur für „Tona Vita" in Chicago. The Approved Formula Company, Dayton, Ohio.

Lokalbericht.

Goethe-Gedenkfeier.

Große deutsche Veranstaltung im Auditorium am 24. März.

Graf Bernstorff Ehrenvorsitzer.

Die Festrede wird Dr. Emil G. Hirsch halten. — Das Thomasorchester, Elena Gerhardt, die Vereinigten Männerchöre und W. Middelschulte wirken mit.

Auf dem Hügel am Nordende des Lincoln Parks wird in nicht ferner Zeit ein Denkmal deutschen Geistes sich erheben, der in Altmeister Goethe seinen höchsten Gipfel und den Ausgangspunkt seiner neuzeitlichen Richtung gefunden hat. Als eine Schöpfung neuzeitlicher Ideen in der bildenden Kunst wird das Werk des Münchener Künstlers Hugo Hahn zugleich als erstes Denkmal neuer deutscher Kunstauffassung auf amerikanischem Boden sich offenbaren.

Um die Aufmerksamkeit des Publikums erneut auf das bedeutungsvolle Werk zu lenken, die allgemeine Anteilnahme daran frisch zu beleben, soll, wie schon erwähnt, am kommenden Sonntag Nachmittag im Auditoriumtheater eine große Goethe-Gedenkfeier abgehalten werden, die nach dem jetzt vorliegenden Programm ein denkwürdiges Ereigniß in der Geschichte Chicagos und seines Deutschtums zu werden bestimmt ist. Daß der Feier eine außergewöhnliche Bedeutung innewohnt, wird schon äußerlich dadurch zu erkennen gegeben, daß der Botschafter des Deutschen Reiches, Graf Johann Heinrich von Bernstorff, den Ehrenvorsitz übernommen hat und ihn persönlich führen wird. Eine Chicagoer Persönlichkeit von hohem Ansehen, Dr. Emil G. Hirsch, wird dieses deutsche Unternehmen in einer Festrede würdigen, und es ist gelungen, zur Verschönerung der Feier durch die Tonkunst das Thomasorchester mit seinem Dirigenten Frederick A. Stock, die gefeierte deutsche Liedersängerin Elena Gerhardt, die Vereinigten Männerchöre von Chicago mit ihrem Dirigenten Ottomar Gerasch und den berühmten Organisten Wilhelm Middelschulte zur Mitwirkung zu gewinnen.

Das Programm.

Die Anführung dieser Namen allein schon genügt, die Ueberzeugung zu schaffen, daß die Feier eine dem Anlaß in jeder Hinsicht würdige und ein leuchtender Markstein im Leben Deutsch-Amerikas werden wird. Dementsprechend ist auch das Programm, welches neben der Festrede erlesene musikalische Genüsse, zum Teil mit Goethe'schen Texten, bieten wird und hier folgt:

1. Präludium ..... Bach
   Wilhelm Middelschulte.
2. Vorstellung des Festpräsidenten, Grafen von Bernstorff, Botschafter des Deutschen Reichs.
3. Ouverture zu „Egmont" (Goethe) ..... Beethoven
   Theodore Thomas-Orchester.
4. Sinfonische Dichtung, „Tasso" (Goethe) ..... Liszt
   Theodore Thomas-Orchester.
5. a) Ueber allen Wipfeln ist Ruh (Text von Goethe) ..... Kuhlau
   b) Heidenröslein (Text von Goethe) ..... Werner
   Die Vereinigten Männerchöre.
6. Gesänge, mit Texten von Goethe,
   Wonne der Wehmut ..... Beethoven
   Kennst Du das Land ..... Beethoven
   Die Trommel gerührt (aus Egmont) .. Beethoven
   Freudvoll u. Leidvoll (aus Egmont) .. Beethoven
   Frl. Elena Gerhardt.
7. Festrede ..... Dr. Emil G. Hirsch
8. Eine Faust-Ouverture ..... Wagner
   Theodore Thomas-Orchester.
9. Gesänge, mit Goethesch'n Texten,
   Gretchen am Spinnrad ..... Schubert
   Der Musensohn ..... Schubert
   Das Heidenröslein ..... Schubert
   Der Erlkönig ..... Schubert
   Frl. Elena Gerhardt.
10. Die Treue ..... Wengert
    Die Vereinigten Männerchöre.
11. Tanzszene aus „Faust-Verdammung" .... Berlioz
    Beschwörung, Irrlichtertanz, Tanz der Sylphen.
    Theodore Thomas-Orchester.
12. Kaisermarsch ..... Wagner
    Orchester mit Orgel.

Die nachgenannten Herren und Damen haben Logen zu der Feier belegt:

Die Herren: Henry Bartholomay, A. G. Becker, Jacob Birk, William A. Birk, Edward Bolter, Horace Brand, Paul und Kaspar Brauer, Otto C. Butz, George Claussenius, F. J. Dewes, Leo Ernst, Gustav Fischer, Dr. Alfred Geißler (deutscher Konsul), John B. Grommes, Charles Gunther, E. G. Halle, Arnold Holinger (Schweizer Konsul), Theodore Kochs, Adolph Kurz, H. A. Langhorst, T. J. Lefens, E. A. Leicht, Albert Loeb, Julius Löwenthal, Levi Mayer, E. F. Meyer, Joseph Mohr, Adam Ortseifen, H. Paepke, George Pick, Jacob Rehm, William H. Rehm, Lessing Rosenthal, Julius Rosenwald, Harry Rubens, Ernst Saurenhaus, George Sayer, Charles Schaffner, Dr. O. L. Schmidt, William C. Seipp, Dr. Hugo Silvestri (österreichischer Konsul), Christ. Straßheim, Joseph Theurer, Ernst Tosetti, Edgar Uihlein, A. Urlaub, Charles Vopicka, Charles H. Wacker und John A. Weiß.

Die Damen: Frau L. A. Unzinger, Frau F. Madlener, Frau Auguste Lehmann, Frau Andrew Leicht und Frau Konrad Seipp.

Deutsches Theater.

Eine ereignißvolle Woche für das Unternehmen der Direktion Hanisch.

Am Samstag und gestern Abend wurde im Deutschen Theater vor gut besetztem Hause Rudolf Dellingers prächtige Operette „Don Cesar" gegeben, und auch bei der nochmaligen Aufführung von Anzengrubers „Meineidbauer" war, gestern Nachmittag, der Besuch ein recht annehmbarer.

Diese Woche dürfte sich für das Unternehmen der Direktion Hanisch zu einer glanzvollen gestalten. Für heute, Montag, steht eine Wiederholung des Brisson'schen Schwanks „O, diese Schwiegermutter" auf dem Programm. Morgen, Dienstag, findet das Galabenefiz statt, welches von Theaterfreunden unter der Führung des „Verein Deutsche Presse, Chicago" für die Direktion Hanisch vorbereitet wird. Eintrittskarten dazu — auch solche für die Gallerie, zum Preise von 25Cts. — sind an der Theaterkasse noch zu haben. Das zur Aufführung angesetzte Stück: „Der blinde Passagier" wird nur dies eine Mal gegeben. Ein Galaabend steht auch für Mittwoch in Aussicht, denn der Chicagoer Braumeisterverein hat sich zum Besuche angemeldet. Gegeben wird am Mittwoch und auch am Donnerstag „Don Cesar". Für Freitag hat auf vielseitiges Verlangen, die Strauß'sche Operette „Wiener Blut", nochmals auf den Spielplan gesetzt werden müssen, am Samstag und am Sonntag gibt es „Drei Paar Schuhe".

Die Damen vom Germania Chapter 552, „Eastern Star", haben für Mittwoch, den 27. März, einen dritten Benefizabend mit der Direktion vereinbart, und für den 28. März hat der Rheinische Verein ein entsprechendes Abkommen mit der Direktion abgeschlossen im Rahmen des allgemeinen Uebereinkommens, welches für diese und die nächste Woche zwischen der Direktion und der Chicagoer Ortsgruppe des Deutschamerikanischen Nationalbundes besteht.

Familienelend.

Italiener schlägt Frau mit Hammer nieder und kämpft mit Polizisten.

Vincent Bazenski kehrte, wie seine Frau sagt, betrunken heute früh nach der Familienwohnung, 1235 West Erie Str., zurück, jagte seine Frau durch die Wohnung und versetzte ihr, als er sie auf der Straße einholte, mit einem Hammer einen Schlag auf den Hinterkopf. Ein Vorübergehender sah die Frau besinnungslos auf dem Bürgersteige liegen und benachrichtigte die Polizei. Bazenski versperrte die Wohnung und drohte zu schießen, Sergeant Handlin sprengte die Tür und schlug den Wüterich, der ihn und seine Kameraden mit dem Hammer bedrohte, dermaßen mit dem Knüppel, daß der Geschlagene umfiel. Bazenski wurde dann überwältigt. Seine Frau war inzwischen auf der Polizeiwache verbunden worden. Aus Rücksicht auf ihre drei kleinen Kinder wollte sie nicht ins Hospital und wurde daher heimgebracht.

Der rote Hahn.

Um elf Uhr gestern Abend entstand in dem Fleischergeschäft von D. Tomasalla, 909 Milton Ave., Feuer. Es wurde schnell gelöscht. Um halb sieben Uhr heute Morgen brach dort abermals Feuer aus, und dieses Mal wurde etwa $1000 Schaden angerichtet. Es liegt augenscheinlich Brandstiftung vor. Tomasalla bestreitet, Drohbriefe von Schwarzhändern bekommen oder Feinde zu haben. Die Untersuchung ist noch im Gange.

* Der 56jährige A. Holotowsky, der Samstag Abend vom Dache seines Hauses Nr. 1217 S. 57. Ave., Cicero, fiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern erlegen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Roosevelt besucht Westen

Wird nächste Woche eine Kampagnerede in Chicago halten.

Besucht andere Landesteile.

Beveridge eröffnet Redekampagne morgen. — Countyzivildienstkommission sucht die Countyangestellten an politischen Wühlereien zu verhindern.

Theodore Roosevelt wird nächste Woche Chicago besuchen und hier eine Ansprache halten. Ein dahingehender Beschluß wurde Nachrichten aus Oyster Bay zufolge in den am Freitag und Samstag stattgehabten Konferenzen des früheren Präsidenten mit seinen Kampagneleitern gefaßt. Der Besuch Chicagos ist ein Teil eines umfassenden Kampagneplans, der Touren durch verschiedene Landesteile vorsieht. Col. Roosevelt erklärte seinen Kampagneleitern von vornherein, daß er eine Tour durchs ganze Land nicht machen könne, dagegen sei er bereit, kurze Reisen in Gegenden zu machen, in denen er angeblich einen starken Anhang hat. Die Ansprache, die er am Mittwoch vor dem „Civic Forum" in New York hält, wird den Reigen eröffnen. Ihr wird gegen Ende der Woche eine Ansprache auf der Ostseite New Yorks folgen. Anfang nächste Woche wird er eine kurze Tour durch den mittleren Westen machen und drei Ansprachen, in Chicago, St. Paul oder Minneapolis und St. Louis, halten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er auf dieser Reise noch andere Ansprachen halten wird. In der ersten Aprilwoche wird er die Neu England Staaten besuchen und in Boston und Concord, N. H., sprechen. Es ist zweifelhaft, ob er auch Maine besuchen wird. In der dritten Aprilwoche wird der frühere Präsident Philadelphia und Newark besuchen. Das Programm steht noch nicht fest.

Beveridge spricht morgen.

Die Redekampagne zugunsten Col. Roosevelts wird morgen Abend mit einer Massenversammlung im Auditorium eröffnet werden, in der Albert J. Beveridge, früherer Bundessenator von Indiana, die Hauptrede halten wird. Die Leiter des Rooseveltausschusses erwarten einen starken Andrang.

Trotz der wiederholten Erklärungen der hiesigen Kampagneleiter Präsident Tafts, sie hätten nichts mit dem Versuch zu tun, die Abhaltung direkter Abstimmungen über Präsidentschaftskandidaten auf gerichtlichem Weg zu verhindern, bleibt Col. Chauncey Dewey, Leiter des Rooseveltausschusses für Illinois, dabei, daß die hiesigen Vertreter des Präsidenten den Plan, wenn sie ihn auch nicht ausgeheckt haben, doch zum wenigsten gutheißen.

Ein vorsichtiger Countyschreiber.

William Bowley, Countyschreiber von Boone County, teilte gestern Col. Dewey vom hiesigen Rooseveltausschuß mit, daß er sich zur Abhaltung einer direkten Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten nicht verstehen könne. Sie sei im Vorwahlengesetz nicht vorgesehen, und ein Countyschreiber, der sich dazu verstehe, setze sich der Gefahr aus, belangt zu werden.

Der Taftklub junger Männer wird am Freitag im Hotel La Salle eine Versammlung abhalten, in der Pläne für die Gründung von Zweigklubs in allen Wards der Stadt besprochen werden sollen.

Warnt Countyangestellte.

Die Zivildienstkommission der Countyverwaltung ist gegenwärtig mit der Untersuchung von Anklagen beschäftigt, die gegen zahlreiche Countyangestellte wegen angeblicher politischer Wühlereien erhoben worden sind. Präsident Frederic Greer von der Kommission erklärte gestern, jeder Angestellte, der sich derart am politischen Leben und Treiben beteilige, daß der Dienst darunter leide, werde zeitweilig seiner Stellung enthoben werden. Er gab zu, daß die Zivildienstkommission nicht das Recht habe, Angestellte nur wegen Teilnahme am politischen Leben und Treiben zu entlassen, daß man ihnen aber etwas am Zeuge flicken könne, wenn sie ihre Pflichten darüber vernachlässigten. Präsident Greer sandte am Samstag Schreiben mit der Aufforderung an alle Abteilungsvorstände, ihre Untergebenen vor der Teilnahme an politischen Kampagnen zu warnen. Er behauptete, die Anhänger Sullivans würden durch die Anordnung am schwersten getroffen. Col. Daniel Moriarty, Bartzens Mitbewerber im Kampf um die demokratische Nomination für den Vorsitz im Countyrat, der eine Stellung in der Countyschreiberei bekleidet, hat vor einer Woche Urlaub genommen.

Angebliche Einschüchterungsversuche.

Anklagen, daß den Zivildienstangestellten der Stadt- und Countverwaltung verboten worden sei, sich an einer Versammlung im Interesse des früheren Mayors E. F. Dunne, Bewerbers um die demokratische Gouverneursnomination, zu beteiligen, wurden gestern in einer Versammlung der Cook County Democracy in ihrem Hauptquartier, 167 Randolph Str., erhoben. Es wurde behauptet, die Faktion Hearst-Harrison stecke hinter dem Verbot. Der frühere Bürgermeister hielt die Hauptansprache, in der er eine Revision des Steuersystems verlangte. Miles J. Devine, unabhängiger Bewerber um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft, führte ihn ein. Außer ihm sprachen noch Devine, George F. Mulligan, Kandidat für das Amt des Oberrichters des Stadtgerichts, und Lawrence J. Coffey, Kandidat für das Amt des Stadtgerichtsschreibers.

LeBoskys Wagen schlägt um.

Ein Kraftwagenunfall machte gestern einer Kampagnetour Jakob G. LeBoskys, Bewerbers um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft, ein plötzliches Ende. Die Wagenachse brach an der Armitage Ave., und die Insassen wurden auf das Pflaster geschleudert. LeBosky verstauchte sich den Knöchel. Die anderen Insassen des Wagens, Patrick Harmon, der Kampagneleiter des Kandidaten und demokratischer Kandidat für die Abwasserbehörde, und Hermann Mollner, Sekretär der Illinois Molding Co., kamen unverletzt davon.

Hausskleider und Wrappers für Damen — von der besten Qualität Percale gemacht, hell- und dunkelfarbig, perfekt passend, reguläre 89c Werte morgen für 65c

Taffeta Bänder

5½zöll. reinseidene Metallic Taffeta Band, für Mädchen Schleifen, glänzende Farben und hübsch weiß, die 15c Qualität, morgen, die Yard 10c

Indigo blaue Arbeitshemden für Männer, mit weichen festen Kragen, — Aermel mit Vorstoß, extra groß und geräumig, in Größen 14, 14½ u. 15; 50c Werte, für 25c

Fancy Waaren

Gestempelte reinwoll. Flanell Baby-Sacques, hübsche Entwürfe, 24c. Satin und Baumwolle überzogene Pin-Cushions, alle Facons und Größen, Auswahl für 2½c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Die Grocery-Neuigkeiten
(Fünfter Floor)

Mehl — New Century oder Golden Hour, feinstes Mehl im Handel, Viertel Faß Sack $1.43

Crackers, Crispo, Graham oder Oatmeal, frisch gebacken, drei Packete für 19c
Kaffee, Fancy Santos Blend, Pfund 28c; 3¾ Pfd. 1.00
Rolled Oats, Fancy frisch Milled, 6-Pfd. Sack 27c
Thee, Ridgeway's bekannter 5-Uhr, regulär 75c, Pfund-Büchse für 59c
Navy-Bohnen, Michigan handgepflückte, 5 Pfund 29c
Spaghetti od. Macaroni fancy importirte, Pfund 11c
Mehl, Entire Wheat, Roggen oder Graham, 5-Pfd. Bag 18c
Zwetschen, Fancy Santa Clara, 5 Pfd., 48c; Pfund 10c
Pickles, Gherkins, Chow Chow, süß oder sauer, morgen, die Flasche 10c

Butterine, Jelkes Good Luck oder Swifts Jersey, 5 Pfd. Drum 85c

Lachs, Fancy Alaska Pink, Dtzd., $1.70; Büchse 15c
Olivenöl, feinstes importirtes, ½-Gall., $1.69; Quartkann 85c
Oliven, Fancy große Queens, volle Quartflasche 39c
Salat Dressing, My Wife's od. Mason Nr. 1 Sauce, Fla. 23c
Extract, Dr. Price's Vanilla, 2-Unzen Flasche 23c

Der Fleischmarkt
Plate Cornbeef, Our own Cure, Pf. 8c
Lamm od. Muttonchops, Pfd. 15c
Swifts Empire Frühstück Speck, speziell Pfd. 11½c
Swift's Silver Leaf-Lard, Nr. 10 Pail zu 1.12
Schöner Round Steak, Pfd. 14c
Beef Potroast, Choice Cut, Pf 10½c

Orangen, Fancy California Navels, Dutzend 17c
Corn, Maine, feinstes „Pack", Dutzend $1.35; Büchse 12c
Seife, Fels' Naphtha, Galvanic oder Columbia Family, 10 Stücke für 39c
Stärke, Fancy große Laundry Stücke, 5 Pfund 17c
Kno-Duft, neues verbess. Carpet-Sweep, große Büchse 12c

Märzverkauf von Tapeten
(Siebenter Floor, State Straße)

Noch mehr von jenen phänomenalen Werten, die uns während des Monats so geschäftig hielten.

Hübsche hellfarbige Tapeten, für Dachzimmer usw., wert 2c — die Rolle 1c
4,000 Rollen ausgewählte Hallen- u. Küchen-Tapeten, 7c wert, Rolle 4½c
4000 Gold- u. Tapestry Tapeten, für Eßzimmer, Läden usw. gut 14c wert, die Rolle 8c
2-Tone Tapeten, für Parlors, Bibliotheken und Wohnzimmer, prachtvoll dunkelgrün, braun u. Tan, wert 25c, morgen, die Rolle 17c
Panel Borders, Muster passend für Parlors, Eß- u. Bettzimmer, keine Berechnung für's Ausschneiden, — speziell, die die Yard 6c
Lincrusta Walton, nur in grün u. rot, in jede Farbe zu beizen, $2 Qualität, Auswahl, die Rolle 89c
Tapezieren, 12c die Rolle aufwärts.

Schwarze Sateens

36-zöll. schwarzer Irish Skirting Sateen, fein merzerisirt, doppeltes Gewebe, auf Handwebstühlen gemacht, positiv 19c wert, speziell am Dienstag die Yard nur 10c

Muster Bett Sets, Battenberg, Marie Antoinette und echte arabische Facons, nur ein Set von jeder Facon, $17.50 Werte, — $12.50; $12.50 Werte für $7.50 — und $7.50 Werte für $4.50
6. Floor.

Finger Bowlen

Massive Bürste, Messing Finish, Handgehämmerte Finger Bowlen, 4zöll. Größe, mit Teller, nie für weniger als 29c verkauft, — speziell, das Set 18c

Wm. S. Smith 117 S. 5. Avenue City **Ueberschuß-Schuhvorrat**

Einmal im Jahre werden alle einzelnen und nicht weitergeführten Partien zum Verkauf offerirt, um Platz für eintreffende Waaren zu schaffen. Die größten Bargains des Jahres sind in diesem außergewöhnlichen Einkauf eingeschlossen. Morgen wird ein sehr geschäftiger Dienstag sein mit solchen Werten zur Auswahl. 4. Floor, Mitte.

2,500 Paar Damenschuhe, Knöpf- und Schnür-Facons, Gunmetal Calf, Patentleder und Vici Kid, alle Größen in allen Facons. Diese Schuhe sind bis zu $1.75 wert, für Dienstag die Auswahl zu nur 95c

1,200 Paar Männerschuhe und Oxfords, Schnür- und Blücherfacons, in allen beliebten Ledersorten, vollständige Auswahl von Größen in der Partie, aber nicht in allen Facons, $1.75 und $2.00 Werte, morgen zu nur 98c

1050 Paar Damen-Juliets — Front Gore, Oxford Ties u. Haus-Slippers, bequeme Fußbekleidung fürs Haus, alle Größen in allen Mustern, $1.50 Werte, Auswahl morgen, nur 78c

900 Paar Knabenschuhe, die starke Sorte für die Schule, Knopf-, Schnür- und Blucher-Muster, solid lederne Vorstehsohlen, sonst $1.50 und $1.75, zu 98c

1,500 Paar Mädchen- u. Kinderschuhe für Schul- und Dreßgebrauch, aus Patentleder, Gunmetal Calf und starkem Vici Kid, Knöpf- und Schnürfacons, alle Größen, andere Läden verlangen $1.50 dafür, zu nur 95c

700 Paar Napoleon High Top Kinderschuhe, Patentleder Vamps, Dull Kid Zehen, ferner rote u. Tan-Schuhe, versehen mit Patentleder-Cuffs, Spring Absätze, Größen 3 bis 8, sonst im Retail für $1 verkauft, zu nur 59c

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezugnehmend auf das Eingesandt über denselben Gegenstand, möchte ich im Interesse des deutschen Theaters bemerken, daß sämtliche Theaterfreunde meiner Bekanntschaft die Ansicht des Schreibers teilen. Wenn die leitende Dame der Direktion außer Frau v. Wegern nur schwache Talente neben sich duldet und glaubt, das Gebiet ganz beherrschen zu können, so ist dieses nicht nur ein Umstand, durch den das Unternehmen beträchtlich leidet, sondern eine Klippe, an der es scheitern wird. Die Zurücksetzung von Frl. Crone ist seit Beginn der Saison unangenehm aufgefallen. Zunächst dadurch, daß keine Bilder von ihr im Vestibule des Theaters ausgestellt sind. Ferner durch das Uebergehen von Frl. Crone beim Verteilen von Blumen usw. Außerdem wird es Herrn Hanisch übel vermerkt, daß er Frl. Crones Namen zwar als Köder auf dem Programm anführt, sie aber durch minderwertige Kräfte ersetzt, ohne ihr Fernbleiben von der Bühne zu motiviren. Wann wird Frl. Crone ihr Benefiz erhalten und sich in einer größeren Rolle zeigen?

Herr Hanisch verdient ungeteilte Anerkennung für seine Leistungen. Er hat verstanden, das Interesse des deutschen Publikums in einem Grade zu wecken, wie kein anderer Theaterunternehmer vor ihm, was um so höher zu schätzen ist, als eine allgemeine Aversion gegen das Lokal besteht und er mit großen Schwierigkeiten und Vorurteilen zu kämpfen hatte. Nun wäre es doch sicher mehr wie bedauerlich, wenn dieses Interesse durch Künstlerinnenwillkür zurückgehen sollte. Frl. Crones Ausscheiden würde ein fast unersetzlicher Verlust für das deutsche Theater sein. Frl. Crone und Frl. Tietze werden von ihren Gönnern schwer vermißt.

Achtungsvoll,

Eine Theaterfreundin.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Als Antwort auf das „Eingesandt eines Theaterfreundes" vom 16. März ersuche ich Sie höflichst, folgende Erklärung in die Spalten Ihres geschätzten Blattes gefäll. aufnehmen zu wollen.

Daß der geehrte Theaterfreund den Namen des Frl. Angele Crone seit längerer Zeit auf dem Theaterzettel vermißte, lag daran, daß die Dame sich am 21. Februar krank meldete und ich gezwungen war, die Rollen, welche sie inne hatte, anderweitig zu besetzen. Da Frl. Crone außerdem während ihrer Krankheit verzogen war, ohne mir ihre Adresse anzugeben, konnte ich über den Verlauf ihrer Krankheit nichts weiter erfahren. Erst am ersten März sah ich Frl. Crone wieder, als dieselbe in meiner Office erschien, um ihre Gage persönlich in Empfang zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit teilte mir Frl. Crone mit, daß sie noch Tags zuvor schwer krank im Bette gelegen und daß sie überhaupt von der großen Ueberanstrengung nervös wäre und der Ruhe bedürfe. Diese Ruhe habe ich ihr gewährt. Wenn der geehrte „Theaterfreund" mein wöchentlich erscheinendes Programm genau betrachten will, so wird derselbe finden, daß mein Spielplan immer für 2 Wochen im Voraus angegeben ist. Wenn ich mich also auf die Mitwirkung eines Mitgliedes nicht verlassen kann, so muß ich mich ohne dasselbe behelfen! Das ist der einzige Grund, weshalb Frl. Crone nicht beschäftigt wurde. Den „Luxus", irgend ein Mitglied meiner Gesellschaft „kalt" zu stellen, wie der geehrte Theaterfreund sich ausdrückt, darf ich mir gar nicht gestatten, denn dazu ist mein Personalbestand leider zu klein und brauche ich jedes meiner Mitglieder sehr notwendig. — Von „Differenzen" zwischen der „leitenden Dame der Direktion" und Frl. Crone kann gar keine Rede sein, da jedes Mitglied sich den, hier wirklich billigen, Anordnungen der Direktion fügen muß. — Was nun das „Usurpiren aller Glanzrollen" betrifft, so hat der geehrte Theaterfreund sich jedenfalls durch „Theaterklatsch" zu diesem Ausdrucke verleiten lassen. — Wie an jedem deutschen Theater so ist auch bei mir ein jedes Mitglied für ein bestimmtes Fach engagirt, und nur die Not zwingt mich zuweilen, von dieser Regel eine Ausnahme zu machen. Ein jedes Mitglied, zu diesen gehört auch die „leitende Dame", wird nach seinem „Können", gesanglich oder darstellerisch, beschäftigt. Um nur gute Vorstellungen zu liefern, darf ich nicht, um einigen Theaterbesuchern zu Liebe irgend ein Mitglied über sein Können hinaus beschäftigen. Ein solches Experimentiren schadet stets dem Geschäft. Ich muß vor Allem darauf bedacht sein, im Großen und Ganzen Annehmbares zu bieten, und weil ich eben stets darauf bedacht bin, meinem verehrten Publikum gegenüber die größte Rücksicht walten zu lassen, darf ich von meinen Prinzipien nicht abweichen.

Hochachtungsvoll

Max Hanisch,

Direktor des deutschen Theaters.

(Anmerkung der Redaktion.) Es sind der Redaktion über das obige Thema mehr als ein Dutzend weitere Zuschriften zugegangen, da sie aber alle in gleichem Sinne gehalten sind, wie die an dieser Stelle bereits gebrachten, so erübrigt sich ihre Veröffentlichung und für die Redaktion ist die Frage damit erledigt.

Personalnachrichten.

— Frank C. Rau, seit zwanzig Jahren Polizeichef in La Grange, ist gestern in seinem Heim, 420 Süd 7. Ave., im Alter von 46 Jahren gestorben, betrauert von der Gattin, zwei Söhnen und vier Töchtern.

Wie ist das Wort „Schorle-Morle" entstanden?

Jedermann weiß, was „Schorle-Morle" bedeutet: ein je zur Hälfte aus weißem oder rotem Wein und prickelndem Mineralwasser gemischtes Getränk, das namentlich an heißen Sommertagen höchst erfrischend wirkt. Der „Schorle-Morle" ist in Süddeutschland, im schönen badischen Ländle, zu Hause. Aber auch in anderen Gauen unseres Vaterlandes hat er allgemach Bürgerrecht erworben und ist in Königsberg so gut wie in Kiel, in Breslau nicht weniger als in Köln bekannt und beliebt. „Schorle-Morle", das Wort klingt echt badisch. Aber über seinen Ursprung haben sich, unseres Wissens, die Gelehrten noch niemals recht einigen können. Jetzt kommt ihnen ein Pariser Schriftsteller, Eugene Welvert, zu Hilfe und behauptet „Schorle-Morle" sei — aus dem Französischen entstanden. Und das habe sich folgendermaßen zugetragen.

Am Ende des 18. Jahrhunderts, zur Zeit, als das Direktorium in Paris am Ruder war, stand die französische Rhein- und Mosel-Armee im Schwarzwalde. Sie wurde von dem General Augereau befehligt, einem tapferen Soldaten, der aus ganz kleinen Verhältnissen stammte. Sein Vater war Hausknecht gewesen, seine Mutter hatte einen Obsthandel betrieben. Auch in der hohen Stellung, zu der er durch eigenes Verdienst aufgestiegen war, verleugnete er diesen bescheidenen Ursprung weder im Umgang noch in der Sprache. Stolz und Hochmut hätte ihm niemand vorwerfen können. Er hatte sein Hauptquartier im besten Gasthofe der Stadt Offenburg aufgeschlagen und erschien dort jeden Abend am Stammtisch der angesehensten Bürger der Stadt, um sich mit ihnen, bei Speise und Trank, in bester Laune zu unterhalten. Nun wollen wir aber Eugene Welvert („En feuilletant de vieux papiers". Paris, Calmann-Levy. 1912) selbst das Wort lassen. Er schreibt: „Augereau pflegte eine Mischung zu trinken, die er sich mit eigenen Händen bereitete. Bevor er das Glas zum Munde führte, stieß er mit seinen Nachbarn an und versäumte niemals, hinzuzufügen: „Toujours l'amour!" („Immer die Liebe!") Man erzählt, daß die Stammgäste des Tisches sich durch die ungezwungene Art, in welcher der General mit ihnen verkehrte, in hohem Grade geschmeichelt fühlten und sich beeilten, seinem Beispiele nachzuahmen, indem sie dasselbe tranken wie er und auch unter sich ihre Gläser mit den Worten „Douschour l'amour!" aneinander klingen ließen. Allmählich fanden sie diesen Trinkspruch etwas zu lang und machten daraus „Schourlamour" und endlich „Schorlemorle". Und dieses Wort, das ihrem Sprachgeiste besser angepaßt war, bezeichnet seitdem ein in jener Gegend noch heutzutage sehr beliebtes Getränk." Wir wollen es dahingestellt sein lassen, ob diese Erklärung des Ausdruckes „Schorle-Morle" vom philologischen Standpunkte aus sehr stichhaltig genannt werden kann. . . . .

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Dienstag und Mittwoch, 19. und 20. März.

Die hohen Lebensmittelkosten werden reduzirt durch die niedrigen Preise in unserem Laden. — Kommt und überzeugt Euch.

Drug-Dept. — Haupt-Floor.
25c Sanitol Zahn-Paste oder Pulver 15c
25c Electric Plasters 12½c
75c Triners Bitter Wine, zu 49c
25c Mares Cough Balsam, zu 15c

Kleiderstoff-Dept. — Haupt-Floor.
42zöll. Seide Eoline, — wert $1.39; die Yard zu 98c
24zöll. Seide Poplins, — 58c-Qualität, die Yard zu 48c

Haupt-Floor Bargain-Tische.
32 Zoll breite Zephyr Kleider-Ginghams, hübsche Styles, 15c Qualität, die Yard zu 12½c
Weich appretirtes Cambric, in 10 bis 20 Yards Längen, regulär 10c, zu 6½c
Echtfarbiges Schürzen-Gingham, zu 5¾c
Fancy Ticking, in kurzen Stücken, die Yard 6½c
2¼ Yds. ungebl. Sheeting, — 25c-Werte, die Yard 19c

Herren-Ausstattungs-Dept. — 2. Floor.
Knaben-Blusen, in allen Farben, und Größen, wt. 39c, zu 23c
Knaben-Kniehosen, schwarz u. gestreift, das Paar 23c

Grocery-Dept. — 4. Floor.
Washburn Mehl — ⅛ Faß für 78c ¼ Faß für $1.55; — ½ Faß $3.10
Fancy Peaberry Kaffee 28c
2 Pfund für 55c
½ Pint Sniders Catsup 10c
½ Pfd. B. Dr. Price Backpulver 20c
3 Büchsen Oel-Sardinen 10c
½ Pf. B. Lowney od. Wilbur Cocoa 15c
Frisch gebackene Feigen-Bars 8c
3 Büchsen Carnation Milch 25c

Likör Dept. — 4. Floor.
Monogram Whiskey, eine volle Quart-Flasche 49c
Holland Gin, Kümmel od. Jamaica Rum, ½ Gall 79c
Feiner Berliner Doppelkümmel, per Quart-Flasche 42c
Tafelbier, 2-Dutz. Kiste für 65c

Hardware-Dept. — 4. Floor.
10 Qt. graue emaillirte Wassereimer, reg. 35c, zu 19c
Schuhbürsten, reg. 25c, zu 16c
Rollschuhe, nickelpl., Ball Bearing, reg. $2.50, zu 1.19

Gardinen-Dept. — 3. Floor.
Hanf Treppen-Carpets, — in hübschen Mustern, reg. 25c-Werte, die Yard u 18c
7 F. lange Tuch Fenster-Rouleaux, 2 Schattirungen grün 19c

Möbel-Dept. — 3. Floor.
Elastic Filz Matratzen, mit gerolltem Rand, in gutem schwerem f'cy Ticking, zu 5.48

Crockery-Dept. — 3. Floor.
Drop Light Gas Mantles, jede 5c
Upright Welsbach Mantles, jede 6½c
Schlicht weiße Tassen und Untertassen, das Paar zu 5c

Fleischmarkt — 4. Floor.
Vorderviertel Kalbfleisch 9¾c
Prima Chuck Roast 10½c
Mag. frische Pork Schultern 11½c
Mag. Rippen Suppenfleisch 8½c
Vorderviertel Lammfleisch 9¾c
Frisches mag. Lamm Stew 9c
Mag. Sug. Cured Rumpf Corned Beef 9½c
Mag. Sug. Cured Br. Bacon 18½c
Mag. Sug. Cured Schinken 14¾c

Krieg im Ameisennest.

Die Ameisen sind in Anbetracht ihrer Kleinheit und niedrigen Stellung auf der Stufenleiter der Tierwelt von einer unglaublichen Klugheit und Verständigkeit, und das Treiben der Ameisenheere mit ihrer staatlichen oder militärischen Gliederung fordert zum Vergleich mit menschlichen Verhältnissen heraus. Außerdem gehören die Ameisen zu den stärksten und mutigsten Tieren, und nur ein Achilles, ein Herkules oder Goliath könnte vielleicht körperliche Leistungen vollbracht haben, die denen der Ameisen gleichzustellen wären. So geht es denn auch recht kriegerisch bei den Ameisen zu, und heftige Schlachten mit vielen Toten und Gefangenen, die dann zu Sklaven gemacht werden, sind an der Tagesordnung. Besonders merkwürdig für die rücksichtslose Art, mit der manche Ameisenstämme ihre Eroberungen machen, ist das Verhalten einer Ameise, die im Gebiet des Amazonenstroms lebt. Wenn diese eine neue Kolonie gründen will, so geschieht es durch das Eindringen eines oder mehrerer Weibchen in das Nest einer ganz anderen Ameisenart. Das Weibchen betritt mutig den feindlichen Bau und läuft, wenn es nicht durch einen Arbeiter aufgehalten wird, geradeswegs nach der Zelle der regierenden Königin. Sobald es diese aufgespürt hat, greift es die fremde Monarchin tätlich an und sucht sie tot zu beißen, was häufig genug gelingt. Man sollte es nicht für möglich halten, daß es die Volksschaaren überhaupt so weit kommen lassen, aber wenn der Eindringling erst einmal bis zum „Palast" der Königin gekommen ist und den Ueberfall begonnen hat, sehen alle Insassen des Nestes, die etwa dazu kommen, wie vor Schrecken erstarrt dem Kampfe zu. Siegt die fremde Ameise, so reißt sie das Königtum in dem Nest an sich.

— Die Frau kämpft gegen den Mann, wie dereinst die Tiroler gegen die Franzosen. Ihr Vorteil besteht in seiner Unkenntniß des Terrains.

— Die Seele der Frau ist abgrundtief. Aber es ist nicht die Tiefe, aus der die schöpferische Kraft quillt. Es ist die Tiefe, die vom Manne ausgefüllt werden will.

Vergnügungs-Wegweiser.

[illegible]tsches Theater. — „O diese Schwieger[illegible]"
[illegible]ge. — „The Thief."
[illegible]id. — „Sumurun."
[illegible]go Opera House. — „Trail of the [illegible]ome Pine."
[illegible]ic. — „Drama Players."
Studebaker. — „Doctor de Luxe."
Colonial. — „The Pink Lady."
Imperial. — „The Rosary."
Cort. — „Kindling."
Crown. — „Around the Clock."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Das Brautregister.

Brockley, ein kleiner Ort in der Nähe von London, hat seit einiger Zeit ein „Brautregister", das öffentlich aushängt. Dieses Brautregister hat zwei Spalten. Links steht der Name eines Mädchens, das willens ist, sich zu verheiraten, rechts daneben steht eine Zahl. Diese Zahl bedeutet die Menge von Pfunden, über die ein Bewerber um das Mädchen jährlich mindestens verfügen muß, wenn er mit Erfolg um sie anhalten will. Vorläufig ist das Brautregister von Brockley allerdings nicht sehr umfangreich, denn es ist nur ein Name und daneben der Betrag von 150 Pfund — $750 — eingetragen. Der Pfarrer von Brockley, Reverend H. C. Grundy, glaubt aber, dieser Gedanke des öffentlichen Brautregisters müsse im Staats- und Volksinteresse durchgeführt werden. Das hat er jüngst seinen Pfarrkindern in einer Versammlung auseinandergesetzt.

Viele Männer, so führte er aus, möchten sich wohl verheiraten, werden aber durch äußere Umstände daran verhindert. Sie bemerken plötzlich, daß die junge Dame, der sie sich genähert haben, im Kopfe mindestens 600 Pfund jährlich hat, während sie im Geldbeutel höchstens 300 haben — daran scheitert so manche Ehe, noch ehe sie geschlossen ist. Nun liegt es offenbar im Interesse der Mädchen sowohl wie in dem der jungen Männer, daß beide in diesem Punkte übereinander Bescheid wissen, und die beste Art, dies auf zarte Weise mitzuteilen, ist nach Reverend Grundys Ansicht eine öffentliche Liste. Der junge Mann, der sich einem Mädchen nähert, sieht rechtzeitig in der Liste nach, ob das junge Mädchen für ihn erreichbar ist oder nicht, und umgekehrt darf das junge Mädchen, dem sich ein junger Mann in unzweideutiger Weise nähert, annehmen, der Bewerber wisse, was für Ansprüche sie stellt. Der Reverend sagte übrigens in seiner Versammlung ausdrücklich, nicht nur die Kirche, sondern ebensogut der Staat oder die Gemeinde müßten für diese Brautlisten sorgen und fügt hinzu, eigentlich sei die Sache gar nicht so heikel, wie es zunächst scheine, weil doch beispielsweise jeder Mann im Somerset House in London (dem Urkundenamte) gegen eine Gebühr von 1 Schilling jedes Testament, das dort niedergelegt ist, einsehen könne.

Unter den Einwänden, die Zuhörer und Zuhörerinnen gegen Grundys Vorschlag (den er auf ganz England ausgedehnt wissen will) erhoben, sind einige recht bemerkenswert. Eine Dame meinte z. B., es sei recht betrübend zu verfolgen, wie die Brautliste sich von Jahr zu Jahr ändere. Man könne daraus ganz klar ablesen, wie ein Mädchen, daß zunächst sehr große Ansprüche gestellt hätte, mit zunehmendem Alter immer bescheidener würde. Da stände etwa 1912. Frl. X. — 1000 Pfund. Drei Jahre später steht neben dem Namen: 900 Pfund, im Laufe der Zeit wird die Zahl immer kleiner, und im Jahre 1935 steht neben bescheidenen 150 Pfund vielleicht der Vermerk: Wittwer nicht ausgeschlossen! Im allgemeinen aber nahmen die Zuhörer des Pfarrers seinen Vortrag beifälliger auf, als dieser boshafte Einwand vermuten läßt. Und die Tatsache, daß unmittelbar nach Schluß der Versammlung sich ein Mädchen in die Brautliste einzeichnete, spricht gewiß für die Brauchbarkeit des Gedankens. Sollte sich nun diese erst mutige Braut infolge des Eintrags in die Brautliste wirklich bald verehelichen, so darf man wohl erwarten, daß die Brautliste in kurzer Zeit „überzeichnet" sein wird.

Eine vogelfressende „Gottesanbeterin".

In die Schaar der Insekten, zu deren Beutetieren kleine Vögel gehören, ist nach einer ganz neuen Beobachtung eine nordafrikanische Mantisart, eine „Gottesanbeterin" einzureihen. Der französische Militärarzt Millet-Horsin hat nämlich, wie „La Nature" berichtet, dem Naturgeschichtlichen Museum in Paris mitgeteilt, daß er vor einiger Zeit in Tunis in einem Garten einen Laubsänger, Fitisvogel (Phyllocopus trochilus), in einem Busche bemerkte, der heftig mit den Flügeln schlug und sich an irgend etwas gefangen zu haben schien. Zuerst glaubte der Arzt, es sei eine Schlinge, die wohl ein Diener im Garten ausgehängt habe, aber nach einiger Zeit sah er, wie die vermeintliche Schlinge den Vogel losließ und dieser tot zu Boden fiel. Jetzt erst konnte der Arzt erkennen, daß die „Schlinge" der Fuß einer großen Mantis war, deren Körper unter dem Laub verborgen lag. Die nähere Betrachtung des toten Vogels zeigte, daß der Insektenfuß tief in den Hals eingedrungen war; der Vogel war an Blutverlust oder an Erstickung gestorben, und die Blätter des Strauches wie der Boden waren mit Blut besudelt. Dr. Millet-Horsin hat beide Tiere an sich genommen und dem Museum überwiesen.

— Reingefallen. — Der Mann kann sagen, er sei der Herr der Schöpfung, dennoch fürchtet er seine Frau mehr als das schlimmste Uebel, wenn er am Abend zu spät nach Hause kommt. Kürzlich kam ein gewisser Ehemann viel später als gewöhnlich „aus seinem Büro". Er zog die Stiefel aus und schlich ins Schlafzimmer. Aber, vergebliche Vorsicht; seine Frau fing an, sich zu bewegen. Schnell eilte der erschrockene Mann zur Wiege seines Erstgeborenen und fing an, sie eifrig zu schaukeln.—„Was machst du denn da, Robert?" fragte seine Frau.—„Ich sitze hier schon beinahe zwei Stunden und versuche, das Kind in Schlaf zu bringen," murmelte er. — „Aber, Robert, ich habe es doch hier bei mir im Bett!" sagte die Gattin.—Und er sagte kein Wort mehr in dieser Nacht.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schreiner an Store Fixtures. 2210 Lincoln Ave.

Verlangt: Carriage und Wagen Painters. A. Kastory, 309 Hellgrove, La Grange, Ill.

Verlangt: Guter, erfahrener Porter, muß bartenden können und Lunch zu kochen. 931 W. Washington Blvd., Ecke Sangamon.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag und Sonntag. 2404 Augusta Straße.

Verlangt: Ein dritter Hand Bäcker. Nachzufragen 1812 W. Madison Straße.

Verlangt: Porter im Saloon. 301 North Avenue.

Verlangt: Deutscher Porter. 6104 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher, der auch Kunden bedienen kann. 4815 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Junger Mann in Apotheke. 4801 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1211 W. 31. Str.

Verlangt: Schneider, Helfer an Röcken. Harris, 5241 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei. 240 North Avenue.

Verlangt: Ein guter Hosenmacher, der zuhause arbeitet, von $1.50 aufwärts. 1431 Wells Str.

Verlangt: Sogleich, ein guter Barbier. 3507 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Ein Junge an Brot; $5 und Board. 2234 W. 21. Str.

Verlangt: Sofort, guter Barbier. 3507 S. Ashland Ave.

Gesucht: Ein älterer Mann als Nachtmann; kleiner Lohn, gutes Heim, Board und Zimmer. Northwestern Hotel, 355 Wells Str.

Verlangt: Dinner Waiter in Restaurant. 614 Sherman Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Porter für Restaurant-Arbeit. Nachzufragen bei A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Porter mit Erfahrung in Carpenter- und elektrischer Arbeit. Nachzufragen bei Jenkins & Co., 6 S. State Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in der Bäckerei. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Starker reinlicher Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. $6 und Board per Woche im Anfang. Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Mann als Porter in Saloon. $27 den Monat, Zimmer und Board. 3001 Carroll Ave.

Verlangt: Mann, um dem Heizer zu helfen und Motoren und Spindeln zu ölen. 20c per Stunde im Anfang. Allen D. Wrisley Co., 925 S. 5. Ave.

Verlangt: Knabe in Leder Futteral Fabrik, einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. Frank Holton & Co., Gladys und Washtenaw Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Repairer von Orchester-Instrumenten. Frank Holton & Co., Gladys und Washtenaw Ave.

Verlangt: Ein Junge über 16 Jahre alt für leichte Holzarbeit. 171 W. Lake Str. Chas. Domann. modi

Verlangt: Küchenfeuermann, Butchers, Kellnergehilfen, Lunchmänner, Porters, Bäcker, sowie irgend eine Arbeit, Koch und Gehilfen. 35 N. Clark Str., Zimmer 3.

Verlangt: Starker junger Mann, welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat, an Brot und Rolls. 1234 Nord Clark Straße.

Verlangt: Ein Frauen-Schneider für alte und neue Arbeit. 2755 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. Jos. Churan, 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 1523 Fullerton Avenue.

Verlangt: Mehrere gute deutsche Jungen, 16 bis 18 Jahre alt, für allgemeine Fabrikarbeit; müssen englisch lesen und schreiben können. Vorzusprechen 7 Uhr Morgens. Chicago Wire Chair Co., 619 La Salle Ave.

Verlangt: Mehrere starke Arbeiter für Reparaturarbeit. Nachzufragen bei N. Co., 16. und Rockwell Straße.

Verlangt: Ein starker Mann, um in Pickle-Fabrik zu arbeiten. 1844 — 14. Str., nahe Lincoln Straße.

Verlangt: Ein Konditor oder Cake-Bäcker. 5154 Evanston Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher und Bushelman. 407 Ost 61. Straße.

Verlangt: Barbiere, Hotels und City, $20 und $30; Country $18, Klubs $70; kurze Stunden $13; Abds. $11.00. Barbers Employment Agency, Klein & Sons, 183 N. Clark Str. 'Phone: Central 7065; Automatic 43-015.

Verlangt: Polnisch sprechender Butcher. 1408 Grand Avenue.

Verlangt: Ein guter Schneider. John Reich, 2750 Southport Avenue. modi

Verlangt: Damenschneider. 2124 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Junge für Porterarbeit, muß mit Pferden umgehen können. 740 Wells Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Gärtner. 1639 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter, guter Platz und Lohn für den richtigen Mann, der seine Arbeit versteht. Sprechen Sie vor in 1005 Diversey Parkway.

Verlangt: Junge, um das Engraving Geschäft zu erlernen. Lohn $18 bis zu $35 per Woche. Adr.: Kortmeyer, 764 E. 41. Str., Apt. 1. 17mz2wX

Verlangt: Ein Painter und Paperhanger, ehrlicher, arbeitsamer Mann, welcher gleichzeitig fähig ist, Arbeit zu berechnen und auszuführen. Offerten unter Adr.: K. 257 Abendpost erbeten. somo

Verlangt: Leute, welche Lust haben in deutscher Kolonie, Florida, sich anzusiedeln. Adr.: K. 259 Abendpost. 17mz1wX

Verlangt: Küfer an Likörfässern. 2855 McLean Ave. sonmodi

Verlangt: Ein Junge im Alter von 16 Jahren, der ein Geschäft erlernen will. Adr.: K. 249 Abendpost. sonmo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Toolmakers, Drehbankgehilfen, Bohrmühlegehilfen, Screwmaschine, Porters. Cent. Empl., 184 Washington Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Möbeltischler sucht Stelle auf Hart- und Furniermöbel. 1337 N. Halsted Str.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle in Bäckerei, hat Erfahrung. 1465 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre alt, sucht Arbeit als Saloon-Porter. Alois Halwachs, 4805 Justine Straße. samo

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calciminer tut gute Arbeit zu mäßigem Preise. Gablatch, 1916 Howe Straße. 16mz1w

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. Bert Woeß, 2039 N. Halsted Str. samomi

Gesucht: Erster Klasse Businesslunchkoch sucht stetige Stellung. Adr.: E. 380 Abendpost. somo

Gesucht: Erste Hand Cakes- und Brotbäcker sucht stetige Stellung. 2330 Cooper Str. somo

Gesucht: Bäcker, guter Ofenarbeiter, kann selbstständig arbeiten, sucht Stellung. Adr.: 1124 West 63. Str., Ecke May, 2. Floor, hinten. midofrsasonmo

Gesucht: Junger deutscher Sattler sucht irgendwelche Beschäftigung. Bitte selber vorzusprechen: J. Ket, 238 W. 22. Str. sasomo

Gesucht: Painter und Tapezierer wünscht Arbeit. Billige Preise. Beim Tag oder per Kontrakt. B. Lehmann, 3139 N. Paulina Str. sasomo

Gesucht: Porter, versteht das Bartenden, verläßlich, beste Referenzen, sucht stetigen Platz. L. Brook, 327 S. Marshfield Ave. sasomo

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitorgehilfe. Empfehlungen. 5858 Prairie Ave., Janitor. Phone: Steward 2525. sasomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls, stetig, Freitag und Samstag wenn möglich. Axel Bauer, 2904 Johnston Ave. modimi

Gesucht: Erfahrener, selbstständiger Cakesbäcker, gelernter Konditor, guter Arbeiter, ist stetig und zuverlässig, sucht dauernde Stelle. Adr.: P. 536 Abendpost.

Gesucht: Lediger Bartender, verrichtet Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten und Lunch besorgen, sucht stetige Stelle. Adr.: E. 369, Abendpost. modi

Gesucht: Lediger Mann, 36, der mit Pferden umgehen kann und standbekannt ist, sucht Stelle als Fuhrmann oder als Helfer auf Wagen. Jauslin, 1570 Clybourn Avenue.

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch Bartenden. Gumhold, 1507 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender und Porter; hat schon selbst einen Saloon gehabt. 205 W. Chestnut Str. O. Christ. modi

Gesucht: Guter Barbier sucht Stelle; spricht deutsch, slawisch und etwas englisch. Geo. Horvatich, 960 W. 18. Str.

Gesucht: Weber und Posamentirer sucht stetige Stelle, auch Handweberei. Adr.: E. 388 Abendpost.

Gesucht: Cabinetmaker und Finisher sucht Arbeit an Möbel. Wm. Schmidt, 5605 Marshfield Ave.

Gesucht: Mann, erfahren im Repariren, Finishen und Poliren von Möbeln, sucht Stelle. Adr.: P. 538, Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 5016 St. Lawrence Ave.

Gesucht: Junger Bartender sucht Posten, verrichtet Porterarbeit. M. Lang, 1357 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Erfahrener zweiter Hand Pastry- und Cakebäcker, kann auch allein arbeiten, sucht stetige Stelle. Adr.: P. 534, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Brot- und Cakebäcker, durchaus zuverlässig und stetig, sucht dauernde Stellung. Adr.: P. 537 Abendpost. 18Mz1w

Gesucht: Alter Mann wünscht Arbeit als Bäcker; macht auch andere Arbeit. W. Herrmann, 4443 Wilcox Avenue.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Jungen, 18 Jahre alt, wünschen irgendwelche Arbeit. 4330 Potomac Ave.

Gesucht: Junger Mann, 27jähriger, sucht Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten. Adr.: E. 386 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher junger Mann, erfahrener Bartender und Lunchmann, verrichtet Porterarbeit wenn nötig, sucht Stelle. K. B., 1959 Gand Ave.

Gesucht: Elektriker, mehrjährige Erfahrung im Repariren von Motoren, Ankerwickeln, Leitunglegen usw. sucht Stelle; beste Referenzen; bescheidene Lohnansprüche. Adr.: Z. 907, Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse Cabinetmaker, auch guter Carpenter, perfekt für innere und äußere Trimming, sucht Stelle. Kahn, 4333 Eberly Ave. modimi

Gesucht: Bartender in den mittleren Jahren mit besten Empfehlungen sucht stetigen Platz, verrichtet auch Porterarbeit. Adolf Welti, 613 Oak Str.

Gesucht: Arbeitswilliger ehrlicher Bäcker sucht stetigen Platz, nimmt auch andere Arbeit. Neddol, 4744 S. Winchester Ave. modi

Gesucht: Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. 1807 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: 18jähriger Junge sucht Stelle als Geschirrwäscher; scheut keine Arbeit. 1333 Vine Str., nahe Vedder, gegenüber dem Freibad.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht stetige Arbeit, mit oder ohne Kost. 665 North Avenue.

Gesucht: Junger Schneider wünscht Stelle, um die Schneiderei gut zu erlernen. Bitte nach 5 Uhr vorzusprechen, 1608 Dayton Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheiratet, spricht mehrere Sprachen, wünscht stetige Stelle als Bartender und Porter. M. K., 1544 Fullerton Ave.

Gesucht: Junger, stetiger deutscher Barbier wünscht stetige Stelle. M. Küchely, 1544 Fullerton Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht irgend welche Stelle. John Sinni, 2401 Wentwort Ave. modi

Gesucht: Deutscher (25), spricht böhmisch, polnisch, bewandert mit Gartenarbeit, guter Pferdebesorger, geschickt mit Handwerkzeug, sucht dauernde Stellung. Adr.: K. 252 Abendpost.

Deutscher Schmied sucht Stelle. K. Krug, 140 Ost Ohio Straße.

Gesucht: Erster Hand Cakesbäcker sucht für einige Tage in der Woche Beschäftigung. Adr.: M. 817 Abendpost.

Gesucht: Mann, Deutsch-Oesterreicher, 44 Jahre alt, ehrlich, verläßlich, nüchtern, sucht stetigen Platz als Nachtwächter. Zuschriften erbeten an J. R., 312 Wells Straße. modimi

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle im Saloon oder Restaurant. Adr.: P. 531 Abendpost. 18mz1wX

Stellung sucht in einem Kleider- oder Manufaktur-Geschäft ein lediger Mann mit 20jähriger geschäftlicher Erfahrung, spricht englisch, deutsch und holländisch. Adr.: M. 809 Abendpost. sasomo

Gesucht: Ein guter junger Pole sucht Stelle. 1818 N. Halsted Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Finishing an feinen Pelzwaaren. 123 S. Market Str. 3. Flat.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 West 19. Straße.

Verlangt: Operators an Kundenhosen. 122 S. Clark Str., Zimmer 29.

Verlangt: Erfahrener Wascher in reinigungs- und Färbereigeschäft. 2346 Fullerton Ave., nahe Western.

Verlangt: Ein erfahrenes Preß-Mädchen in Färberei. 2346 Fullerton Ave., nahe Western.

Verlangt: Hemden-Arbeiterinnen.
White Swan Shirt Co.,
Zimmer 620, Central Union Block, 358 W. Madison Straße, Nordwestecke Madison und Market Straße. Wir sprechen deutsch.

Verlangt: Frau zum Finishen an Frauen-Arbeit, muß Erfahrung haben. 2755 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Back Makers, Pocket Pressers und Basters an Westen. Stetige Arbeit. 1264 N. Lincoln Str., hinten, Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Geschickte, flinke Näherin für Maskenund Theaterkostüme. Muß selbstständig arbeiten können. Dauernde und angenehme Stellung für die richtige Person. Adr.: P. 543 Abendpost. somomifrsa

Verlangt: Zwei Mädchen (Clerks) für Kranz's Candystore. 127 N. State Str. 17mz1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Diningroom-Mädchen. 307 North Ave.

Verlangt: Erfahrenes fleißiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für Familie von 4 erwachsenen Personen ohne Kinder; nur solche, die Empfehlungen hat und einen guten Platz mit guter Behandlung vorzieht, erwünscht. Guter Lohn. 4651 N. Paulina Str., nahe Leland. Ravenswood Cars. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, Lake Forest, Ill. Anzufragen in der Office des Superintendenten von Carson, Pirie, Scott & Co., State und Madison Str., Dienstag Vormittag 11 Uhr.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; bester Lohn; Koch. 3445 Elaine Place, nahe Roscoe Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2858 Sheffield Ave. Anzufragen im Store.

Verlangt: Gutes, starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 2921 Washington Boulevard.

Verlangt: Gute Frau zum waschen und reinmachen. 2617 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 2137 Alice Place, nahe Milwaukee Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4516 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß englisch sprechen; guter Lohn. 2108 Roscoe Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4444 Prairie Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, ohne Anhang, die willens ist mit einem Janitor zusammen zu arbeiten; Arbeit wird gut bezahlt. Adr.: P. 541 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat, drei in der Familie. Heimann, 539 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 628 Wells Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4914 Ashland Ave.

Oesterreich-Ungar. Vermittlungs-Agentur. Verlangt: 100 Mädchen; frisch eingewanderte; guter Lohn; beste Stellungen. 1624 S. Halsted Str. 'Phone: Canal 3674. 4mzmodimilm

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 139 Fifth Ave., nahe Adams Str. sasomo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. 5306 Prairie Ave., Apt. 1. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit, halben Tag oder ganzen Tag über, wenn sie gut nähen kann. Muß ein Heim haben. 'Phone: Wellington 8777.

Verlangt: Zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4228 Sheridan Road, nahe Buena.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. Zu erfragen: Mrs. Friend, 5410 Indiana Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 4024 Prairie Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kochen, waschen und bügeln, muß englisch sprechen. 4511 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsche Frau, die selbständig Haushalt führen kann; Wittwe mit zwei Kindern nicht ausgeschlossen. 3332 Butler Str., hintere Cottage.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, um in zweiter Hausarbeit mitzuhelfen und beim waschen und bügeln, zwei Personen. 345 Fullerton Parkway, ein Block östlich von Clark Str.

Verlangt: Kinderlose Wittwe, ohne Anhang, Mitte der 40er Jahre, als Haushälterin bei Wittwer mit Kind. Führe einfachen Haushalt. Adr.: D. K. 119 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes katholisches Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen; gutes Heim. 1087 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen bei A. Friedmann, 2235 N. Kedzie Blvd. Tel. Humboldt 6975.

Verlangt: Französisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Zweien. $5 die Woche 228 S. Robey Str. Phone: West 1880.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4904 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2457 Catalpa Court, nahe Kedzie Blvd., 2. Flat. Phone: Humboldt 6475. modimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Erwachsenen. 6 Zimmer Flat mit Dampfheizung. Muß gut einfach kochen können. Nachzufragen 6411 N. Clark Str., im Laden.

Verlangt: Waschfrau. 4877 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kein Waschen und kein Kochen. 2269 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Ein Kindermädchen. Gutes Heim. — 912 S. Marshfield Ave. modi

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, 2 in Familie, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., dritter Floor. modi

Verlangt: Besseres Mädchen aus Deutschland, für Hausarbeit und Wäsche ausbessern in kleiner Familie. Modernes Flat. Nord Clark Str. Car bis Wrightwood Ave. und 2 Blocks östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen bei älteren Leuten, sehr gute Behandlung und guter Lohn. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends. 1901 Wells Str., 1 Treppe rechts.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2528 Burling Str., 3. Flat. modi

Verlangt: Jüdische Frau, um zwei Kinder während des Tages zu beaufsichtigen. 1122 N. Wood Straße.

Verlangt: Eine Waschfrau für jeden anderen Montag oder Dienstag. 1931 Eddy Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 4709 Prairie Ave.

Verlangt: Deutsche Waschfrau und beim Reinigen zu helfen. 335 E. 51. Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen; muß gut kochen können; Lohn $6 bis $7. 4620 Hazel Ave., nahe Wilson Ave., Apt. 4. Tel. Ravenswood 1113.

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 1559 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen im Grocerystore, 1158 N. Clark Str.

Verlangt: Aeltere Frau, die etwas englisch spricht und mehr auf gutes Heim sieht, denn hohen Lohn, um leichten Haushalt zu führen. Nachzufragen: Karg's Apotheke, North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Starkes, arbeitswilliges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1946 Mohawk Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. — Loehr, 3912 W. Congreß Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4548 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder für zweite Arbeit. Muß englisch sprechen. Referenzen. 4347 Vincennes Ave. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Vorzusprechen Dienstag Morgen zwischen 9 und 11 Uhr, 1404 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. Bitte selber vorzusprechen, 1442 Cleveland Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen mit Erfahrung, sucht Stelle in Damen-Schneiderei zu arbeiten. 1416 Mohawk Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Wittwe, 45 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen 1020 W. Adams Str. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2233 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit und deutsche Küche. Bitte vorzusprechen. 430 Webster Ave. Tel. Lincoln 2788.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Privathause; zu Hause schlafen. Vorzusprechen 1108 Grand Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1432 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus, kann schön bügeln. 735 Weed Str., oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum waschen und reinmachen. 738 Weed Str., Basement.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle, in Hausarbeit mitzuhelfen oder Kind aufzuwarten. 1712 Fremont Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 1617 Hudson Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1443 Mohawk Straße, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1756 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle in kleiner Familie, für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1638 Cleveland Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. K. M., 1544 Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 1427 W. Erie Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen, gute Köchin, in häuslichen Arbeiten gut bewandert, sucht stetige Stelle bei kleiner, besserer Familie, ohne waschen. 2311 Roscoe Blvd. Moll.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und putzen jeden Tag in der Woche, ausgenommen Montag. Adr.: 3125 N. Western Ave., vorne, unten.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze, kann schön waschen und bügeln, 3 bis 4 Tage die Woche. 1333 West 15. Straße. Anna Nemecek. mo—do

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 1365 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Restaurant. 747 Gardner Straße.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Haushälterin. 1710 Vine Str., nahe Willow, 2. Fl.

Gesucht: Deutsche saubere Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 162 W. Indiana Str., 3. Flat.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit, nur bei erwachsenen Leuten. Bitte selber vorzusprechen: Mrs. Schreiner, 1223 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1222 W. 50. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kalchbrenner, 154 West 45. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen. 4846 Fifth Ave., 2. Flat, Front. modi

Gesucht: Tüchtiges deutsches, aus Europa gekommenes Mädchen, sucht als Kinderbonne Stelle. Kann auch Klavierspielen lehren. Adr.: K. 276 Abendpost. samomi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen, oder geht in Restaurant zum Geschirrwaschen. Bitte zu schreiben: Mr. Barvan, 122 W. Huron Str. sonmo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Süddeutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 444 Blackhawk Str. Mrs. Wellenheim.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Muschong, 1701 Diversey Parkway.

Gesucht: Solides, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht nur slawisch. Turinsky, 2432 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1633 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Wittfrau mit zwei Kindern sucht Platz als Haushälterin; kleiner Lohn. Adr.: M. 823 Abendpost. somodi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, 4 Zimmer, eingerichtet, wie neu, sehr billig; muß verkauft werden wegen Stadtverlassen. 1521 Town Str., unten, vorne.

Zu verkaufen: Haushaltgegenstände, sowie Bicycle, Violine und Mandoline. 524 Eugenie Str., Ecke Mohawk, 2. Floor. modimi

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 18mz1w

Möbel gänzlich zu Wholesalepreisen. Weshalb den Händlern Profit zahlen? Absolut die größte Gelegenheit zum Sparen, die jemals dem Publikum geboten wurden. Unser Vertreter kommt nach Eurem Hause und erklärt unsere Methode, wie der Kunde direkt vom Fabrikanten kaufen kann. Muster zum Wholesalepreise! Adr.: U. 32 Abendpost. 12mz,e.o.d.2w

Großer Räumungs-Verkauf! Alle Möbel, die wir an Hand haben, müssen verkauft werden, ohne Rücksicht auf Preise. Großes Sortiment Rugs, Dressers, Tische, Stühle, Sideboards, Bettstellen, Oefen, Gocarts etc. Verkaufsraum am zweiten Floor. Offen jeden Abend.
Diesel's Storage Warehouse,
1631 bis 1637 Nord Halsted Straße. mz13—23X

Muß verkaufen: Prächtige Möbel, $125 Parlor-Set $35, neue $50 Rugs $19, Couch, Rockers, Messing-Bettstelle, Wheeler-Wilson Maschine $10, neues $400 Piano, unter der Hälfte des Kostenpreises, Bilder, Vasen, Eßzimmertisch, Stühle. 2057 Sheffield Ave., nahe Garfield. 17mz1wX

Spottbillige Gelegenheit! Muß verkaufen: Gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles echtes Leder-Parlor-Set, Ledercouch, Rocker, 2 prachtvolle Rugs, 9×12, Eßzimmer-Set, Sideboard, 3 saubere Messing Betten, Dresser, Bilder, Chiffonier, Nähmaschine, 2 Oefen, Spiegel usw., verschleudere alles sofort, einzeln oder zusammen. 2023 Dayton Str., 1. Flat. 12mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$125 kaufen reiches Mahagoni Upright Piano, 3 Monate gebraucht, garantirt 10 Jahre. Kommt sofort nach 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 18mz1w

$28.00 für feinen Columbia Disc Phonograph und Records, fast neu, kostete $48. Trautman, 2723 Southport Ave. samo

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20fb*X

Nur $75 für ein schönes Upright Piano; $15 für ein gutes Square, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 22fb1mX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

$75 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich.— 1956 Larrabee Str. 12mz,1wX

Hochelegantes $600 Piano, einige Monate gebr., wegen Abreise nach Europa für $175 baar zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton, nahe Clark. 12mz,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Incubator (120 Eier), weiße Leghorn, Barred Rocks Bruteier. 3442 Nord Robey Straße.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Muß verkaufen: 16 Pferde und Stuten. Soiberg Coal Co., 1934 W. Chicago Ave. 13—22mz

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Store-Einrichtungen——
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1il*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $5.00. 2049 W. 12. Str., nahe Robey. mz12,18, 25ap1,8,15

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Garantirt erste Hypothek, $2500; Zinsen 5½ Prozent.
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— sasomo

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

John F. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Str.
Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Bau-Darlehen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — —
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

——Erste Hypotheken——
——Auf bebautes Chicago Grundeigentum——
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erlernt das Stick-Machen, vollständiger Kursus $10.00, 30 Tage, Tag oder Abend, Privat-Unterricht. Stein, 177 N. State Str., Zimmer 207. frmo

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen, Engineer-Lizens durch Ch. A.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave. nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonnt. frmo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Bäckerei und Delikatessen-Store——
$475 oder beste Offerte, billig fürs Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, meinen 15 Jahre erfolgreich etablirten (Eck) Bäcker- und Delikatessen-Store in dicht besiedelter Nachbarschaft, umgeben von großen Apartment-Gebäuden; keine andere Bäckerei innerhalb vier Blocks; die ganze Nachbarschaft kauft in diesem Laden; fast neuer Backofen, der $325 kostet, alle Backwertzeuge, Cash-Register, Wall-Cases, Floor-Cases, guter Vorrat Mehl, Zucker und Delikatessen. Ich bin ledig und ist es zu viel Arbeit für mich; habe Tageseinnahme von $25, die sehr leicht verdoppelt werden kann, wenn das Geschäft richtig geführt wird; billige Miete; Teil auf leichte Abzahlung. Dies ist unzweifelhaft einer der besten Läden, jemals zum Verkauf geboten. Nur einmal in 15 Jahren den Besitzer gewechselt, deshalb eine Goldmine für deutschen Mann. Nur wirkliche Käufer mit Anzahlung wollen vorsprechen am Dienstag von 1 bis 5 Uhr, 4532 State Straße.

Roominghaus, 12 Zimmer, sehr gute Lage, neue Möbel, sehr billig zu verkaufen. J. J. Schultze, 1831 La Salle Avenue. modi

Zu verkaufen: Billig, Grocerystore, gutes altes Geschäft, mit Pferd und Wagen, krankheitshalber. Keine Agenten. 1061 Addison Ave.

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube. 851 Center Straße.

Zu verkaufen: Saloon. Preis $3000. Adr.: Z. 900 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Krankheit. $550. — 2854 W. Van Buren Str. momido

Verkaufe Grocerystore, beste Lage, billige Miete; großes Lager; gute Einnahme; sofort genommen sehr billig. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Bäckerei, Brickofen, Ecke, beste Nachbarschaft, sehr billig; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Mgs. 9, 1572 Clybourn.

Verkaufe Delikatessenstore, beste Lage, alle Fixtures neu, großes Lager, gute Einnahme, große Wohnung, billige Miete. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $6000, 6 Grocery-, 9 Delikatessen-, 3 Zigarrenstores, 3 Bäckereien, Butcherstore, Rooming- u. Boardinghäuser von $200 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn.

Verkaufe gutgehendes Restaurant, gute Lage; Gelegenheit für Ehepaar; kein Risiko; überzeugt Euch. 162 Ost Indiana Str.

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit; Gutgehende Home-Bäckerei mit Delikatessen (Middleby Ofen); gute Bedingungen; krankheitshalber sofort. Briefe erbeten unter Adr.: P. 535 Abendpost.

Zu verkaufen: 5c, 10c, 25c Store, wegen Krankheit in Familie. Seltene Gelegenheit. Keine Agenten. Adr.: P. 533 Abendpost. 18mz1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market, beste Lage der Nordwestseite; deutsche Nachbarschaft. Monatliche Einnahme $2000 Baar. Bester Verkaufsgrund. Anzufragen: A. C. Bergman, 1719 N. 41. Court. Telephonirt von 8 bis 11 Vorm. Franklin 433; nach 6 Uhr Abends Belmont 4344. 15mz1wX

Habe $15,000—$20,000 für eine Geschäftsecke für Saloon, bevorzuge einen Platz, wo bisher noch keine Wirtschaft war. Auch eine gute „Lease" für längere Zeit wird berücksichtigt. Man adressire: P. 580 Abendpost. mz11—31momisr

Beste Offerte nimmt alt etablirten Schul-Store, gegenüber Schule, helle Wohnzimmer; keine Konkurrenz; gutes Basement. 3614 W. 25. Str. 16mz1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Kohlen-, Holz- und Eisgeschäft; Pferde, Wagen und alles. Billig. — Adr.: M. 872 Abendpost. sasomo

Zu vermieten: Kleine Grocery mit Fixtures und Zimmern. $13. Wittwe oder junge Eheleute. Ecke Sunnyside und 41. Ave. 13mz,1wX

Verkaufe billig: 26 Zimmer feines Boardinghaus, auf Teilzahlung, bei Lincoln Park, 12 Jahre etablirt. Immer besetzt. Verdienst über $1500 jährlich. Lange, 704 Dearborn Ave. 13mz1wX

Kein Schwindel! Habe sehr gute Roominghäuser, große und kleine. Beste Lage; Verdienst bis $2000 jährlich. Lange, 704 Dearborn Ave. 13mz1wX

Verschleudere wegen Abreise Delikatessen- und leichten Grocery-Laden, alles vom Feinsten, auch Wohnzimmer. Kommt sofort. 2459 N. Halsted Str. 12mz,1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Teilhaber mit einigen hundert Dollars in gutes kleines Fabrikationsgeschäft. Adr.: P. 532 Abendpost.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Sonniges 4 Zimmer Flat, $12. 1913 N. Humboldt Str.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Zimmer für leichte Haushaltung. 548 North Avenue. modo

Roomers oder Boarders gewünscht. 1934 Emerson Avenue.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Board, bei deutsch-ungarischer Wittwe, modernes Flat. 3548 S. Halsted Str. modi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 548 North Ave. modo

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 824 W. North Avenue, 3. Floor, Eingang an Dayton Str.

Zu vermieten: Möblirtes Schlafzimmer für zwei Mädchen. Vorzusprechen von ½6 Uhr Abends, 1429 N. Halsted Str., Hinterhaus, 1. Flat.

Gutes Heim und schmackhafte Kost für Boarders. 3144 Perry Str., nahe Lincoln Ave.

Junge Leute finden gutes Heim, Zimmer $1.25 aufwärts. 643 Division Str., zwischen Sedgwick und Halsted Str. 17mz1wX

Zu vermieten: Warme Familienzimmer. 155 West Ontario Straße. somo

Gewünscht: Roomer oder Boarder. 1612 Cleveland Avenue. 15mz1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann mit Sohn suchen Zimmer mit Kost, womöglich bei alleinstehender Frau. Adr.: P. 539, Abendpost.

Ein solider Oesterreicher Carpenter sucht solide Board. Dominido, 2103 W. Emerson Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Front-Schlafzimmer. Division Str., nahe Ashland Ave. Adr.: K. 256 Abendpost. modi

Zu mieten gesucht: Ehepaar sucht kleine Wohnung oder Zimmer mit Benutzung der Küche, nahe Wilson Ave. und Clark Str. Gärtner, 1749 Clybourn Avenue.

Zu mieten gesucht: Bäckerei auf der Nord- oder Südseite; kein Basement. J. Frischer, 1529 Talman Ave. 16mz1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Straße, Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave., Abends 7 bis 9 Uhr. 3oez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430 — 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Kouvert mit Gerichtspapieren und $15 Papiergeld im Courthaus. Bitte zu senden an E. 370, Abendpost.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Sehr gutes Brickhaus, Nordseite, billig wegen Abreise. Nie wiederkehrende Gelegenheit. J. J. Schultze, 1331 LaSalle Avenue. modi

Größter Gelegenheitskauf! Wegen Erbschaftsangelegenheit muß ich sofort nach Deutschland reisen und verschleudere daher für die beste Offerte meine 4 Zimmer Cottage an Wolfram Str., nahe Lincoln Ave.; nehme Teilzahlung und auch eine oder zwei Lots in Tausch. Schreibt sofort, denn hier ist ein Bargain. Nur Selbstreflektanten wollen sich melden. Adr.: E. 368, Abendpost.

Zu verkaufen: Freundliche 6 Zimmer Cottage, Brick-Basement, Oak-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2200; $200 Baar, $12 monatlich.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. modidosr

Zu verkaufen: Ein „Snap", 5 Zimmer Cottage, 1 bis 3 Blocks von vier Carlinien; gepflasterte Straße, $1850; $800 Baar. modidosr
Jelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße — neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. Jelosky, 1905 Belmont Avenue. — Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Str. modo

Zu verkaufen: $500 Baar, $15 monatlich kaufen eine Cottage mit 6 Zimmern am Hauptfloor, hoher Dachboden und Brickbasement, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn. modidosr
Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, Birch Trim, $1850; $1500 Baar. modidosr
Jelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Größter Bargain in Lake View, $5400 für ein 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Grace Str., nahe Straßenbahn und Hochbahn. Snap! Kommt sofort! momisr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bargain! Modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, Piped für Heißwasserheizung; Lot 30×152½ Fuß; Winchester Ave., nahe Lawrence Ave. Bequem zur Hochbahn und Straßenbahn, Preis $6500. momisr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Drei-Flat Brick, vier Zimmer und moderne Plumbing in jedem Flat; ebenfalls Cottage hinten. $5200. $2000 Baar; Miete $600.
Jelosky, 1905 Belmont Ave. modidosr

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes oder verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

Zu verkaufen: Ofenheizung, 2-stöck. Frame in Front, 2-stöck. Frame hinten, in sehr gutem Zustand, 1 Block von Belmont Hochbahnstation. Verkaufe dieses Eigentum für $5500. Einkommen $800 das Jahr. —Theo. Lind & Co., 3170 N. Clark Str.— 9mz*

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Brick- oder Framehaus, zwischen North Ave. und Willow Str. Fred Ruedel, 602 North Ave. 16mz1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus an Armitage Ave. und 44. Ave., billig, und 6-Zimmer Cottage an Mozart Str.; kleine Anzahlung. Ducret, 1808 N. Mozart Str.

Feinste Ecke auf der Nordwestseite, 100 x 200. Adr.: U. 95, Abendpost. 14mz,1wX

Achtung, Bauunternehmer! Muß verkaufen: 48×125 Alley-Ecke an Armitage und Oakley Ave., sehr billig, wenn gleich genommen. Straße gepflastert und bezahlt. Henry Peck, 1619 Süd Central Park Ave. 14mz1wX

Zu verkaufen: 8 Zimmer Cottage..........$1700
6 Zimmer Brick..........$2300
5 Lotten, passend für Hühnerfarm..........$ 600
Muß verkaufen, brauche Geld. Adr.: K. 288, Abendpost. 13mz1wX

Zu verkaufen: Neues elegantes Drei-Flat Apartmentgebäude, 50 Fuß Lot, zwei Badezimmer, vorn und hinten Privat Porches, halber Block vom Lake; Bargain für $18,500. Nur $8500 Anzahlung. L. A. Prohaska, 1053 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 1577. 12agsason*

Farmländereien.

Zu verkaufen: 57 Acres Farm, Grand Rapids, Mich.; 8 Pferde, 14 Milchkühe, 100 Hühner, gutes Gebäude. Ducret, 1808 N. Mozart Str.

Zu verkaufen: 30 Acres Obstfarm, gut verbessert, nahe Stadt und Eisenbahn; alle nötige Gebäude, Vieh und Farmgerätschaften können mitgekauft werden. Schreibt um Preis an Eigentümer John Paulus, Tarodo, Mich., R. 2. modi

Interessiren Sie sich für Land in Florida? — Möchten Sie eine 10 Acker Farm nahe der schönen Stadt Jacksonville besitzen und das Einkommen davon haben, mit nur einer Geldauslage von — $300. Wenn das der Fall ist, treten Sie mit uns in Verbindung. Man schreibe oder spreche vor.
Semi Tropical Produce Co.,
1532 First National Bank Bldg., Chicago, Ill. 13mz1w

Michigan Farm- und Fruchtland. St. Helen, Roscommon County. Auf leichte Abzahlungen verkauft. St. Helen Development Co., 2 N. Clark Str., Chicago. 13mz1mX

Billig zu verkaufen: Im nördlichen Wisconsin, 80 Acker Farm, 25 Acker kultivirt, Rest gutes Waldland, gutes Haus und Stall. John Zoesch, Butternut, Wis. sasomodi

160 Acres in Wisconsin, 4 Meilen von Stadt mit 12,000 Einw.; gute Straße, Verbesserungen, Lehmboden, kein Sand, Kies oder Stein; $12.50 per Acre. Bedingungen. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23fb*X

160 Acres in Wisconsin, 4 Meilen von Stadt mit 12,000 Einw.; gute Straße, Verbesserungen, Lehmboden, kein Sand, Kies oder Stein; $12.50 per Acre. Bedingungen. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23fb*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. 'Phone: Lincoln 6914.
Oberlies, 1942 N. Halsted Str. 18mzmodosalm

——Wollt Ihr ein Haus bauen?——
Kommt zu uns; wir machen Euch reelle deutsche Arbeit für den niedrigsten Preis. 3419 Irving Park Boulevard. 'Phone: Irving Park 5450. 18mz1w

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 20fblm

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12 Uhr. mz11,18,25ap1

25c, treue deutsche Arbeit, entfernt schmerzlos das ganze Hühnerauge auf einmal. Brennen, Jucken, Frostbeulen, schlechte Nägel, Warzen, alles beilbar. Uhl, Expert, 21 E. Van Buren Str., Isabella Bldg. 12mz1wX

Zu kaufen gesucht: Kämmhaare; wir machen natürliche Zöpfe. Postbestellungen. Frau Uhl, 3937 S. Halsted Str. 12mz1wX

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu R. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 29fb*X

Carpenter-Reparaturen und neue Arbeit werden denkbar billigst ausgeführt. Adr.: Schulze, 1509 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str. Telephon: Lincoln 5777. 29fb1mX

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags, 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darleihen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause, 1758 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 8mj*X

$25 bis $35 am Hundert

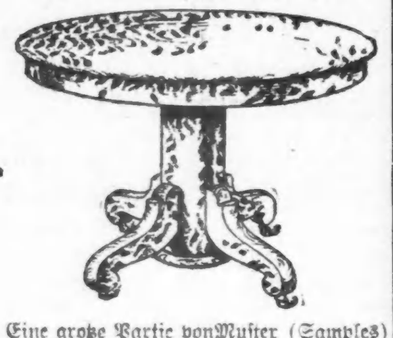
ersparen wir Ihnen bei unserem grossen

März-Räumungs-Verkauf

Um Platz für die enorm großen Posten von Frühjahrswaaren zu machen, die alle jetzt eintreffen, verkaufen wir jedes Jahr im März alle Mustermöbel (Samples), welche einen Wert von **35 Tausend Dollars repräsentiren, zu 25 bis 35 Prozent unter den regulären Preisen.** Und da wir die Waaren, die jetzt gekauft werden, auch später zu irgend einer beliebigen Zeit abliefern, machen wir junge Ehepaare, oder die, die es erst werden wollen, speziell darauf aufmerksam, **diese ausserordentlich günstige Gelegenheit, bis zu $35.00 am Hundert zu sparen,** sich jetzt zu Nutze zu machen.

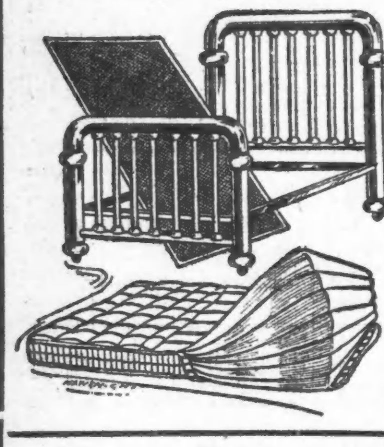
Bargains f. Montag, Dienstag u. Mittwoch

4 Zimmer möblirt für ... 65.00
$5 Anzahlung — $1 per Woche
sichert Ihnen ein vollständig eingerichtetes Heim.



Eine große Partie von Muster (Samples) von Ausziehtischen, von dem feinsten viertelgesägten Eichenholz, mit regulärer Pianopolitur, gehen für ein Viertel bis zu einem Drittel unter den regulären Preisen.

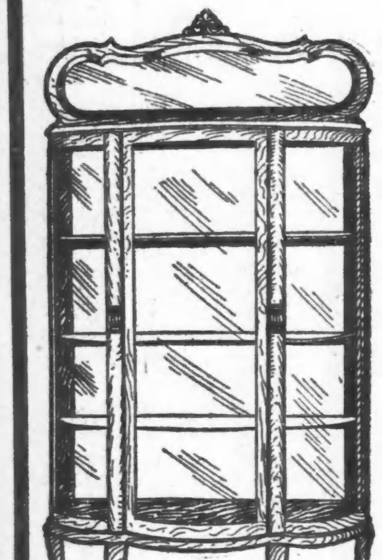
Prince Beaver Kochöfen — garantirt gute Kochöfen — (wie Abbildung) — für	9.75
Aufsatz extra	3.50
Home Dolash Kochöfen für	16.50
Stewart Kochöfen — die besten, für	22.50
6 Fuß Ausziehtisch (wie Abbildung) — sehr gut gemacht, wert 15.00 — für	8.75
Andere Ausziehtische für	4.75
Stühle mit hoher Lehne — für	39c



Da wir schon in der letzten Anzeige mitgeteilt haben, daß über 500 Eisenbetten zu jedem annehmbaren Preise geräumt werden müssen, so ersuchen wir Sie, diese Gelegenheit, ein Drittel bis zur Hälfte am Preise zu sparen, so lange wir die gute Auswahl haben, auszunützen, da die Betten zu diesen Preisen wie warme Semmel abgehen.

Starke Eisenbetten, in verschiedenen Farben, für	98c
Eisenbetten (wie Abbildung) für	5.75
Eisenbetten, wert 22.50, für	9.50
Filzmatratzen, für	4.95
Cotton Top Matratzen — aufwärts von	98c

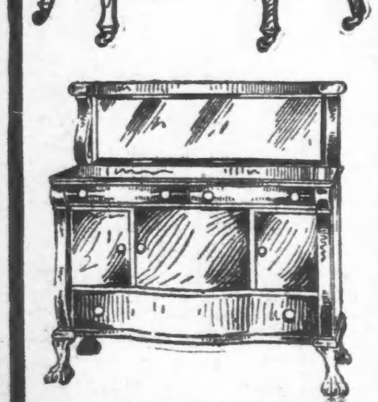
Spottpreise in Buffets und Glasschränken



Wir kauften über 100 dieser prachtvollen Buffets und Glasschränke zu 50c am Dollar, und da wir keinen Platz für dieselben haben, verschleudern wir einen Teil für genau den halben Preis.

Glasschränke aus echtem Mahagoniholz mit feinster Politur, wert 48.00, für	24.00
Glasschränke aus viertelgesägtem Eichenholz, nur	11.50
Kombination Bücherschrank und Schreibtisch für	9.75

Eine große Partie Couches (Sofas) mit starker Stahlfeder-Konstruktion, alle ein Drittel unter dem Preis.



Couches, wert 15.00, für	9.75
Davenports, wert 19.75, für	12.50
Parlor Suits, 3 Stücke, wert 27.50, für	16.50
Eichenholz Buffets, wie Abbildung, für nur die nie dagewesenen Preis von	9.50
Buffets, wert 25.00, für	12.50
Buffets aus echtem Mahagoniholz, wert 45.00, für nur	22.50
Eichenholz Sideboards, wert 19.50, für	12.50
Eichenholz Dresser, mit großem geschliffenen Spiegel, wert bis 22.50, für	9.75

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen: Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE.- nahe Halsted Str.

Größtes und vollständigstes Möbelgeschäft der Nordseite

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Abe Wishnewsky, Diana Broudy, 25, 23.
Max Polterock, Clara Fox, 25, 25.
Edward J. Doll, Mathilda Rohrdanz, 23, 18.
Joel A. Johnson Pearl E. Olinger 23 22.
Charles B. Law, Ruby Peterson, 22, 18.
Carl Hammar, Hilda Norman, 24, 25.
Arthur L. Reid, May McGarry, 24, 24.
Omar H. Hamilton, Nettie Swease, 31, 25.
Hugo Blumenfeld, Bertha Wolf, 29, 24.
Adolf Fischer, Louise M. Opatrny, 37, 35.
John Schaefer, Lena Schaefer, 22, 21.
Carmelo Depriore, Domenica Cericola, 23, 18.
Hyman Peker, Sara Rosen, 22, 22.
Raimund Krinaschek, Mary Altman, 25, 20.
David Maggid, Tillie Rosenthal, 23, 22.
Ralph Brown, Clara G. Glickman, 24, 19.
Thomas J. O'Malley, Mary A. Chambers, 28, 33.
Irvin L. Tobey, Johanna Schallerer, 28, 18.
L. D. Scribner, Emma J. Gallagher, 43, 38.
Jacob Conrad, Katie Blazy, 30, 23.
Bartholomae Motch, Lina Provenzano, 21, 17.
Olof A. Nelson, Amanda Swanson, 41, 37.
Adolph J. Wowra, Katherine Reitz, 33, 23.
Robert Wallace, Eva Tracy, 38 31.
Stefan Shubert, Rose Gestrich, 34, 26.
Ernest Lehnhardt, Lena Doerscheln, 23, 21.
Walter Cason, Rosie Fields, 32, 33.
Joseph Blaha, Mary Liechamer, 26, 20.
David Waissell, Emma C. Sandberg, 26, 26.
Thomas O. Cummings, Anna P. Smith, 39, 41.
Ferdinand Schuth, Ottilia Krumsick, 50, 48.
Olvis Vitous, Antonia Vesely, 33, 27.
Joseph Rolfes, Katherine Welter, 21, 22.
Dominick Marino, Antonietta Mele, 29, 19.
Samuel B. Beuler, Agatha H. Alpiner, 34, —.
Henri J. de Galley, Olga M. Sippel, 36, 27.
Samuel Gordon, Sophia Stitzberg, 24, 21.
Rodney B. Swift, Mary G. Hannon, 55, 25.
Harry K. Johnson, Maragret Fremont, 25, 18.
Carl A. Pearson, Ellen Carlson, 24, 25.
Ruben E. Stafford, Mary E. Tugate, 30, 25.
Frank S. Fox, Sigrid M. Wolgren, 23, 23.
Wm. B. Gibbs, Isabel S. Stephens, 21, 18.
Elmer Reiter, Pearl Blackwell, 22, 20.
Michael Rush, Ellen Cassidy, 23, 24.
Henry Meyer, Anna Papke, 22, 21.
Joseph Katz, Katie Ovodoff, 29, 26.
Jacob H. Nascovitch, Nettie Marcos, 28, 22.
Thomas Ryan, Katheryn McElligott, 21, 18.
Aloysius Mowry, Barbara Green, 23, 21.
Edward M. Platt, Ruth Massolle, 18, 18.

Gestrige Vereinsfeste.

Silberjubiläum der Sektion 3 vom bayrischamerikanischen Verein.

Nur ein Gründer überlebt.

Ihm wurde gestern anläßlich der Feier ein schönes Ehrengeschenk dargebracht. — Berliner Vergnügungsverein. — Lessing Frauenv. — „Kaiser Friedrich."

Ihr silbernes Jubiläum hat die Sektion 3 des Bayrischamerikanischen Vereins in glänzender Weise gestern Nachmittag und Abend in Yondorfs Halle an der North Avenue gefeiert. Sämtliche Sektionen des Bayrischamerikanischen Vereins, alle anderen Bayernvereine und sonstige deutschsprechende Vereine und Landsmannschaften, etwa zwanzig insgesamt, hatten sich dazu eingefunden. Nachdem das Orchester mit prächtigem Spiel das Fest eingeleitet hatte, begrüßte Herr Kasper Heeg die Anwesenden mit einigen herzlichen Worten. Daran schlossen sich nun die Vorträge in bunter Reihe. Mit Liedern erfreuten das Northwestern Doppelquartett, der Sozialistische Sängerbund und die Liedertafel Freiheit, der Turnverein La Salle führte Turnübungen am Reck vor, Herr Louis Grobecker zeigte sich in komischen Vorträgen, und Frl. Kitty Fabian sprach einen von P. Arold verfaßten Festprolog. Lebende Bilder aus dem Bayrischen Hochgebirge und die Darstellung der Kolumbia und Bavaria durch die Frauen Luise Bruner und Terese Heyeck bildeten den Schluß des Bühnenprogramms. Beiden Damen wie auch Frl. Fabian wurden prächtige Blumen überreicht, und während der in das Programm eingeschobenen Vorstellung der Beamten wurde Namens der Sektion 3 von Herrn Josef Moser Herrn Anton Zimmermann, dem einzigen überlebenden Gründer der Sektion, in Anerkennung seiner eifrigen Bemühungen um das Wohl der Sektionsmitglieder und seiner 25jährigen Mitgliedschaft ein silbernes Diplom verehrt.

Die Festrede wurde von Herrn Anton Kercher, dem „Vater der Luitpoldfahne" und früheren Präsidenten, gehalten. Darin warf er einen Rückblick auf die Geschichte der Sektion, dem Folgendes entnommen ist: Die erste Versammlung zur Gründung der Sektion als Zweig des Bayrischen Nationalvereins fand am 21. März 1887 bei Herrn Josef Pfeffer, 662 Sedgwick Str., unter Vorsitz von Martin Müller statt; Alois Stefan amtirte als Schreiber. Am 31. März fand die dauernde Gründung statt. Die ersten Mitglieder waren Martin Müller, Herman Gensler, Alois Stefan, Michael Müller, Josef Pfeffer, Josef Schönberger, Josef Mayer, Andreas Dietrich, Anton Zimmermann, Franz Irrgang, John Miehle, M. Bald und John Esberger. Nur Anton Zimmermann ist davon übrig geblieben. Der erste Vorstand setzte sich aus folgenden Beamten zusammen: Martin Müller, Präsident; Hermann Gensler, Vizepräsident; Alois Stefan, prot. Sekretär; Michael Müller, Finanzsekretär; Josef Pfeffer, Schatzmeister. Verwaltungsrat: Josef Schönberger, Andreas Dietrich und Jos. Mayer. Türsteher, Anton Zimmermann. Die Beamten wurden von Herrn Jul. Korn, Präsident des Bairischen Nationalvereins, eingeführt. Krankengeld wurde im Anfang $3 die Woche auf unbestimmte Zeit bezahlt.

Die erste Festlichkeit war ein Basketpicnic am 14. August 1887, in Pfeffers Garten, welcher frei zur Verfügung stand. Es wurde ein Ueberschuß von $10.51 erzielt. Am 5. Juni 1888 erhielt die Sektion 3 ihren ersten Charter; in diesem sind folgende Mitglieder benannt: Josef Wurm, John Fürstenhöfer, Josef Schönberger, Josef Mayer, Alois Stefan und Anton Zimmermann. 1890 trat die Sektion zum Bayrischamerikanischen Verein über. Das Präsidentenamt haben, zum Teil mehrere Termine, bekleidet: Martin Müller, Josef Schönberger, Herman Günßler, Anton Zimmermann, Josef Pfeffer, Burkhard Lörzel, Otto Blöchel, Louis Krauthahn, Lorenz Girnhuber, John Birnkofer, Peter Arold, Josef Koch, Kasper Heeg.

Die gegenwärtigen Beamten sind: Kasper Heeg, Präsident; Max Haidl, Vizepräsident; Josef Moser, prot. Sekretär; Fritz Binder, Finanzsekretär; Karl Ritt, Schatzmeister; Anton Zimmermann, Lorenz Girnhuber, Raimund Kininger, Verwaltungsrat; Peter Arold, Vertreter; Fritz Keck, Türsteher. Die Sektion hat 130 Mitglieder, ein Vermögen von nahezu $3000 und bezahlt, ein halbes Jahr lang, $6 die Woche Krankengeld, der Bayrischamerikanische Verein, $450 Sterbegeld für jedes Mitglied einer Sektion.

Ein glänzender Ball brachte das vortrefflich durchgeführte Fest zum Abschluß. Den Festausschuß bildeten die Herren L. Girnhuber, Max Haidl, Josef. Moser, Karl Ritt, A. Zimmermann, P. Arold, R. Kininger, Gus. Blöchel, John Raab und K. Heeg.

Berliner Vergnügungsverein.

Der Berliner Vergnügungsverein hat in Counts Halle an der Sedgwick Straße gestern sein vierjähriges Bestehen gefeiert. Dazu waren die Mitglieder, natürlich „mit Gepäck", auch viele Vereinsfreunde erschienen, und es entwickelte sich bald ein gemütliches Leben. Der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre, der Oesterreich-Ungarische Gesangverein, unter Leitung von Karl Wagner, Frl. Lola Stephensen aus Wien, Frau Minna Sorge und die Herren Julius Groß, Franz Eichhardt, Ed. Beeh und H. von Grafenhorst erfreuten mit Liedern und anderen musikalischen Vorträgen, die Herren Rudolf Hartwig und Ch. Hoffmann mit der Aufführung der Szene „Hauswirt und Hausverwalter" und Frl. Esther Hartwig und die Herren A. Hartwig, J. Hering und T. Eichhardt mit einer anderen heiteren Aufführung, „Barbiertag des Herrn Professor". Zum Schluß wurde getanzt. Den Festausschuß bildeten die Herren Max Stutzenstein, Agnes Hartwig, Emilie Fischer, Else Rose, Rud. Hartwig, Oscar List, Chas. Cantner, Ernst Polte, Hermann v. Grafenhorst, Franz Piesternick und Fritz Sohn.

Lessing Frauenverein.

Der erst seit etwa einem Jahre bestehende, aber bereits auf mehr als hundert Mitglieder angewachsene „Lessing Frauenverein" veranstaltete gestern Nachmittag und Abend in Schönhofens Halle an der Milwaukee Avenue eine Festlichkeit, deren zahlreiche Teilnehmer sich prächtig unterhalten haben. Der Festausschuß hatte etwas Außergewöhnliches bieten wollen und sich zu diesem Zwecke mit Frau Minna Schmidt in Verbindung gesetzt. Diese schlug das hübsche Märchenspiel „Prinz Grünewald und Perlenfein" zur Aufführung vor und organisirte aus Mitgliedern des Vereins und Kindern von solchen die Festspielgesellschaft. Es hat darauf langes und fleißiges Proben gegeben. Die gestrige Aufführung zeigte, daß die aufgewandte Mühe nicht vergeblich gewesen ist. In den Hauptrollen wirkten H. Hunsweiler, L. Calles, E. Tank, C. Schulz, F. Karp, R. Fink und natürlich Frau Schmidt selber mit, den Chor haben die Nachgenannten gebildet:

Anna Tank, Edna Lambin, Eddie Karp, Charlie Karp, Theddie Brandis, Martin Schröder, Olga Prill, Minnie Degner, Arthur Glitz, Anna Smith, Sophia Frank, Alma Ronner, Margareth Boldt, Minna Boldt, E. Lundgreen, E. Kost, M. Galles, E. Meyer, M. Futterer, W. Wittner, A. Korngiebel, F. Bornth, Joe Smeja, Jac. Merno, H. Charles, E. Charles, Ch. Loecher, M. Koselke, Lizzie Tank, Willie Tank, Clara Klatt, Eddie Klatt, Elma Karp, Charlie Degner, Willie Degner, Clarence Schröder, Sara Murray, Adeline Murray, Willie Blumer, Anna Blumer, Rolph Cote, Richard Rick, Meta Tippel, Max Boldt, Mathias Boldt, Joseph Renner und Arthur Blaner.

Vor und nach der Vorstellung wurde flott getanzt. Der Vorkehrungsausschuß, welcher unter Leitung der Vereinspräsidentin Frau Maria Rose stand, kann mit dem Erfolge, der durch die Veranstaltung erzielt worden ist, wohl zufrieden sein. Der festgebende Verein hält seine Versammlungen am 1. und am 3. Mittwoch jeden Monats in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., ab.

Unterstützungsverein Kaiser Friedrich.

Der Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein Kaiser Friedrich hat gestern Nachmittag und Abend in der Schiller Halle an der Wells Straße ein Kappenfest abgehalten. Bei Tanz und gemütlicher Unterhaltung verrannen die Stunden nur zu schnell, und mit Bedauern darüber, daß es schon aus sei, traten die Festteilnehmer, darunter der Gemischte Chor Fidelia, der Deutsche Wittwenverein, der Klub Gemütlichkeit und der Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich, um Mitternacht den Heimweg an. Die Anordnungen waren von den Frauen Lina Nolte, Marie Hausburg und Albertine Jung und den Herren Karl Hausburg, John Gosch und Louis Nahstedt getroffen worden.

Die englische Bühne.

Lyric. — Die „Drama Players", unter der Leitung des Herrn Donald Robertson, werden in dieser Woche ein neues Schauspiel amerikanischen Ursprungs zur Aufführung bringen und damit das einzige ihres ganzen Spielplans, das von einem weiblichen Verfasser herrührt. Dieser Verfasser nennt sich Frau Hunter und ist in Los Angeles ansässig. Der Name des Stückes lautet „Gold", und es wird darin die Gier nach Gold und Genuß gegeißelt. Bei der Aufführung wirken die drei tüchtigsten weiblichen Kräfte der Gesellschaft mit: Hedwig Reicher, Effie Shannon und Renee Kelly. Gegeben wird „Gold" in sämmtlichen Vorstellungen der Woche, mit Ausnahme derer am Donnerstag und am Freitag Abend. Für Donnerstag ist Giacosas „Der Stärkere" noch einmal zur Aufführung angesetzt, für Freitag Molières satirisches Lustspiel „Gelehrte Frauen".

Garrick. — Hier steht—nur für diese Woche noch—die von Victor Holländer in Musik gesetzte Rheinhardtsche Pantomime „Sumurun" auf dem Spielplan, und zwar in der Berliner Originalverpackung, mit allen Chikanen sozusagen. Für die beiden nächstfolgenden Wochen stehen wesentlich andere Bilder in Aussicht. Es findet dann das jährliche Gastspiel des Herrn Robert Mantell statt. Dieser, von einer sorgfältig zusammengesetzten Gesellschaft unterstützt, wird als „Richelieu" und als „Louis XI." und in sieben verschiedenen Shakespeareschen Stücken auftreten, als „Lear", als „Hamlet", als „Orlando", als „Macbeth", als „Julius Caesar", als „Richard III." und als „Othello".

Illinois. —So geschickt das bizarre Rostand'sche Hühnerhofdrama auch für sie inszenirt worden ist, Frl. Maud Adams wird schwerlich des ganz überflüssigen Wagnisses froh werden, daß sie darin selber die Rolle des Gockelhahnes „Chantecler" übernommen hat. Uebereinstimmend wird ihr selbst von ihren größten Bewunderern geraten, noch nachträglich umzusatteln und sich mit der Partie der niedlichen Fasanenhenne zu begnügen. Daß sie diesen guten Rat befolgen wird, ist natürlich nicht zu erwarten.

College. — Zur Feier des St. Patrickstages findet hier heute eine Extravorstellung am Nachmittag statt. Es wird dabei das für diese Woche einstudirte Bernsteinsche Schauspiel „The Thief" gegeben, das sich bei zahlreichen Aufführungen in der unteren Stadt, mit Margaret Illington in der Titelrolle, so wirksam erwiesen hat. Die Direktion Gleason setzt eine Ehre darein, derartige Werke nicht minder gut darzubieten, als es seitens der großen Unternehmerfirmen des Ostens geschieht, und es wird ihr in der Regel bestätigt, daß ihr das auch gelingt.

Grand Opera House.—Eine überaus gewandte Mache muß man dem von Augustin McHugh aufgebauten Sensationsstück „Officer 606!" nachrühmen, das hier von der neuen Geschäftsführung, Cohan & Morris, auf den Spielplan gesetzt worden ist und sich als außerordentlich zugkräftig erweist.

Powers'. — Eine ähnliche Rolle wie die, in welcher er im „Fortune Hunter" so erstaunliche Erfolge erzielt hat, spielt Herr Thomas W. Roß jetzt hier in Winchell Smiths neuem Stücke „The Only Son". Die Direktion Frohman hat auch auf die Ausstattung des Stückes große Mühe und Kosten verwendet und verschiedene von ihren tüchtigsten darstellerischen Kräften zur Besetzung der Nebenrollen hergegeben.

Chicago Opera House. — Charlotte Walker als „Jane Tolliver" in Eugene Walters Schauspiel „The Trail of the Lonesome Pine" erfreut sich hier noch immer der vollsten Sympathie ihres Publikums.

Princeß. — Bis auf hundert Vorstellungen mindestens glaubt man es hier mit der Dialektkomödie „Bunty Pulls the Strings" bringen zu können, die nun in Chicago schon deren 85 erlebt hat.

Cort. — Margaret Illington als „Maggie Schulz" in dem packenden Tendenzdrama „Kindling" versteht sich trefflich darauf, ihre Zuhörerschaft da zu fassen, wo sie am sterblichsten, um nicht zu sagen am rührseligsten ist. Das Stück hat sich bereits zu einem guten Kassenerfolg ausgewachsen.

Colonial. — Die Gesangsposse „The Pink Lady" behauptet hier den Platz auf den Brettern mit solchem Nachdruck, daß man ihn ihr wohl noch eine Weile lassen wird.

Studebaker. — Eine musikalische Burleske ist „Doctor de Luxe", das Stück, in welchem hier seit Anfang voriger Woche Ralph Herz auftritt und außer ihm ein Rudel dressirter Hunde, ein Ponyballet, ein gutgeschulter Chor und nicht weniger als 21 andere Darsteller von Einzelpartien.

Crown. — Die Ritchie London Comedy Co. in einem bunten Gemisch von Unterhaltungen aller Art, betitelt „Around the Clock", wird hier während dieser Woche das Publikum amüsiren.

Imperial. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch", die in vorigerWoche Triumphe an der Division Straße gefeiert hat, beackert nun ihren „Patch" an der W. Madison Straße und wird diese nicht weniger dankbar finden.

Columbia. — Die unter dem Sammelnamen „Vanity Fair" bekannte Burlesk-Gesellschaft wird hier im Laufe der Woche ihre Künste zeigen. Es gehören ihr die Sängerin Rose Stevens, die Tänzerin Celia Armstrong,, das Armstrongsche Akrobatenquartett, der irischeKarrikaturenzeichner Pat. White, der Komiker Bob van Osten und zahlreiche andere gute Kräfte an.

Dr. Roberts' Methoden zur Heilung von Nieren-, Blasen-, After-, Blut- und Privatkrankheiten der Männer und Frauen werden von den leitenden Aerzten der Welt anerkannt. X-Strahlen-Untersuchungen, Urin- und Blutproben usw. schnell und zuverlässig vorgenommen. Ueber 20 Jahre Erfahrung. Konsult. frei. Untersuch., Rat, Behandl. u. Medizin frei. 22 Quincy Str., nahe Postoff., 3. Fl. feb23,eod*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Balmert, Catherine, 67 J.; 1830 Mohawk Str.
Britz, Charles J.; 44 J.; 10743 Bensley Ave.
Geis, John, 70 J.; 906 Monticello Ave.
Ortner, Marie, 70 J.; 1717 Hudson Ave.
Schultz, Litham, 38 J.; 5129 Byron Str.
Webke, John, 53 J.; 2140 Melrose Str.

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

2239 Fullerton Ave., 2-stöck. Backstein Store und Flats, P. Y. La Fluer, $3000.
1545 Ogden Ave., 1-stöck. Backstein Lagerhaus, W. C. Schroeder, $7000.
1718 North Robey Str., 3-stöck. Backstein Fabrik, Grommes & Olson, $30,000.
1732 N. Harding Ave., 2-stöck. Frame Flats, A. Arneson, $3300.
4830 Cottage Grove Ave., 2-stöck. Backstein Store und Flats, Frank Pliede, $5000.
833 Forquer Str., 2-stöck. Backstein-Anbau, Tony Rozzo, $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 18. März 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.01¾—$1.03¾; Nr. 3, rot, 96c—$1.01; Nr. 2, hart, $1.01—$1.03½; Nr. 3, hart, 96c—$1.02½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.11; Nr. 2, $1.06—$1.10; Nr. 3, 98c—$1.06.

Mais, Nr. 2, 68½—69c; Nr. 2, weiß, 69—69½c; Nr. 2, gelb, 69—69½c; Nr. 3, 66¼—66½c; Nr. 3, weiß, 67c; Nr. 3, gelb, 66¼—67c; Nr. 4, 63½—65¼c.

Hafer, Nr. 2, 53½—54c; Nr. 2, weiß, 53½—53¾c; Nr. 3, 53¼c; Nr. 3, weiß, 52—52¾c; Nr. 4, weiß, 50—52½c; Standard, 53—53½c.

Roggen, Nr. 2, 92c; Nr. 3, 89—90c; Nr. 4, 80—88c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.34; „Mixing", 90—95c; „Screenings", 45—80c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.75; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.60—$4.80; besondere Marken, $5.90.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $8.50—$9.50.

Timothy-Samen, „Cash Lots", $11.00—$14.50.

Kleesamen, „Cash Lots", $16.00—$22.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.11½
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.56

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.50—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.25—$7.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.80—$6.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.90—$7.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.95—$7.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.25—$6.60; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $4.50—$5.50; „Native Ewes", $3.25—$5.25; „Native Yearlings," $4.90—$6.25; „Native Lambs," $5.50—$7.50.

Höchst empfohlene Methoden

für wissenschaftliche, absolute und dauernde Heilung von

Blutvergiftung, Haut-Krankheiten, Geschwüre, wunde Stellen, Varicocele, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männliche Schwäche und Krankheiten der Nieren, Blase und Drüsen.

Die Becken-Methoden der Chicago Medical Clinic, von derselben vervollständigt und ihren vielen Patienten empfohlen, weisen sehr schnelle und wirksame Resultate in Fällen auf, die von ihren angeblichen Konkurrenten als unheilbar aufgegeben wurden, und ihr wahrer Werth ist am besten der großen Zahl von Männern bekannt, die von der Chicago Medical Clinic geheilt wurden, nachdem sie sich viele Male anderswo erfolglos behandeln ließen.

Kein Geld nöthig, um die Behandlung anzufangen. — Viele Männer zögern zweifelsohne zu uns zu kommen, weil sie von unehrlichen, ungeschickten Spezialisten betrogen wurden und vielleicht so ungläubig geworden sind, daß sie denken, es gibt keine Heilung für sie. Wir suchen aber eine Gelegenheit, gerade solche Männer zu behandeln, und der finanzielle Theil spielt bei uns keine Rolle, da wir niemals Bezahlung für unsere Dienste nehmen, bis wir eine Heilung erzielt haben, wenn irgend ein Zweifel vorliegt, daß ein Fall durch unsere Methode heilbar ist und wenn wir überzeugt sind, daß der Patient aufrichtig und zuverlässig ist.

Bedenken Sie. — Wenn Sie sich von uns behandeln lassen, können Sie nichts verlieren, weil wir für Fehlschlag nichts berechnen. Es hat unzweifelhaft einen Werth für Sie, wenn Sie etwas Neues und Besseres versuchen, als andere Spezialisten haben, wenn es **Sie nichts kostet**, es sei denn, daß Sie ganz zufrieden sind mit dem, was wir für Sie thun können.

Heilung oder keine Bezahlung. — Wir sind die einzigen Spezialisten in Chicago, die keine Bezahlung verlangen, wenn nicht der Patient mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden ist, und da wir eine geschriebene Garantie geben, daß sie jeden für Dienste bezahlten Dollar innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen, wenn eine vollständige und dauernde Heilung nicht erzielt wurde.

Konsultation frei, streng geheim und erbeten. — Eine persönliche und durchaus gründliche Untersuchung ist nothwendig.

Medizinen frei bis die Krankheit geheilt ist.

Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags u. an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.29
Nr. 1, das Pfund	0.27
Nr. 2, das Pfund	0.26
„Dairies", das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½—0.20
„Firsts", das Dutzend	0.19½
„Extras", das Dutzend	0.20½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.19
„Young America", das Pfund	0.19½
„Daisies", das Pfund	0.19½
Brick, das Pfund	0.20½
Schweizer, neu, das Pfund	0.19½—0.20
Limburger, neu, das Pfund	0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.18½
Enten, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.10½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.25
Zitronen, die Kiste	4.50 —5.00
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Grapefrut, die Kiste	6.00 —7.00
Erdbeeren, Florida	0.15 —0.45
Kronsbeeren, das Faß	3.00 —9.00
Spargeln, die Kiste	3.00 —5.00
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.50
Kraut, das Faß	2.50 —3.25
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —3.25
Sellerie, die Kiste	1.00 —2.00
Kopfsalat, das Faß	2.00 —5.00
Blattsalat, die Kiste	0.17½—0.20
Brunnenkresse, das Dutzend	0.10 —0.12½
Meerrettig, das Dutzend	0.35 —0.50
Rote Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75 —0.90
Rettige, das Dutzend	0.15 —0.45
Spinat, das Faß	3.50 —4.50
Tomaten, die Kiste	3.00 —3.50
Pfefferschoten, die Kiste	2.00 —2.25
Rhabarber, das Dutzend Bündchen	0.30 —0.45
Zwiebeln, 100 Pfund	3.25 —3.75
Rüben, der Kübel	1.25
Petersilie, das Faß	6.00 —8.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50 —4.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.53
Rothe Nierenbohnen	2.50
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.17 —1.20
Süßkartoffeln, das Faß	4.00 —5.00

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kenwood Terrace, (72. Place), 171 F. östl. von Jeffery Ave., Nordfr., 40 bei 120, Milton T. Lightner an Charles Lancaster, $4000.
Kimbark Ave., Nr. 5532—5534, Ostfr., 37 bei 175, Wm. E. Boylston an Roscoe F. Ludwig, $18,500.
Stephenson Ave., zwischen 113. und 114. Straße, Westfr., 15 bei 124, Paul C. Peterson an Lauritz Holst, $1550.
Wabash Ave., 326 ~ nördl. von 53. Str., Westfr., 26 bei 161, Julian J. Blamyuck an Jeremiah M. Dowd, $8000.
Wabash Ave., 50 F. südl. von 68. Str., Ostfr., 50 bei 159, Louis J. Jones an Jane L. Davidson, $8250.
51. Straße, 104 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 25 bei 126, Theresa Teply an Josef Bradec, $2600.
40. Place, W., 212 F. westl. von Butler Str., Südfront, 25 bei 134, Jacob W. Hagerty an Inez Campbell, $1500.
Honore Str., Südwestecke 64. Straße, Ostfront, 29 bei 123, Charles Lindahl an Mary B. Dwyer, $7200.
69. Straße, Nordostecke Sangamon Str., Südfront, 50 bei 75, Cynthia A. Wheeler an Harry A. Coben u. A., $8500.
California Ave., 150 F. nördl. v. Point Str., Westfr., 25 bei 102 bei 136; Jacob Bitensky u. A. an Abe Krecum und Morris J. Jacobson, $5,300.
Central Park Ave., 175 F. südl. v. 24. Str., Ostfront, 25 bei 125; Emily Filas an George N. Kralovic, $4,800.
Columbia Str., Nr. 56; William Eastland u. A. an Elmer D. Duff, $3,500.
Dickson Str., 602 F. südl. v. Blackhawk, Ostfr., 26 bei 137; Jozef Szpakowski an Adam Ringa $4,200.
Division Str., 224 F. westl. v. Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 120; Thomas Hurwich an Nathan Luchen, $13,800.
Erie Str., 150 F. östl. v. Bickerdike, Südfront, 24.9 bei 125; Jan Pridlo an Wojciech Sosnowski, $9,700.
40. Ct., 166 F. südl. v. Park Ave., Westfront, 25 bei 120; John Culhane an Daniel Culhane, $5,250.
Francisco Ave., 38 F. südl. v. Wabansia, Westfr., 37⅓ bei 110; Johann G. Schmidt an Johanna Schmidt, $4,200.
Fulton Str., 225 F. östl. v. S. 49. Ave., 25 F. nach der Alley; Peter T. Trainor an Joshua J. Garlick, $4,800.
Greenwich Str., 140 F. östl. v. Leavitt, Südfr., 24 bei 100; John Roeske an Agnes B. Carbonneau, $4000.
Dasselbe Grundstück, A. B. Carbonneau an John Roeske, $4000.
Hamlin Ave., 88 F. nördl. v. Lake Str., Ostfr., 25 bei 120; Adele D. McGuire an Dennis Fahey, $5000.
Harding Ave., 200 F. nördl. v. 27. Str., Ostfr., 33⅓ bei 126; John A. Ouska an Frank Hobons, $1,098.
Harding Ave., 30 F. südl. v. 24. Str., Ostfr., 30 bei 125; Antonie Urban an Anton Lastovka, $4,725.
Hastings Str., 118 F. östl. v. Laflin, Nordfront, 24 bei 124; Louis Becker an Zangwill Topiol, $7000.
Hastings Str., 144 F. westl. v. Throop, Nordfr., 24 bei 124; Morris Bobele an Samuel Simon, $4000.
N. Hermitage Ave., 1916, Ostfr., 24 bei 125; Augusta Boldt an Szymon Sieroslowski, $2600.
Hirsch Str., 96 F. östl. v. Irving Ave., Südfr., 24 bei 127; William Wolf an Joseph Fischler, $2,400.
Holt Str., 192 F. nördl. v. Blackhawk, Ostfront, 24 bei 124; Anastasia Lamczyk an Jan Burek, $4,700.
Homan Ave., 131 F. nördl. v. 13. Str., Ostfr., 25 bei 125; Frank Rabbitt an Ike Litt und Esther Litt, [illegible].
Hoyne Ave., [illegible] F. nördl. v. [illegible] Str., Westfr., [illegible]; [illegible], $[illegible].
[illegible] Ostfr., 25 bei 134½; John J. Pfeffer an [illegible].
Humboldt Blvd., Nordostecke Humboldt Str., Südfront, 49 bei 125; Stephen A. Hemmi an August Bohe, $21,000.
Jackson Str., 76 F. östl. v. 44. Ave., Südfront, 25 bei 121; Thomas E. Telser an Mary Gorman, $3,600.
Jackson Blvd., 50 F. westl. v. Leavitt, Südfront, 25 bei 120; Clara R. Adams an Louis Rosenburg, $5,200.
Lawndale Ave., 144 F. südl. v. N. 26. Str., Ostfront, 24 bei 124; John B. Zelezny an Frank Basta, $4000.
N. Lincoln Str., 2138, Ostfr., 24 bei 125; John F. Manyczak an John Nhek, $1500.
Madison Str., 240 F. westl. v. Aberdeen, Nordfront, 24 bei 120; John T. Ward an Frank Aries, $11,000.
Pine Ave., Nordostecke Frink Str., Westfront, 60 bei 187, u. a. Prop.; Franz Scholz an John Levee, $1000.
Dasselbe Grundstück, John Levee an Louise Scholz, $1000.
Ridgeway Ave., 72 F. nördl. v. LeMoyne Str., Ostfr., 24 bei 124; Mathilde Andersen an Morris Fink, $5,500.
Rockwell Str., 163 F. südl. v. Fullerton, Ostfr., 31⅓ bei 92; Louis D. Glanz an Anton Skrodzke, $1,925.
Rockwell Str., 549 F. nördl. v. Milwaukee Ave., Ostfr., 30 bei 91; Isaac A. Phelps an Charles Klohr, $3,500.
Rockwell Str., 223 F. südl. v. LeMoyne, Westfr., 25 bei 126; Ingeborg Jensen an Louise Susman, $2000.
Sacramento Blvd., zw. Grand Ave. und Cornelia Str., Ostfr., 30 bei 132.8; Mathilde Andreasen an Morris Fink, $6,800.
Sacramento Blvd., 158 F. nördl. v. Grand Av., Ostfr., 30 bei 132.8; Mathilde Andreasen an Morris Fink, $6,800.
Spaulding Ave., 250 F. südl. v. 16. Str., Westfront, 25 bei 124; Kate Harturg u. A. an Lewis N. Isaacs, $4000.
Taylor Str., 225 F. westl. v. Francisco Ave., Südfr., 25 bei 124; Eugene W. Smith an John Gozdowski, $2,500.
Troy Str., 175 F. südl. v. Huron, Westfront, 25 bei 126; Wesley Wood an Mary Ruffner, $1000.
12. Str., Nordostecke Whipple, Südfr., 25 bei 125; Joseph F. Radous an Joseph Katz, $3000.
Dasselbe Grundstück, Joseph Katz an Abram Strilky, $3000.
20. Str., 275 F. östl. v. Oakley Ave., Südfront, 25 bei 125; Frank Brazda an Wilhelm Millen, $2,100.
847 N. Paulina Str., Westfr., 25 bei 100, Leon J. Rafinski an Albert Juretta, $10,000.
Paulina Str., 100 F. südl. von Haddon Ave., Westfront, 25 bei 128, John Schrambeck an Adam Kalas, $9900.
Polk Str., 65 F. östl. von Springfield Ave., Südfront, 25 bei 124, Wesley T. Richard an August Ulaker, $7200.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten [illegible]

Nur drei Dollars per Monat. [illegible]

Bruch Leidende?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein zu passendes Band für Jeden, von 75c an aufw. [illegible] Elastische Strümpfe und Leibbinden [illegible] Damen [illegible] offen bis 9—12.

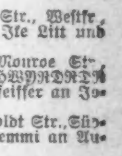
Hottingers Truss Factory

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator. Etablirt 1860.

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.



Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. [illegible] 606 Medical Laboratories, [illegible] Clark Str. [illegible] Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 1.

Wunderbare Heilung.

Leset diese Aussage von einem durch Dr. Lawhon Geheilten.

Die wunderbaren Heilungen von Kranken mehren sich täglich in dem Atomo Radio Institute, 81 West Randolph Str. Kein Tag vergeht, an dem nicht eine bemerkenswerte Heilung berichtet wird, und Patienten, die hier geheilt wurden, wünschen anderen armen Leidenden zu helfen, die gleich ihnen bei anderen Aerzten ohne Erfolg in Behandlung waren und die einsahen, daß Dr. Lawhon sie genau so behandelte, wie er versprach. Man lese das nachstehende Zeugniß. Jedes Wort desselben entspricht der Wahrheit und ist von einem dankbaren Manne abgegeben worden, der Euch den Weg zeigen will, Heilung von Eurem Leiden zu erlangen:

„An alle, die es angeht! Ich nehme diese Gelegenheit wahr, um Dr. Lawhon vom Atomo Radio Institute, 81 West Randolph Str., meinen Dank für die Behandlung abzustatten, die er mir seit den vergangenen vier Wochen hat angedeihen lassen.

„Ehe ich zu ihm ging, befand ich mich in der Behandlung von vier anderen Aerzten wegen Rheumatismus, Schwindsucht, Blinddarmentzündung; wie der vierte Arzt meine Krankheit nannte, habe ich vergessen, aber soviel weiß ich, daß jeder der Doktoren eine andere Diagnosis stellte. Ich litt große Schmerzen und konnte mich keinen Augenblick gerade aufrichten. Jetzt aber, Dank der wissenschaftlichen Behandlung, die mir in Dr. Lawhon's Office zuteil geworden ist, haben sich die Schmerzen vollständig bei mir verloren; ich kann aufrecht gehen und mein Gesundheitszustand ist so gut wie er nur je in meinem Leben war.

John Heidysch,
3711 N. Kedzie Ave.,
Chicago, Ill."

Wenn Ihr krank oder leidend seid, wird Dr. Lawhon seine berühmte X-Strahlen-Untersuchung unentgeltlich an Euch vornehmen. Er hat die größten und am besten ausgestatteten ärztlichen Sprechzimmer in den Vereinigten Staaten, in denen sich Atomo Radio-Apparate im Werte von über $25,000 befinden, mittels deren er die Kranken heilt. Seine Sprechzimmer nehmen das ganze zweite Stockwerk Nr. 81 West Randolph Str. ein. Wenn Ihr krank seid, vernachlässigt Eure Krankheit nicht einen einzigen Tag länger, sondern sprecht sofort vor.

Finanzielles.

Haltet die Ausgaben niedrig und die Ersparnisse hoch, und Reichtum ist gewiß.

Laßt Euer Geld nicht müssig liegen, legt es nutzbringend mit 3 Prozent Zinsen an.

Ihr könnt ein Konto mit $1.00 eröffnen.

Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8.
18jan,momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentbum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,mifamo*

Schiffskarten
$25 / $26 von und nach **Europa**
giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
frsonmomi*

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
feb3,famodido*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 3 Abends. Sonnt. 9—3.
jan4famomifr*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagegeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Lokalbericht.

Interessante Debatte:

„Soll es Ehefrauen gestattet sein, als Lohnarbeiterinnen tätig zu sein?"

In der Geschäftsversammlung der „Chicago Federation of Labor" kam es gestern zu einer interessanten Debatte über einen Antrag, den ein Vertreter der Zigarrenpackerunion eingebracht hatte. Dieser Antrag ging dahin, daß es Ehefrauen, deren Männer erwerbsfähig sind und Beschäftigung haben, nicht gestattet sein sollte, ebenfalls um Lohn zu arbeiten.

An der Debatte beteiligten sich die vor kurzem in den Ehestand getretene Präsidentin der Kellnerinnenunion, Frau Anna Willard Timmeus, Frl. Mary O'Reilly vom Gewerkverband der Lehrerschaft, C. M. Madsen von der Anstreicher-, John C. Harding von der Schriftsetzerunion und andere mehr. Frau Willard Timmeus meinte, es würde um zahlreiche Familien übel bestellt sein, wenn die Frau nicht durch ihre Arbeit zum Unterhalt mitbeitrüge. Es wären ihr freilich Fälle bekannt, in denen Ehefrauen als Kellnerinnen arbeiteten, nur um sich ein Taschengeld zu verdienen, aber sie würde auch dagegen nichts einzuwenden haben, wenn die Betreffenden auf Zahlung des Unionlohnes bestehen wollten. Herr Harding sagte, er würde für den Antrag stimmen, aber nur weil er der Ansicht sei, daß die Arbeitslöhne durchweg hoch genug sein sollten, um einem Familienvater es zu ermöglichen, den Unterhalt der Seinigen zu bestreiten, auch ohne daß die Frau gezwungen würde, sich ihrer Familie zu entziehen. Delegat Madsen meinte, es gebe Fälle, in denen die Frau besser befähigt wäre, als der Mann, den Unterhalt zu erwerben, während der Mann besser auf die Kinder Acht geben könnte. Ein anderer Delegat erwähnte, daß er von Fällen wisse, wo Mann und Frau arbeiteten, aber nur, um jeden Sommer lange Ferien nehmen zu können und gemeinschaftlich lange Vergnügungsreisen zu machen. Frl. O'Reilly fragte diesen Redner, ob er nicht auch schon von Leuten gehört hätte, die überhaupt nicht arbeiten und doch Vergnügungsreisen machen. Im Uebrigen zeige der Antrag, daß die Antragsteller die Verhältnisse nicht richtig beurteilen. Die Annahme, daß die Frau jemals nicht gearbeitet hätte, wäre grundfalsch. Nur hätte sich in neuerer Zeit die Sachlage insofern geändert, als die Arbeitsgelegenheit, die sich früher daheim gefunden, großenteils in die Fabrik entrückt worden sei; dorthin hätte ihr die auf den Erwerb angewiesene Frau zu folgen, ob sie nun wolle oder nicht. Der Antrag wurde schließlich abgelehnt, aber empfohlen wurde, daß weibliche Lohnarbeiterinnen für gleiche Arbeitsleistungen gleiche Löhne verlangen sollen wie Männer.

An den Bürgermeister und den Stadtrat wurde eine Aufforderung gerichtet, unter keinen Umständen wieder mit einer Privatgesellschaft einen langfristigen Kontrakt abzuschließen betreffs Beseitigung der Küchenabfälle. Man möge ohne Verzug darangehen, für diesen Zweck eine städtische Anlage einzurichten.

In einer auf nächsten Sonntag nach der Colonial Halle, 20 W. Randolph Str., einberufenen Generalversammlung will der Verband der Frauengewerkschaften dem Antrage näher treten, daß diese Körperschaft einen großen Hallenbau entweder aufführen oder mieten solle, in welchem Hauptquartiere und Versammlungsplätze für eine größere Anzahl von Arbeiterorganisationen eingerichtet werden könnten.

Wachsamkeit geboten.

Vorsteher des Korporationsamtes in Washington warnt die Illinoiser.

Vorsteher Herbert Knox Smith vom Korporationsamt in Washington warnt in einem soeben veröffentlichten Bericht den Staat Illinois vor den Anschlägen privater Korporationen auf die Kraft der Wasserläufe des Staates. Im Norden des Staates hätten sich die Commonwealth-Edison Co. und deren Tochtergesellschaften einerseits und andererseits die General Electric Co. schon jetzt einen großen Teil dieser Kraft gesichert, und sie trachten nach mehr. Es liege im Interesse der Bürgerschaft, daß der Staat in dieser Beziehung auf der Hut sei. Er sollte entweder selber Elektrizitätsanlagen einrichten, oder aber die Plätze, wo Wasserkraft für solche gewonnen werden könne, gegen angemessene Vergütung verpachten, nicht aber sie ganz aus den Händen geben. Besonders wird in dem Bericht hingewiesen auf die sattsam bekannten Bestrebungen der Economy Light and Power Co. (kontrolirt von der Edison Commonwealth Co.), sich von der Kraft des Desplainesflusses noch mehr zu sichern, als sie bereits hat, und auch die Kraft des Illinoisflusses womöglich für sich zu monopolisiren. Von der General Electric Co. heißt es in dem Bericht, sie sei eine von zehn Elektrizitätsgesellschaften, die zusammen bereits 60 Prozent der im Lande vorhandenen Wasserkraft unter ihre Kontrole gebracht hätten. In Illinois habe die General Electric Co. erst in jüngster Zeit — unter dem Namen Rockford Electric Co. — sich auch am Rock River festgesetzt, mittels dessen Stromkraft sie jetzt bei Rockford Elektrizität im Betrage von 1700 Pferdestärken erzeuge.

Kurz und Neu.

* Abermals sind gestern Sitze im neuen Tempel Sinai, Ost 46. Straße und Grand Boulevard, um $26,000 verkauft worden; bislang haben die Sitze, deren Besitz mit dem Ableben des Inhabers erlischt, $566,000 eingetragen.

Männer-Trachten

50c mittelschweres geripptes Männer-Unterzeug, Hemden u. Hosen, Ecrufarbe, feines dauerhaftes Kleidungsstück für das zeitige Frühjahr, „Run of the Mill", jedes 27c

39c Polizisten-Hosenträger f. Männer, gute Qualität Elastic, gut, für jede Artikel, an den Enden hart gemacht und für harten Gebrauch gesäumt — speziell für nur 19c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Männer-Trachten

50c Muslin-Nachthemden für Männer u. Knaben, weit und bequem, gut gemacht, nett besetzt, alle Gr., für 39c

25c Boston Garters für Männer, dieser gutbekannte Garter morgen 19c

10c Leinenkragen für Männer, Steh- und Umlegefacon, alle reg. u. modern, in hohen und niedrigen Breiten, um zu räumen, per Stück 2c

Küchen- und Haushalt-Artikel reduzirt
Sechster Floor

Kaffeemühle ... 39c — Food Chopper ... 59c — Filtrirs Wasserfilter ... 89c — Weiß emaillirter Brotkasten ... 45c — No. 7 Turquoise Teekessel ... 45c — 6 Roll Closet Papier ... 18c — Eiffel's Fairicem ... 1.19 — Butchermesser ... 1c — Brotkasten ... 1.39 — 21c — 21c — 17c — 12c — 45c — 48c — 18c — 5c — 21c — 21c — 2.25 — 20c

Groceries, Spart bei diesem Dienstag-Verkauf
Siebenter Floor

Zucker — 20 Pfd. ... 98c — Mehl ... 1.45 — 69c — 25c — 23c — 21c — 17c — 39c — 15c — 10c — 12c — 14c — 27c — 9c — 25c — 8c — 4c — 14c — 14c — 8c — 19c — 10c — 1.39 — 29c — 3c — 21c — 69c — 14c — 65c — 85c — 15c — 13½c — 27c — 21c — 2.75 — 17c

SEE TO-MORROW'S PAPER for PARTICULARS OF THE SEASON'S MOST IMPORTANT **FURNITURE SALE**

Linoleum zum halben Preis
Vierter Floor, Adams Str.

Ein weiterer großer Einkauf von Linoleums — 2 Waggonladungen von neuen, perfekten, eingelegten und bedruckten Linoleums zum Verkauf Dienstag zu weniger als den Kosten der Herstellung.

$1.25 eingelegtes Linoleum, 6 Fuß breit, neue Holz- und Tile Muster, die Sorte, bei welcher die Farbe und durch geht, zum Verkauf, per Quadrat Yard ... 75c

80c schwere bedruckte Linoleums, 12 Fuß breit, über 100 Rollen von neuen perfekten Waaren, Dienstag die Quadrat-Yard zu ... 41c

60c Wood Grain, eine gute Nachahmung von Hartholz Effekt als Verzierung für Rugs, in allen Breiten von 18 bis 36zöll., Quadrat-Yd ... 35c

60c bedruckte Linoleums, 6 Fuß, in vollen Rollen, keine Rester, eine große Varietät von Mustern, nur für Dienstag, Quadrat Yard ... 31c

Tapeten herabgesetzt
Vierter Floor, Adams Straße.

Der wichtigste Verkauf der Saison. Solche Werte wie diese wurden noch nie zuvor offerirt.

12,000 Rollen 3½c und 4c Tapeten, in guten Kombina. für Schlafzimmer u. Küche. Nicht ohne Bord. verk. Rolle ... 1½c

Eine große Auswahl v. Mustern, passend für alle Zimmer, dunkelgrüne, braune rote und Blumenmuster, 9c Sorte, die Rolle zu 5c

Schlafzimmerstreifen u. Chambrays, mit od. ohne Borders, 15c Sorte, — morgen, die Rolle zu 8½c

Speziell! Speziell!
Neue Entwürfe in Holzmehl zweifarbigen Tapeten, einige m. Goldrändern, die neuesten Farben, wie braun, elektrischblau, pfaublau, goldbrau und elephantengrau. Diese 50c Tapeten morgen zum Verkauf, per Rolle ... 28c. Etliche der obig. Muster, p. Rolle ... 22c

Gardinen zu weniger als 50c am Dollar
Vierter Floor, State Str.

Wir kauften von der Echo Bridge Manufacturing Company deren sämmtl. Musterpaare von fancy Scrims, Novelty Net, Marie Antoinette und Irish Point Spitzengardinen, dies ist eine der größten Gardinen-Fabrikanten im Osten. Nur ein Paar von einer Sorte in diesen Muster Paaren. Ebenfalls eingeschlossen sind andere Partien von Gardinen — 2 bis 6 Paar von einer Sorte — zu einer großen Ersparniß.

Partie 1—Fancy Scrims u. Novelty Nets Spitzengardinen, Werte bis zu $2.50 das Paar, Muster-Paare, das Paar ... 98c

Partie 2—Irish Point, Marie Antoinette u. Scrims, wert bis $4.00 das Paar — morgen das Paar nur ... 1.98

Part. 2—Marie Antoinette, fancy Scrims, Irish Points und Brussels Spitzen-Gardinen, wert bis zu $6.50, Paar ... 2.95

$4 Nottingham Spitzengardinen, weiß, Elfenbein od. ecru, 2½ u. 3 Yds. lang, großes Sortiment von Mustern, spez. Preis in dies. Verkauf, Pr. 2.59

Dienstag Basement Bargains

12.50 Männeranzüge zu 9.95

Die Schneiderarbeit, den Stoff und Finish in unseren Anzügen zu diesem Preise findet man sonst in Anzügen, die viel mehr kosten. Aus reinwollenen Stoffen, in neuen Farben, und blauen Serges. Soeben eine neue Partie von wundervollen Werten erhalten. Alle Größen für Reguläre, Korpulente und Schlanke. Anderswo würden $12.50 der Preis sein, den Ihr für diese Anzüge bezahlen müßt, wir haben unseren Preis für morgen angesetzt auf ... 9.95

Einzelne Coats— 150 einzelne Coats für Männer, in reinwollenem blauem Serge und fancy Mischungen, von $15 bis $20 Anzügen, Gr. 32 bis 46 Brustmaß, einschließlich einer Anzahl für Korpulente, nicht ein Coat weniger als 7.50 wert, Dienstag.. 3.45

Knaben-Knickers— 1,650 Paar Knickerbocker-Hosen für Knaben, — in blauer Serge, Corduroys und fancy Mischungen-Größen 6—16 Jahre, reg. 75c Werte. Speziell für den Verkauf am Dienstag ... 39c

Leinen — Handtücher

Mercerized hohlgef. Tischtücher, 8-4 Gr., hübsche Muster, reg. 98c Wert — zum Verkauf soweit sie reichen ... 69c

Huck- und Badehandtücher, gesäumte Huck, roter Border, große Sorte; gesäumte Badehandtücher, gute Schwere, doppelter Faden, soweit 1200 reichen, wert bis 12½c, zum Verkauf, jedes ... 9c

Bettdecken, weiße gehäkelte, volle Gr. Marseilles Muster; ganz weiß, reg. 85c Werte, zum Verkauf solange sie vorhalten ... 67c

Renaissance Spitzen-Scarfs, 3 Stück handgemachte japanische Sideboard und Dresser Scarf, so lange 1000 vorhalten (nur zwei an einen Kunden, per Stück ... 43c

4,500 Yards Longcloth, in Restern, Stücke von 9 bis 20 Yards; regulärer 8c Wert, so lange 20 Yards vorhalten, die Yard zu ... 5c

2,000 Yards karrirter und gestreifter Lawn für Kinderkleider, Waists usw. Dies sind neue Stoffe, erster Qual., keine „Seconds", reg. Preis 9c die Yard — nur 20 Yds. an einen Kunden, Yd ... 6c

Kinder-Taschentücher, eine Partie die geräumt werden muß, per Dutzend ... 15c
Taschentücher für Männer und Damen, Initial u. einfach, nur 2 Dtzd. an 1 Kunden, per Stück ... 3c

$5 Damen-Regenröcke, 1.98

750 neue Plaid Back Auto, Regen und Sturm Coats für Damen und junge Damen, wie abgebildet, in Grau oder Lohfarbe, regulärer $5.00 Wert. Alle Größen für Damen 34 bis 46 Brustmaß, Größen für junge Damen und kleine Damen, 14, 16 und 18 Jahre. Dienstag in unserem Bargain-Basement ... 1.98

Neue Frühjahr Suits, reguläre $15 Werte, von breitem Wale Cloth, Serge und Novelty Geweben gemacht, in schwarz oder blau, große Umschläge, Loop Fasteners, neue Facon Skirt, Jackets mit garantirtem Atlas gefüttert, in allen Größen, 34 bis 44, Dienstag ... 9.98

Reguläre $10 Junior Suits, in den hübschesten farbigen Checks, Mischungen und weiß mit Hairline Streifen, in den neuesten Facons, in allen Größen (13, 15 und 17 Jahre), Dienstag ... 6.98

Ungefähr 400 7.50 Serge- u. Foulardkleider für Damen und Mädchen, all die neuesten Muster und Farben, mit hohem oder ausgeschnittenem Hals, Größen für Mädchen, 14, 16 und 18, für Damen, 34 bis 44, — Dienstag ... 4.98

Muster von Panama Skirts für Damen und Mädchen, in allen Farben u. Facons, einfach oder garnirt, meistens in schwarz, blau und braun, auch rote und Novelty Mischungen, schwarze u. blaue, in Extra-Größen, Dienstag ... 2.98

79c Kimono für nur 58c

79c lange Challis Kimonos, feine persische Muster, in allen Farben ... 58c

25c gestrickte Korset Schützer, hoher Hals, die lange Aermel Facon, für den Dienstag Verkauf, — Preis, zu 18c

Einzelne Partie Nainsook, Cambric und Muslin Beinkleider, hohlgesäumt und Stickerei besetzte Facons; 29c Werte, für 18c

49c gestreifte Gingham Unterröcke, in blau und grau, mit Ruffle und Unterlage — speziell, zu nur 38c

Gingham Band Schürzen, mit Tasche, blaue u. weiße Karrirungen, reg. 19c Wert; Dienstag, 14c

Spitzen besetzte Umbrella Union Suits für Damen, in regulären und Extra-Größen, gewöhnliche 50c Werte ... 39c

Weiße baumw. geformte Damen Vests, ausgeschnittener Hals, kurze Aermel u. ärmellos, 2. Qual. der 25c Sorten 17c

Kleiderstoffe und Seidenstoffe

Henriettas und Serges. Absolut reinwollene Qualitäten in den modernsten und haltbarsten Farben dieser Saison, doppelte Fold, 40 Zoll breit. Sie wurden gemacht, um für einen viel höheren Preis verkauft zu werden. Verkauf morgen zu ... 49c

Novelty gestreifte Kleider Satins, in denselben Mustern wie die $1.00 Sorte, in fashionablen Farben, die Yard für 35c

Farbiger reinseidener Messaline Satin, modern Schattirungen, gute 50c Qualität — zum Verkauf, die Yard ... 29c

Capper & Capper feine Waschstoffe

Morgen kommt der Rest dieser Waschstoffe zu Preisen zum Verkauf, um mit der ganzen Partie zu räumen, Shirtings und Shirt Waistings, Werte bis 50c die Yard. Auswahl, Yard

7c, 11c und 15c

$1 lederne Handtaschen zu 59c

Großes Sortiment von allen gewünschten Facons und Formen von ganzlenernen u. ledergefütt. Handtaschen. Auch beste Kerato-Taschen, mit Keratol und Moire gefütt., auf 7—10zöll. fancy Metall- und lederüberzogenem überhängendem Rahmen, viele mit dem neuen Sicherheitsschloß, mit einem bis zu drei Fittings — gute starke kurze oder lange Griffe — Dienstag die Auswahl nur ... 59c

Odds und Ends von schlichten und fancy Velvet, Satin und Leder Bags für Damen, auf Fancy Rahmen befestigt, wert bis $1; Auswahl, jeder ... 25c

Velvet Damen-Bags, in schwarz, Navy, braun und Purple, Metallrahmen, Seidekordhenkel, 50c wert, jede ... 15c

Ganzlederne Geldbörsen für Damen, schwarz und Tan, gefüttert, Auswahl ... 5c

Capper & Capper $4.00 Hüte für 77c

Der Rest unseres kürzlichen Einkaufs von Capper & Capper, Henry Heath & Company, Youmans und Capper & Cappers spezielle Importationen von Derbys und weichen Hüten, große Auswahl von Facons und Farben, Größen 6½ bis 7¾, $6, $5 und $4 wert. Spez. für Dienstag.. 77c

$1.25 Juliets, 89c

$1.25 Juliets für Damen, in Vici Kid- Patent und einfache Zehen, biegsame Sohlen, Pr. ... 89c

$2 bis $2.50 Schuhe für Männer, Patent u. mattes Leder, gut gemachte Schuhe — Paar ... 1.55

$2.50 bis $3 Schuhe für Damen, in Patents, Tan und mattem Kid, hohe und mittelhohe Absätze, Knopf- und Blucher Facons, Paar ... 1.55

$1.50 bis $2 Schuhe für Mädchen, in Patent u. mattes Leder, Knopf- und Blucher Facons, Paar ... 98c

$1.25 Schuhe für kleine Knaben, Box Calf, Blucher, solide Absätze und Sohlen — Paar ... 89c

$1.75 bis $2 Schuhe für Knaben, Gunmetal und Box Calf, Absätze u. Sohlen — Paar ... 98c

Garnirte Hüte, 1.45

Ein spezielles Sortiment von elegant passenden Straßen-Hüten — zeitgemäße Facons für Damen und Mädchen — offerirt zum Preise von $1.45. Diese Hüte sind von Hand gemacht, in schwarz, Navy, braun u. ... 1.45

Auslage für Besichtigung u. Auswahl ... 65c

Kinderhüte ... 58c

Stickereien

Sensationelle Werte in 18zöll. Cambric Korset Cover Stickerei und Flouncings, Dutzende von Mustern ... 19c

Stickerei Flouncings, 27zöll. ... 25c

Sogar zu $1 per Yard würden diese ... 12½c

Strümpfe, Socken

25c Burson-Strümpfe für Damen, „Seconds", aber sehr gute, tausende von Dutzenden — ein außergewöhnlicher Bargain — das Paar ... 10c

25c seidene Lisle Halbstrümpfe f. Männer, 25c Sorten — ganz schwarz ... 10c

Schwarze baumw. gerippte Kinderstrümpfe ... 10c

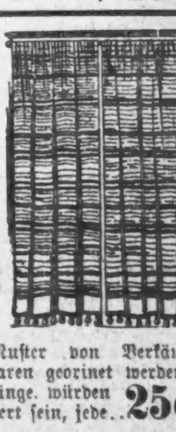
Schwarze baumw. Damenstrümpfe ... 10c

Männer-Trachten

50c Arbeitshemden für Männer ... 37c

25c Suspenders ... 12½c

$4 Gardinen, 49c



Grenadine Gardinen, eine spez. Partie dieser Gardinen in verschiedenen Facons und Farben ... 49c

Wollgemischte Blankets ... 1.95

Baumw. Blankets, extra Größe, 74×80 ... 1.29

Bettdecken ... 57c